

SCHIESSEN

SCHWEIZ

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES

1730	Basel	LX	1174	1
1730	Stuttgart	LX	1174	2
1730	Basel	LX	2204	2
1890	Brussels	LX	700	1
1890	Antalya	70	123	1
1890	Paris CDG	LX	844	1
1890	Frankfurt	70	1104	1
2040	Kuwait	LX	3008	1
2040	Düsseldorf	LX	3022	1
2040	Geneve	LX	2816	1
2040	Brussels	LX	2816	1
2230	Moscow	SU	2302	2
2240	Sao Paulo	LX	002	1
2240	Stuttgart	LX	1178	1
2240	Taipei	LX	256	1
2240	Hong Kong	LX	138	1
2240	Singapore	LX	178	1
2240	Zurich	LX	280	1

Check-in 1

First Class →
 Business Class →
 HON Circle / Star Gold →

GERHARD PFISTER

Der neue CVP-Präsident
im Interview

MYTHOS GOTTHARD

Die Réduit-Festung
«Sasso da Pigna»

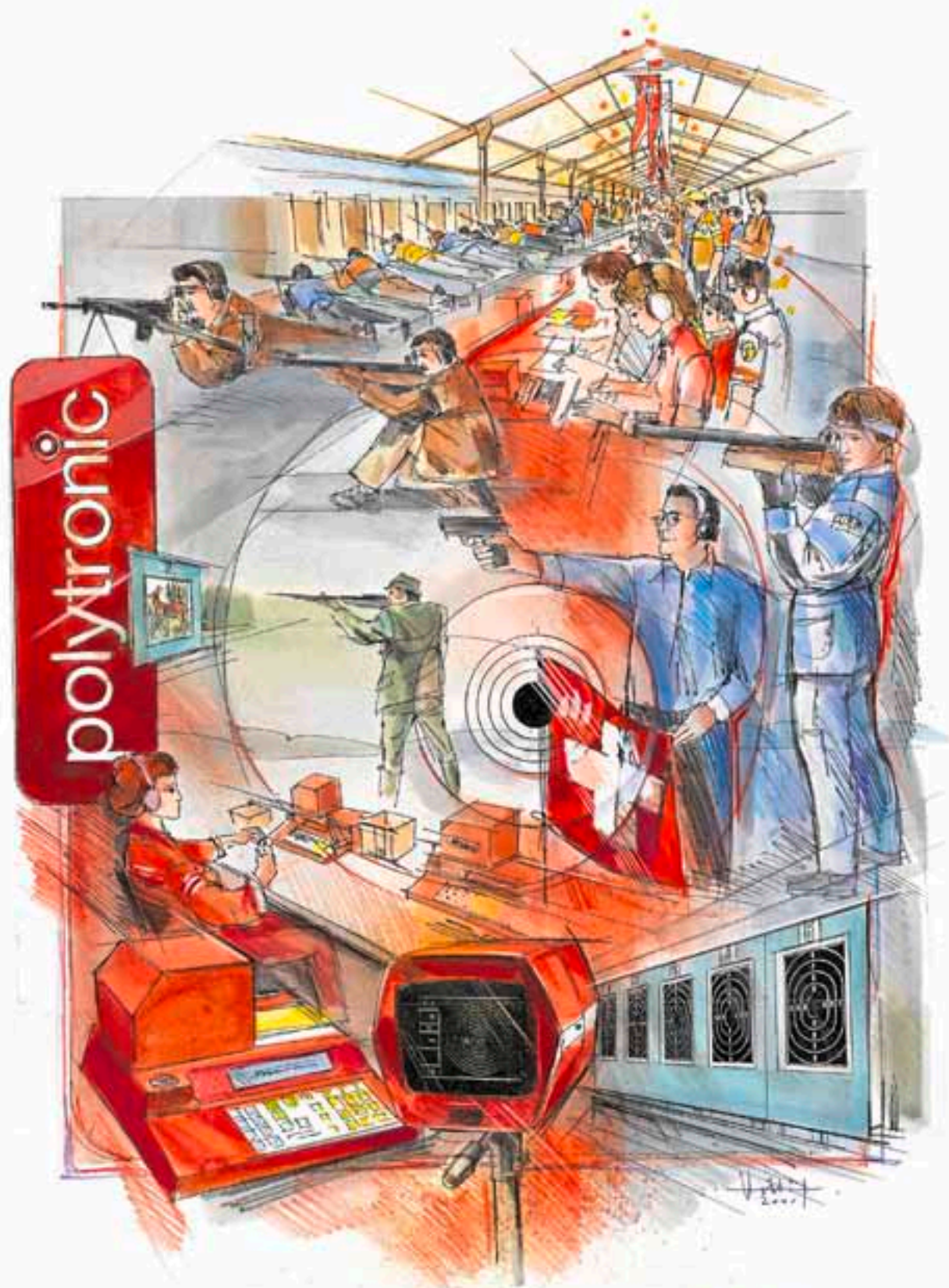
TELLENSÖHNE

Die Armbrust-Elite
trifft sich in Zürich

REISEZIEL RIO

Vier Schützinnen und Schützen gehen für die Schweiz an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro auf Medaillenjagd





POLYTRONIC INTERNATIONAL AG
5630 MURI
Tel. 056 675 99 11
Fax. 056 675 99 12
info@polytronic.ch



«AUF DIESE 'QUOTENFRAUEN' DÜRFEN WIR STOLZ SEIN»



SOLL DIE SCHWEIZ IHRE GRENZEN SCHLIESSEN?

Diskutieren Sie mit auf unserer Facebookseite:
www.facebook.com/swissshooting

LIEBE SCHÜTZINNEN UND SCHÜTZEN

In der Wirtschaft ist der Begriff 'Quotenfrau' nicht gerade positiv behaftet. Er beschreibt Frauen, die nicht primär wegen ihrer Leistung in eine Führungsposition gelangt sind, sondern aufgrund gesetzlicher Auflagen an die Unternehmen. Ganz anders im olympischen Wettkampf: hier müssen Männer wie Frauen um wenige, heiss begehrte Quotenplätze hart kämpfen. Nur wer konstant eine Topleistung bringt, hat überhaupt eine Chance, sich für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen zu qualifizieren. In unserem Spitzensportkader haben es gleich vier Damen allen gezeigt und Quotenplätze für Rio geholt: Heidi Diethelm Gerber, Sarah Hornung, Petra Lustenberger und Jasmin Mischler. Auf diese vier 'Quotenfrauen' dürfen wir also ganz besonders stolz sein! Porträt und Reportage in unserer Titelgeschichte.

Nachdem die Balkanstaaten ihre Grenzen abgeriegelt haben, suchen sich die Flüchtlinge und illegalen Einwanderer andere Routen nach Europa. Der neue Weg ist der alte: Er führt über das Mittelmeer nach Italien und von dort weiter in Richtung Schweiz und Österreich. Während in unserem Land noch munter darüber diskutiert wird, ob das Grenzwachtkorps verstärkt und die Grenzen geschlossen werden müssen, schafft unser Nachbar im Osten Fakten: an die wichtigste Nord-Süd-Verbindung, den Brennerpass, hat Österreich Soldaten entsendet und die offene Grenze zu Italien geschlossen. Der neue Präsident der CVP, Gerhard Pfister, stellt sich in unserem Politinterview der Frage, welche Massnahmen die Schweiz angesichts der grossen Migrantenströme ergreifen sollte.

An seiner Delegiertenversammlung im Mai hat der Schweizer Schiesssportverband (SSV) neue Statuten verabschiedet. Der Leiter Spitzensport, Daniel Burger, stellte den Delegierten in Visp das Nationale Leistungszentrum vor, das im Oktober in Magglingen starten wird und Ruth Siegenthaler präsentierte das neue Ausbildungskonzept. Mehr dazu in den Mitteilungen aus dem Verband.

Viel Vergnügen wünscht Ihnen

Patrick Suvada,
Leiter Marketing und Kommunikation



08

Das Olympische Feuer auf dem Weg nach Rio.

Bild: rio2016.com



Jungschützen greifen wieder vermehrt zum Sturmgewehr

32

Bild: Silvan Meier

24



CVP-Präsident Gerhard Pfister will die Zusammenarbeit der Bürgerlichen verstärken.

Bild: Christian H. Hiltbrand

INHALT

- 03 Editorial
- 06 Aktuell
- 67 Impressum

THEMA

- 08 Vier Schützinnen und Schützen schießen für die Schweiz um Olympia-Medaillen
- 14 Ursula Stäuble ist einzige Schweizer Richterin in der Olympischen Pistolen-Jury
- 16 20 Olympia-Medaillen haben die Schweizer Schützen bereits erobert: Ein Rückblick
- 22 18 Wochen lang haben vier Schützen in der Spitzensport-RS trainiert – ihr Fazit
- 24 Der neue CVP-Präsident Gerhard Pfister appelliert an den Stolz der Schützen

SPITZENSport

- 30 Das 300m-Schützenkader startet unter einem neuen Trainer in die Saison

BREITENSport

- 40 Ladies first: Das heisst es im Damen-Schiessclub Basel seit nunmehr 75 Jahren
- 42 Der Beckenrieder Rolf Amstad engagiert sich seit vielen Jahren in zahlreichen Funktionen für den Schiesssport

< Jasmin Mischler, Petra Lustenberger und Heidi Diethelm Gerber (von links) haben für die Schweiz drei der vier Quotenplätze für die Olympischen Spiele erobert.

Bild: Silvan Meier

Die Gotthardfestung ist das Herzstück des Réduits.

58

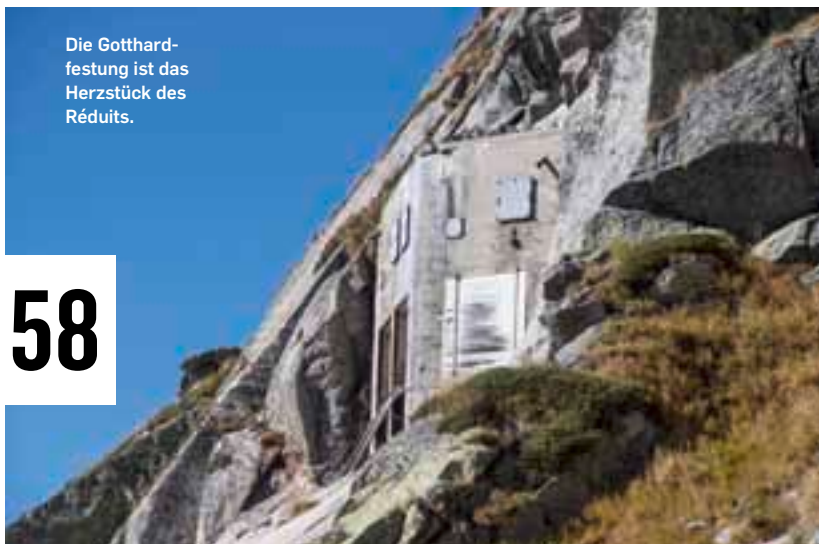


Bild: Urban Zingg

NACHWUCHS

- 32 Die Senkung des Jungschützenalters auf 15 Jahre wirkt: Die Teilnehmerzahlen in den Kursen steigen
- 35 Das neue Ausbildungskonzept koordiniert und vereinheitlicht die verschiedenen Ausbildungen im Schiesssport
- 36 Im SSV-Trainingscamp bereiten sich Nachwuchstalente auf die Saison vor

VERBAND

- 38 Die Delegierten haben an der SSV-DV in Visp die neuen Statuten angenommen.

SPEZIAL

- 58 Im Zentrum der Schweizer Alpenfestung: Besuch im Artilleriewerk «Sasso da Pigna» (1941-1945)
- 62 Die Luzerner Waffenschmiede Grünig & Elmiger AG präsentiert eine Weltneuheit

FORUM

- 44 Armbrustschützenfest und Armbrust-EM: Joëlle Baumgartner geht auf Medaillenjagd
- 46 Armbrustschützenfest und Armbrust-EM: Die OK-Präsidenten blicken voraus
- 48 **Kalender**
- 50 **Focus**
- 52 **Resultate**
- 65 **Marktplatz**
- 66 **Vorschau**

SSV-Präsidentin Dora Andres führte durch die Delegiertenversammlung.



38

Bild: Silvan Meier

IOC PRÜFT EINFÜHRUNG VON MIXED-WETTBEWERBEN

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) ist bestrebt, im Rahmen seiner Agenda 2020 auch im Schiesssport die Gleichberechtigung einzuführen. Heute gibt es in den Kategorien Gewehr, Pistole und Flinte jeweils drei Disziplinen für Männer, aber nur je zwei für Frauen. Das soll sich nun ändern. Beabsichtigt wird, anstelle des Liegendmatches Gewehr 50m, des Wettkampfs mit der Freipistole 50m und des Doppeltraps nur für Männer drei neue Mixed-Wettbewerbe in das olympische Schiessprogramm einzuführen. Weil Luftdruck-Sportgeräte weltweit am weitesten verbreitet und auch bei Frauen sehr populär sind, steht die Einführung der Mixed-Disziplinen Gewehr und Pistole 10m sowie Skeet oder Trap, im Vordergrund. Anfang 2017 soll eine Grundsatzvereinbarung zwischen der ISSF und dem IOC unterzeichnet werden können. Dessen Exekutivkomitee wird dann im Sommer 2017 über diese (und weitere) Änderungen im Sportprogramm der Olympischen Spiele 2020 in Tokio beschliessen. Weil mit den geplanten Änderungen die Anzahl der Wettkämpfe (15) und der Quotenplätze (390) erhalten bleibt, die Teilnehmerzahl durch vermehrte Doppelstarts aber gesenkt werden soll, werden die Pläne von der ISSF prinzipiell begrüsst.

ERSTER SHOPPINGSENDER NUR FÜR WAFFEN

Dass Schusswaffen in den USA praktisch an jeder Ecke gekauft werden können, ist bekannt. Etwa 300 Millionen davon sind im Umlauf. Statistisch gesehen besitzt jeder Amerikaner eine Waffe. Nun gibt es Gewehre und Pistolen auch via Teleshopping zu kaufen. Mit GunTV ist in den USA vor kurzem der erste Shopping-Sender gestartet. Rund 20 Millionen Amerikaner mit Kabelfernsehanschluss können ihn empfangen. Cowboys, ehemalige Elitesoldaten, Rodeoreiter und Polizisten preisen zusammen mit verdächtig gut aussehenden Moderatorinnen in typisch amerikanischer Manier die neuesten Feuerwaffen an. Anders als bei Kochtöpfen oder Staubsaugern geht die Bestellung nicht direkt an den Käufer, sondern an einen Waffengrosshändler, der in der Bundesdatenbank den Kunden durchleuchtet und überprüft. Gibt es keine Einwände, kann die Waffe beim Laden um die Ecke abgeholt werden.

www.guntv.tv

HOHER BESUCH IM HAUS DER SCHÜTZEN

— Der Chef der Armee erweist den Schützinnen und Schützen die Ehre: Im Rahmen des regelmässigen Meinungsaustausches folgte Korpskommandant André Blattmann der Einladung von SSV-Präsidentin Dora Andres, die diesjährige Sitzung im Haus der Schützen in Luzern abzuhalten. Neben dem Austausch von aktuellen Informationen wurden insbesondere die Themen Sport und Militär inklusive CISM besprochen. So konnte der SSV eine positive Rückmeldung zur Spitzensport-RS geben. Vier Spitzenschützen haben die RS diesen Frühling abgeschlossen. Der SSV äusserte dabei auch den Wunsch, in Zukunft mindestens einen Athleten als Zeitmilitär beim VBS beschäftigen zu können. Thema waren auch die beiden in der Schweiz geplanten Grossanlässe. So wird 2018 die CISM WM in der Schweiz stattfinden. 2020 steht in Luzern das nächste Eidgenössische Schützenfest auf dem Programm. Für beide Veranstaltungen konnte eine gute Basis gelegt werden. Angesprochen wurde



Dora Andres erhält von André Blattmann eine Ehrenplakette für ihre grossen Verdienste für den Schiesssport.

auch die Unterstützung der Armee beim Aufbau des Nationalen Leistungszentrums der Schützen in Magglingen, das am 1. Oktober seinen Betrieb aufnehmen wird. Traktandiert war auch ein aktuelles politisches Thema: Der SSV bekräftigte gegenüber dem Chef der Armee die volle Unterstützung bei der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) und orientierte über den einstimmigen Entscheid im SSV, das Referendum zur WEA nicht zu unterstützen.



Beat Hunziker

BEAT HUNZIKER WIRD NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

— Der Vorstand des Schweizer Schiesssportverbands hat einen neuen Geschäftsführer gewählt. Beat Hunziker folgt auf Marcel Benz, der Ende April als Gemeindepräsident von Weesen gewählt wurde (siehe Seite 39). Hunziker ist Betriebswirtschaftler und in leitender Position bei Swisslos in Basel tätig. Zuvor arbeitete er am Institut für Verbandsmanagement der Universität Fribourg. Der 36-Jährige stammt aus Küsnacht am Rigi und ist militärisch ausgebildeter Scharfschütze. Er wird seine neue Aufgabe Anfang August übernehmen.

GÖNNERVEREINIGUNG SCHREIBT DIE FÖRDERPREISE AUS

— Seit 1983 sammelt die Gönnervereinigung der Schützen-Nationalmannschaften finanzielle Mittel zur Förderung von Spitzen- und Nachwuchssport. Jedes Jahr vergibt sie einen Förderpreis für die Schiessdisziplinen Gewehr und Pistole. Die mit je 2000 Franken dotierten Preise gehen an Jugend-, Junioren- und Nachwuchstrainer, die sich in der Nachwuchsförderung besondere Verdienste erworben haben.

Bis am 30. Juni können engagierte Trainerinnen und Trainer der Gönnervereinigung vorgeschlagen werden. Vorschläge mit Angaben über die Tätigkeiten und Erfolge gehen an Heinz Bolliger, Claridenweg 3, 8604 Volketswil, bolligerheinz@hispeed.ch.

Zudem verlost die Gönnervereinigung ein Standardgewehr 300m der Firma Rieder & Lenz AG im Wert von 7150 Franken unter all ihren Gönnermitgliedern. Mit 20 Franken pro Jahr ist man dabei. Der Betrag kann auch mit Kranz- oder Prämienkarten bezahlt werden. Einzahlungen gehen an das Konto der Gönnervereinigung bei der Clientis Bank CKE, 5024 Küttigen, CH74 0657 5016 5069 9990 7. Kranz- oder Prämienkarten können an die Gönnervereinigung der Schützen-Nationalmannschaften, Parkstrasse 8, 6440 Brunnen gesandt werden. Einzahlungsschluss ist der 31. Oktober.



DIE ARMEE VERÖFFENTLICHT IHREN JAHRESBERICHT 2015

Auf 60 Seiten und in drei Sprachen blickt die Schweizer Armee auf das vergangene Jahr zurück. Aufgezeigt wird beispielsweise, in welcher Form die Armee Einsätze und Unterstützungsleistungen erbracht hat, wie es um die militärische Ausbildung steht und wie sich die Armee für Sicherheit und Freiheit verdient macht. In einem umfangreichen Statistikteil gibt die Armee die wichtigsten Eckdaten bekannt.

Der Jahresbericht kann auf der Homepage www.vtg.admin.ch heruntergeladen werden.



Die verdienten Spitzensportler (hinten von links): Marina Bösiger, Hansruedi Götti, Heidi Diethelm Gerber, Olivier Schaffter, Rafael Bereuter, Nationaltrainer Daniel Burger; vorne von links: Vanessa Hofstetter, Nadja Kübler, Petra Lustenberger.

DER SCHIESSSPORTVERBAND EHRT SEINE ATHLETEN

Der SSV nutzt jeweils das Bankett der USS Versicherungen am Abend vor der SSV-Delegiertenversammlung für seine Sportlerehrung. Ausgezeichnet werden jene Schützinnen und Schützen, die im vergangenen Jahr an einer Europa- oder Weltmeisterschaft eine Medaille geholt haben. Geehrt wurden heuer am Freitag, 29. April, Petra Lustenberger, Heidi Diethelm Gerber, Rafael Bereuter, Marina Bösiger, Vanessa Hofstetter, Nadja Kübler, Claude-Alain Delley, Olivier Schaffter, Sarah Hornung, Christoph Dürr und Frederik Zurschmiede. Der Abend stand aber auch im Zeichen des Abschieds. Mit Olivier Schaffter und Hansruedi Götti beendeten zwei äusserst erfolgreiche Schweizer Schützen ihre Karriere. Olivier Schaffter wird dem Spitzensport aber als Trainer des 300m-Nationalkaders erhalten bleiben.

Schweizer Waffen-Magazin
SWM
 Die Zeitschrift für Sportschützen, Waffenträger und Sammler

Juni 6/2016

Schlanker Halt für die verdeckte Waffe
 Ein Techna Clip lässt sich leicht montieren

Mehr Besucher, mehr Aussteller
 Luzerner Waffensammlerbörse wird immer beliebter

Geschichten rund um den Revolver 1882
 Wenn sich Sammler treffen, gibt es viel zu erzählen

Für Eidgenossen

Sind Sie aktiver Schütze, Sammler, Wachmann/Wachfrau, Jäger oder einfach an Geschichte und Technik von Waffen interessiert? Dann ist die Lektüre des Schweizer Waffen-Magazins in Kombination mit Visier beinahe Pflicht. Dieses informiert Sie 12x im Jahr über neueste Trends im Waffensektor, stellt in Praxistests Faustfeuerwaffen, Repetier- und Selbstladegewehre sowie Flinten für den sportlichen, militärischen oder polizeilichen Einsatz vor und berichtet über Sportveranstaltungen, Ausstellungen und Waffenbörsen.

Ein Jahresabonnement für 12 Ausgaben SWM + Visier kostet nur CHF 94.- (inkl. Versandkosten und MwSt.)

Wir freuen uns auf neue Leserinnen und Leser
 Daniel + Max Flückiger (Redaktion)

Bestellungen per E-Mail:

schweizerwaffenmagazin@outlook.com
 oder per Post:

Schweizer Waffen-Magazin
 c/o D+M Flückiger
 Postfach 117
 4534 Flumenthal

Schweizer Waffen-Magazin
SWM
 Die Zeitschrift für Sportschützen, Waffenträger und Sammler

VIER FRAUEN – VIER PLÄTZE

Vier Schützinnen und Schützen vertreten die Schweiz an den **OLYMPISCHEN SPIELEN IN RIO DE JANEIRO**. Möglich gemacht haben dies vier Frauen.

Text: Silvan Meier **Bilder:** David Avolio, Archiv SSV



Es ist das Ziel jeder Sportlerin und jedes Sportlers: eine Teilnahme an den Olympischen Spielen. Für vier Schützinnen und Schützen wird dieser Traum im Sommer wahr – dank Jasmin Mischler, Petra Lustenberger, Sarah Hornung und Heidi Diethelm Gerber (von links). Diese vier Frauen haben dank hervorragender Leistungen an Weltcups, den European Games in Baku oder den Europameisterschaften in Győr die Olympia-Startplätze gelöst – nicht aber die persönlichen Tickets. Denn Quotenplätze sind nicht an die

Athleten, sondern an das Land gebunden. Wer nach Rio fährt, ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (19. Mai) noch offen.

Fest steht, dass nicht vier Frauen nach Südamerika fliegen werden. Das Schweizer Nationalteam hat einen Startplatz von den Frauen zu den Männern transferiert. Sarah Hornung und Heidi Diethelm Gerber sind als Olympia-Starterinnen so gut wie gesetzt, auch wenn die Bestätigung von Swiss Olympic noch aussteht. Petra Lustenberger, Jasmin Mischler sowie die zu-

letzt immer stärker schießende Nina Christen (Wolfenschiessen) werden den dritten Quotenplatz untereinander ausschliessen. Bei den Männern dürfen sich noch Jan Lochbihler (Holderbank SO) und Simon Beyeler (Schwarzenburg) Chancen auf ein Olympia-Ticket ausrechnen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir die vier «Quotenfrauen», das Olympia-Programm, die einzige Schweizer Olympia-Richterin, frühere Olympia-Erfolge und die Zielsetzungen des Schweizer Nationalteams vor.



SIE HAT IHRE ZIELE IM VISIER

Text: Andreas Tschopp Bild: David Avolio

Es liegt sicher noch mehr drin», sagt Petra Lustenberger mit Blick zurück auf ihren bisher grössten Erfolg auf internationaler Ebene: den Gewinn der Bronzemedaille Gewehr 10m an den Europameisterschaften im ungarischen Győr in diesem Frühjahr. Mit dem Medaillengewinn – dem ersten übrigens einer Schweizer Elite-Gewehrschützin seit 2002 bei einer 10m-EM – sicherte die 26-jährige Rothenburgerin zugleich der Schweiz bei der letzten sich bietenden Gelegenheit den vierten Startplatz für die Olympischen Spiele in Rio. «Selbstverständlich freute ich mich riesig über diesen Erfolg», betont Lustenberger. «Es gibt jedoch keinen Grund zurückzulehnen.»

HITZE MACHT IHR ZU SCHAFFEN

Selbst nie ganz zufrieden zu sein, sondern weiterhin hart an sich arbeiten zu müssen: diese Einstellung ist typisch für die Luzerner Sportschützin, die ihre Gewissenhaftigkeit und Einsatzfreude auch auf beruflicher Ebene zeigt. Dort ist Petra Lustenberger ebenfalls eng mit dem Schiesswesen verbunden, arbeitet sie doch seit bald drei Jahren als Redaktionsassistentin für den Schweizer Schiesssportverband SSV. Mit der 50%-Anstellung hätten sich ihre Trainingsbedingungen verbessert, erklärt die ambitionierte Sportlerin, die ein grosses Ziel hat: bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio nicht nur in der Königsdisziplin Kleinkaliber 50m, sondern auch Luftgewehr 10m im Finale der besten Acht dabei zu sein.

Etwas vom «Olympia-Feeling» spüren konnte Petra Lustenberger bereits beim Weltcup in Rio im

April. Mit ihren Leistungen zeigt sich die besonnene Athletin nicht ganz zufrieden. Sie habe die Trainingsleistungen leider nicht umsetzen können, denn die Temperaturunterschiede seien enorm gewesen. «Im Vorbereitungscamp in Schwadernau trainierten wir noch mit Handschuhen, Mützen und Wärmestrahlern. In Rio zeigte das Thermometer dann über 35 Grad an», schildert sie die Eindrücke

AUF NACH MAGGLINGEN

Die Luzerner Sportschützin musste nach dem Quotenplatzgewinn noch um die Olympiateilnahme kämpfen. Entscheidend dafür waren die weiteren Wettkämpfe in Pilsen und am Weltcup in München (die Ergebnisse lagen erst nach Redaktionsschluss vor). Unabhängig davon, ob sie nun in Rio

PETRA LUSTENBERGER

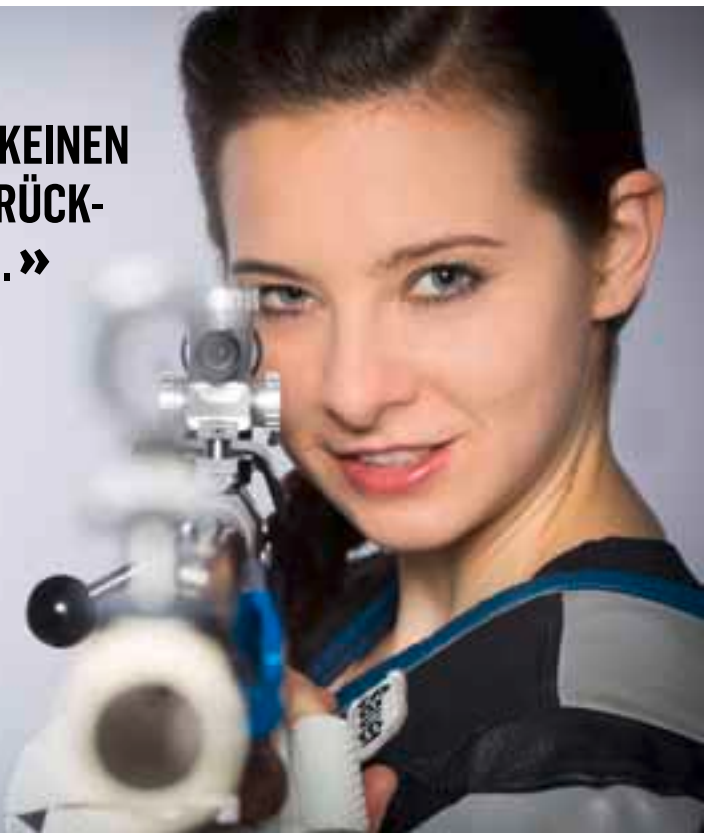
— Petra Lustenberger, geboren Ende 1990 in Wolhusen LU und heute wohnhaft in Rothenburg LU, hat Fachfrau für Hauswirtschaft gelernt und ist nach der kaufmännischen Ausbildung seit Sommer 2013 als Redaktionsassistentin beim SSV tätig. Sie schiesst seit 2004 Kleinkaliber und Luftgewehr, war 2008 bis 2010 Mitglied der Junioren Nationalmannschaft und gehört nach der Ende 2011 erfolgten Aufnahme ins Schweizer Nationalkader Elite nun zum Olympiakader. Sie ist Mitglied bei den Kleinkaliberschützen Büren-Oberdorf/NW, den Luftgewehrschützen Nidwalden, den Sportschützen Rothenburg-Eschenbach/LU und den Stadtschützen Luzern. **Bisherige Erfolge:** 3. Rang G10m EM 2016 in Győr HUN, 6. Rang European Games Baku 2015, 8. Rang Weltcup München 2014, Teilnahme WM Granada 2014.

www.petralustenberger.ch

Petra Lustenberger sicherte der Schweiz den vierten Startplatz für die Olympischen Spiele in Rio.

dabei sein wird oder nicht, steht bereits der nächste wichtige Schritt in ihrer sportlichen Karriere bevor: Petra Lustenberger kann ab dem 1. Oktober 2016 im Nationalen Leistungszentrum (NLZ) in Magglingen trainieren. ●

« ES GIBT KEINEN GRUND ZURÜCKZULEHNEN. »



IM AUGUST IST SIE IM HOCH

Text: Silvan Meier Bild: Archiv SSV

Es war einer dieser Tage, an denen einfach alles passt. Den 13. August 2015 wird Jasmin Mischler nicht so schnell vergessen. Damals wurde sie am Weltcup in Gabala (Azerbaidschan) Siebte im 3x20-Wettkampf der Frauen

«MIR WAR IMMER KLAR, DASS ICH DIESEN QUOTENPLATZ NICHT FÜR MICH GEWONNEN HABE.»

und sicherte damit der Schweiz einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro. Für die Schützlin aus Mittelhäusern BE war es der grösste Erfolg ihrer Karriere. Dabei waren die Voraussetzungen denkbar schlecht, wie sich

Jasmin Mischler erinnert. Wegen der durchgelegenen Betten im Hotel habe sie schlecht geschlafen, das Frühstück habe seinen Namen kaum verdient. Die Schweizer Delegation hat deshalb gar das Hotel gewechselt. Einen negativen Einfluss auf ihre Leistung hatte der Trubel um die Unterkunft aber nicht. «Der Wettkampf lief mir sehr gut. Ich konnte meinen Plan durchziehen.»

KAMPF UM TICKET

In den Wettkämpfen danach gelang das Jasmin Mischler nicht mehr immer nach Wunsch. Deshalb musste auch sie am Weltcup in München um das Olympia-Ticket kämpfen (die Ergebnisse lagen nach Redaktionsschluss vor). «Mir war immer klar, dass ich diesen Quotenplatz für die Schweiz und nicht für mich gewonnen habe», sagt die 24-Jährige. «Ich habe gewusst, dass alle um dieses Ticket kämpfen können.» Diese Herausforderung nehme sie gerne an, so die gelernte Köchin. Um beste Voraussetzungen zu haben, hat sie ihre Trainingsstruktur angepasst und öfter mit dem Kleinkaliber-Gewehr trainiert.

DATUM SPRICHT FÜR SIE

Ob es nun für die Selektion reicht oder nicht: ein bisschen olympische Luft konnte Jasmin Mischler bereits schnuppern. An den Testwettkämpfen in Rio im April lief es ihr allerdings nicht nach Wunsch. «Ich hatte extreme Mühe mit der Hitze», sagt sie. Der Kreislauf habe verrückt gespielt. Die Schiessanlage in Deodoro im Nordwesten der Stadt liege ihr aber. Im brasilianischen Winter sind dann auch die Temperaturen eher nach ihrem Gusto. Während es im April über 35 Grad heiss war, werden im August angenehme 25 Grad erwartet. Für Jasmin Mischler spricht aber auch das Datum: Der Dreistellungswettkampf der Frauen findet am 11. August 2016 statt – fast auf den Tag genau ein Jahr nach ihrem Erfolg in Gabala. ●

JASMIN MISCHLER

— An Herausforderungen mangelt es Jasmin Mischler derzeit nicht. Die 24-Jährige aus Mittelhäusern im Kanton Bern steckt nicht nur mitten in der Qualifikationsphase und den Vorbereitungen für die Olympischen Spiele, sie ist auch daran, ihre Zweitausbildung abzuschliessen. Die gelernte Köchin absolviert derzeit das Sport-KV. Im nächsten Jahr stehen die Prüfungen an. 2005 hat sie mit dem Schiesssport begonnen, schon bald stellten sich die ersten Erfolge ein. Bei der Elite stechen drei Finalqualifikationen an Weltcups heraus. In Maribor 2014 sicherte sich Mischler sowohl mit dem Luftgewehr 10m als auch im Dreistellungswettkampf den achten Rang, 2015 folgte in Gabala der siebte Rang 3x20.

Jasmin Mischler hat ihr Kleinkaliber-Training intensiviert.



DIE LEHRJAHRE SIND VORBEI

Text: Silvan Meier Bild: Archiv SSV

Mit 43 Jahren zählt man auch im Schiesssport zu den erfahrenen Athleten – sollte man meinen. Doch Heidi Diethelm Gerber sieht das etwas anders. Die Märstetterin nahm als 43-Jährige erstmals an den Olympischen Spielen teil. Vor vier Jahren erlebte sie in London ihre Premiere. Ein 29. Rang mit der Sportpistole 25m und ein 35. Rang mit der Luftpistole 10m waren die Ausbeute. «Aber in London war ich trotz meines Alters noch im Rookie-Status, sagt die erfolgreiche Schützin. «Jetzt sind meine Lehrjahre vorbei.»

FINALS SIND DAS ZIEL

Das ist eine klare Ansage für Rio 2016. Heidi Diethelm will in die Finals. Von Medaillen spricht sie nicht. «In einem Final kann alles passieren», sagt sie. Dabei hat sie in diesen entscheidenden Momenten immer wieder gezeigt, dass sie ihre Nerven im Griff hat. Entsprechend lang ist ihr Palmares: Sie ist Weltcupsiegerin, doppelte Europameisterin (2011 und 2013) und Goldmedaillengewinnerin an den European Games in Baku (2015). Dort hat sie auch den Quotenplatz für Rio geholt. Angesichts dieser Erfolge ist es schon fast eine Überraschung, dass es in London nicht für mehr gereicht hat. Vielleicht war es ihr dort einfach zu kalt. Eigentlich sei sie zwar kein Fan von hohen Temperaturen, doch ihre Titel hat sie in der Regel bei grosser Hitze geschossen. «Wenn es gut kommen soll, muss es offenbar warm sein», sagt sie – und lacht. An mangelnder Wärme sollte es in Rio nicht scheitern. Am Weltcup vom April in den Olympischen Wettkampfstätten hat sie bereits einen Vorgeschmack erhalten, wie heiss es in den Schiesshal-

len in Deodoro, im Nordwesten der Stadt, werden kann. In der Anlage fühlt sich die Thurgauerin wohl, auch wenn vom Olympischen Geist noch nicht viel zu spüren war. Ihren Anspruch, sich für die Finals zu qualifizieren, hat sie am Vorwettkampf jedenfalls eingelöst. Mit der Sportpistole wurde sie 5., mit der Luftpistole 6.

LANGFRISTIGER TRAININGSPLAN

In ihrer Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt ist Heidi Diethelm auf Kurs. «Ich kreppe an meinem Training nichts um, ich halte an meinem langfristigen Trainingsplan fest», erklärt die erfahrene Athletin, die von ihrem Mann Ernst trainiert und gecoacht wird. Im Hinblick auf London habe sie Fehler gemacht. «Damals habe ich zuviel gewollt», erinnert sie sich. «An den Spielen war ich ausgeleugt.»

« WENN ES GUT KOMMEN SOLL, MUSS ES OFFENBAR WARM SEIN. »

HEIDI DIETHELM GERBER

Heidi Diethelm Gerber konzentriert sich seit rund zwei Jahren vollständig auf den Schiesssport. Die Thurgauerin ist erst im Jahr 2003 und damit eher spät zum Schiesssport gekommen. Seit 2008 ist sie Mitglied des Nationalkaders, trainiert aber mehrheitlich mit ihrem eigenen Team, das aus ihrem Mann und Coach Ernst Gerber, einem Physiotherapeuten und einem Mentaltrainer besteht. Diese Crew wird sie auch in Rio unterstützen. Ans Aufhören denkt die 47-Jährige noch nicht. «Bis 2020 denke ich noch nicht voraus», sagt sie. «Ziel ist es, 2018 an der WM dabei zu sein.» Sie lasse sich aber alle Optionen offen. «Solange ich Ziele habe und Fortschritte sehe, werde ich weitermachen.»

Heidi Diethelm Gerber hat an den Testwettkämpfen in Rio de Janeiro überzeugt.





Sarah Hornung hat zwei Träume: Olympiasiegerin und Polizistin zu werden.

SARAH HORNUNG

— Sarah Hornung, geboren 1996, wohnt in Büren an der Aare. Sie hat soeben die Lehre als Logistikerin bei der Kantonspolizei Bern abgeschlossen. Über ein Ferienpassangebot fand sie 2008 zum Schiessen und schießt seither ausschliesslich Luftgewehr 10m. Im Herbst 2013 kam sie ins Junioren Nationalkader und gehört nun zum Schweizer Olympiakader.

Bisherige Erfolge: 2014 Goldmedaillengewinnerin an den Youth Olympic Games in Nanjing und Juniorenweltmeisterin in Granada ESP; Silber an den European Games (EG) 2015 in Baku (mit Quotenplatzgewinn) und an der 10m-EM 2016 in Győr (auch im Mixed-Team mit Christoph Dürr); Bronze an der 10m-EM 2014 in Moskau und Gold im Team mit Vanessa Hofstetter und Nina Christen.

SARAH WILL HOCH HINAUS

Text und Bild: Andreas Tschopp

Sarah Hornung hat eine klare Zielsetzung in Rio: «Ich will Olympiasiegerin werden», sagt die zierliche 20-Jährige ganz unbescheiden. Als Juniorin hat sie bereits Erfahrung gemacht mit ersten Plätzen: im Spätsommer 2014 gewann Sarah Hornung innert Monatsfrist Gold an den Youth Olympic Games in China und an den Weltmeisterschaften in Spanien. Damit ist der Stern so richtig aufgegangen über der jungen Luftgewehrschützin, die in Trainerkreisen als «Juwel» und «Ausnahmetalent» bezeichnet wird.

AUS FEHLER GELERNT

Im Frühjahr 2015 gab es einen kleinen Knick in der Erfolgsgeschichte: Sarah Hornung wurde an der 10m-EM in holländischen Arnhem nach Bestleistung im Vorkampf disqualifiziert. Ihre Schiessjacke wurde in der Nachkontrolle als zu eng taxiert. Da sie in der Folge zuschauen musste, wie andere den EM-Titel unter sich ausmachten, geht Hornung seither jeweils zur Vorkontrolle. Im Juni 2015 konnte

die Nachwuchsschützin an den European Games (EG) in Baku ihren ersten Ernstkampf mit den «Grossen» bestreiten – und sie bestand diesen Test mit Bravour. Sarah Hornung gewann im Wettbewerb der Frauen Silber. Mit Rang 2 in Baku holte sie bei der ersten sich bietenden Gelegenheit auch gleich einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2016 in Rio. «Das war ein wichtiger Schritt», sagt sie rückblickend. «Ich ging die Sache

locker an und wollte einfach meine Leistung bringen, um die Zielsetzung zu erreichen», meint sie lakonisch.

LEHRE ABGESCHLOSSEN

Diese Zurückhaltung ist typisch für Sarah Hornung. Die junge Frau aus dem beschaulichen Bü-

ren an der Aare macht kein grosses Aufheben um ihre Person und freut sich eher still über ihre Erfolge. Dazu gehört auch der doppelte Silbermedaillengewinn an der diesjährigen 10m-EM im ungarischen Győr. «Es het mi e chli dureghudlet im Final», erklärt sie, warum es dort nicht zum Titelgewinn gereicht hat. Sarah Hornung zeigt sich nicht enttäuscht darüber. Sie betont nach dem vorolympischen Weltcup in Rio vielmehr ihre Vorfreude auf eine Rückkehr dorthin zu den Olympischen Spielen im August.

In der Zwischenzeit ist Sarah Hornung auch beim Weltcup in München gestartet und hat als Logistikerin in Ausbildung, die im Dienste des Kantons Bern für die perfekte Ausrüstung der Kantonspolizisten besorgt ist, ihre Lehrabschlussprüfung gemacht. Wie es beruflich danach weitergeht, weiss sie noch nicht. Aber neben dem Olympiasieg hat sie als Sportlerin einen weiteren Traum: selber einmal Polizistin zu werden. ●

« ES HET MI E CHLI DUREGHUDLET IM FINAL. »

IHREM GESCHULTEN AUGE ENTGEHT NICHTS

Ursula Stäuble wird als einzige Schweizer
RICHTERIN IN DER PISTOLEN-JURY
an den Olympischen Spielen im Einsatz
stehen. Die Lostorferin kann auf ihre
reiche Erfahrung zählen.

Text: Andreas Tschopp **Bild:** zvg

An den Youth Olympic Games 2010 in Singapur und an den Jugendspielen im chinesischen Nanjing sass sie bereits in der Pistolen-Jury. Nun wird die 50-jährige Wirtschaftswissenschaftlerin Ursula Stäuble aus Lostorf SO auch an den Olympischen Spielen in Rio ihres Amtes walten. Das Aufgebot erfolgte über ihre Mitgliedschaft in der Pistolen-Kommission des ISSF, in der die Senior Projektleiterin bei den SBB seit 2006 Einsitz hat. Der Weltverband beruft in erster Linie die Mitglieder seiner eigenen Gremien, zusammen mit ausgebildeten Richtern aus dem Gastgeberland Brasilien, für den Olympia-Einsatz. Die Bestätigung durch die ISSF sei in ihrem Fall im Mai 2015 erfolgt, erklärt Ursula Stäuble, die ebenfalls schon bei der Hauptprobe, dem im April durchgeführten Weltcup in Rio, im Richtereinsatz stand. Zu den Olympischen Spielen in Rio wird Ursula Stäuble am Abend des Schweizer Nationalfeiertags abreisen, um die Schweiz in der Pistolen-Jury der olympischen Schiesswettbewerbe zu vertreten.

SELBER EINE AKTIVE SCHÜTZIN

Zum Schiesssport kam Ursula Stäuble durch ihre Eltern, welche sich beide viele Jahre national und international für den Schweizer Schiesssport eingesetzt haben. Während ihrer aktiven Schiesszeit schoss die Solothurnerin Pistole (10m und 25m)

und 300m Sturmgewehr. Sie hat mehrere Jahre als Mitglied in verschiedenen Ressorts/Arbeitsgruppen des SSV mitgearbeitet. Als Richterin mit einer ISSF A-Lizenz ist sie auch regelmässig national im Einsatz, vornehmlich bei Jugendwettkämpfen (Regio- und Jugendfinal) und bei 25m Europacup-Veranstaltungen in der Schweiz. Die neue nationale Richterausbildung findet Ursula Stäuble gut als Basis zur Nachwuchsförderung und Qualitätssicherung in diesem Bereich. ●

Ursula Stäuble hat am Weltcup in Rio vom April 2016 bereits Bekanntschaft geschlossen mit den Olympischen Anlagen.



OLYMPISCHE SPIELE – DAS PROGRAMM DER SCHÜTZEN

SAMSTAG, 6. AUGUST

GEWEHR 10M FRAUEN

08.30 Uhr Qualifikation
10.30 Uhr Final
11.15 Uhr Siegerehrung

PISTOLE 10M MÄNNER

13.00 Uhr Qualifikation
15.30 Uhr Final
16.15 Uhr Siegerehrung

SONNTAG, 7. AUGUST

PISTOLE 10M FRAUEN

09.00 Uhr Qualifikation
11.00 Uhr Final
11.45 Uhr Siegerehrung

TRAP FRAUEN

09.00 Uhr Qualifikation
15.00 Uhr Final
16.15 Uhr Siegerehrung

TRAP MÄNNER

09.30 Uhr Qualifikation (Tag 1)

MONTAG, 8. AUGUST

GEWEHR 10M MÄNNER

09.00 Uhr Qualifikation
12.00 Uhr Final
12.45 Uhr Siegerehrung

TRAP MÄNNER

09.30 Uhr Qualifikation (Tag 2)
15.00 Uhr Final
16.15 Uhr Siegerehrung

DIENSTAG, 9. AUGUST

PISTOLE 25M FRAUEN

09.00 Uhr Qualifikation
(Präzision)
12.00 Uhr Qualifikation
(Schnellfeuer)
15.30 Uhr Final
16.30 Uhr Siegerehrung

MITTWOCH, 10. AUGUST

PISTOLE 50M MÄNNER

09.00 Uhr Qualifikation
12.00 Uhr Final
12.45 Uhr Siegerehrung

DOUBLE TRAP MÄNNER

09.00 Uhr Qualifikation
15.00 Uhr Final
16.15 Uhr Siegerehrung

DONNERSTAG, 11. AUGUST

GEWEHR 50M 3-STELLUNG FRAUEN

09.00 Uhr Qualifikation
12.00 Uhr Final
13.15 Uhr Siegerehrung

FREITAG, 12. AUGUST

GEWEHR 50M LIEGEND MÄNNER

09.00 Uhr Qualifikation
11.00 Uhr Final
11.45 Uhr Siegerehrung

SKEET FRAUEN

09.00 Uhr Qualifikation
15.00 Uhr Final
16.15 Uhr Siegerehrung

SKEET MÄNNER

10.30 Uhr Qualifikation (Tag 1)

SCHNELLFEUERPISTOLE 25M MÄNNER

12.15 Uhr Qualifikation (Stage 1)

SAMSTAG, 13. AUGUST

SCHNELLFEUERPISTOLE 25M MÄNNER

09.00 Uhr Qualifikation (Stage 2)
12.30 Uhr Final
13.30 Uhr Siegerehrung

SKEET MÄNNER

09.30 Uhr Qualifikation (Tag 2)
15.00 Uhr Final
16.15 Uhr Siegerehrung

SONNTAG, 14. AUGUST

GEWEHR 50M 3-STELLUNG MÄNNER

09.00 Uhr Qualifikation
13.00 Uhr Final
14.15 Uhr Siegerehrung

Live-Resultate

auf www.issf-sports.org

ANZEIGE

Für unsere Abteilung Kommunikation & Marketing suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n erfahrene/n

REDAKTOR/IN 60-80 %

und

FREIE AUTOREN 5-10% FÜR TAGESEINSÄTZE / WETTKAMPFBERICHTE

Sie planen, recherchieren und verfassen selbständig Beiträge für alle unsere Kommunikationsmittel (Website, Magazin, Newsletter, Social Media) zu Themen vorwiegend aus den Bereichen Verbandswesen und Schiesssport. Zusammen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen übernehmen Sie die Verantwortung für die tagesaktuelle Berichterstattung über nationale und internationale Wettkämpfe und rechtzeitige Produktion des quartalsweise in drei Sprachen erscheinenden Magazins.

Es erwartet Sie eine selbstständige und vielseitige Position in einem motivierten Team. Falls Sie sich von dieser Herausforderung angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Arbeitsproben per Post oder elektronisch mit dem Vermerk «Persönlich/Vertraulich» an Patrick Suvada, Leiter Kommunikation und Marketing.



Patrick Suvada

Schweizer Schiesssportverband

Kommunikation & Marketing

Lidostrasse 6

6006 Luzern

patrick.suvada@swissshooting.ch

Telefon 041 418 00 31

20 MEDAILLEN IN 100 JAHREN

Von Konrad Stäheli bis Michel Ansermet: Die Schweizer Schützen haben an den **OLYMPISCHEN SPIELEN** bislang 6 Gold-, 6 Silber- und 8 Bronzemedailien gewonnen.

Text und Bilder: Andreas Tschopp

Im Jahre 1900 nahmen in Paris erstmals Schweizer Schützen an Olympischen Spielen teil – mit grossem Erfolg: die auf eigene Kosten angereisten Wettkämpfer holten gleich sieben Medailien, davon fünf goldene, drei in Einzel- und zwei in Mannschaftswettbewerben. Erfolgreichster Olympiateilnehmer war damals Konrad Stäheli. Der 1866 in Egnach TG geborene und 1931 in St. Gallen verstorbene Ostschweizer holte drei Mal Gold: Gewehr 300m kniend sowie mit der Mannschaft in der Dreistellung und mit der Freipistole 50m, wo er auch noch Bronze im Einzelwettbewerb gewann. Doppelolympiasieger wur-

den ebenfalls Karl Conrad Röderer (P50m Einzel und Mannschaft), Emil Kellenberger (G300m Dreistellung Einzel und Mannschaft) und Louis-Marcel Richardet mit der Mannschaft G300m Dreistellung und P50m.

1920 GABS FÜNF MAL BRONZE

An diese Erfolge bei der Olympiapremiere konnten die Schweizer Schützen in der Folge nie mehr anknüpfen. Nachdem 1904 in St. Louis USA keine Schiesswettbewerbe ausgetragen wurden und nach der Nicht-Teilnahme der Tellensöhne 1908 in London sowie 1912 in Stockholm waren 1920 in Antwerpen zwar noch-

Grund zum Feiern hatten die Schweizer Schützen letztmals vor

16

JAHREN.

Damals gewann Michel Ansermet Silber.

mals mehrfache Medaillengewinne zu verzeichnen. Allerdings waren die fünf gewonnenen Medailien (zwei im Einzel und drei mit der Mannschaft) alle aus Bronze. Mit jeweils drei mit dem Freige- wehr 300m 3x40, dem Armeewe- hr auf 300 und 600m kombi- niert und mit dem Revolver auf die 30m-Distanz geholten Me- daillen waren Fritz Kuchen aus Winterthur und Kaspar Widmer aus St. Gallen die erfolgrich- sten Schweizer Schützen 1920 in Antwerpen. An den Olympi- schen Spielen 1924 in Paris, die mit 25 Medailien (7/8/10) für die Schweiz weitaus am erfolgrich- sten waren, gewann mit dem Ber-



Der Ostschweizer Konrad Stäheli (Bild links) war im Jahr 1900 der erfolgreichste Schütze: Er holte drei Mal Gold.

Der Krienser Emil Grünig (Bild rechts) war 1948 der letzte Schweizer Goldmedailien-Schütze.





in der Dreistellung 3x40 Gewehr 50m hinter der britischen Schützenlegende Malcolm Cooper und vor dessen Landsmann Allan Alistair. Es ist dies der bisher einzige Schweizer Erfolg bei den Männern in der olympischen Königsdisziplin, dem Kleinkaliber-Dreistellungsmatch. Mit Nipkow, der seine Medaille am Nachmittag des 1. August umgehängt erhielt, riss ausgerechnet jener Schütze die Schweizer Delegation heraus, der damals in Schützenkreisen eher unbeliebt war. Das wurde denn auch stark thematisiert in der Schützenzeitung. Diese widmete weitere 16 Jahre später gleich die ganze Aufschlagseite dem bislang letzten Schweizer Medaillengewinner Michel Ansermet. Dieser holte im Jahr 2000 an den Olympischen Spielen in Sydney mit der Schnellfeuerpistole 25m überraschend Silber hinter dem Russen Sergei Alifrenko. Der Tessiner amtierte später als Pistolentrainer und Chef Spitzensport beim SSV (bis 2009) und leitete danach als Reptilienliebhaber das Vivarium in Lausanne, das Ende 2015 seine Tore schloss. Jetzt sind erneut 16 Jahre vergangen und es wäre wieder ein Medaillengewinn fällig – warum nicht erstmals durch eine Schweizer Schützin? ●

ner Josias Hartmann ein Schütze erneut Bronze, dies erstmals mit dem Kleinkalibergewehr 50m liegend und mit der Unterstützung des Schweizer Matcheschützenverbandes (SMV).

VERSTECKTES OLYMPIAGOLD

Als 1928 wiederum in Antwerpen die Olympischen Spiele stattfanden, gab es keine Schiesswettkämpfe. 1932 in Los Angeles und auch 1936 in Berlin nahmen keine Schweizer Schützen an den Spielen teil. 1948 in London stieg mit Emil Grünig aus Kriens zum bislang letzten Mal ein Schweizer Schütze zuoberst auf das Podest. Die Goldmedaille im Dreistellungswettbewerb (3x40) auf 300m erhielt der Innerschweizer vom damaligen IOC-Präsidenten überreicht. Der Erfolgsmeldung auf internationalem Parkett wurden in der Schweizer Schützenzeitung in jener Zeit allerdings nur ein paar Zeilen auf einer hinteren Seite gewidmet. Zudem gewann 1948 in London Rudolf Schnyder aus Balsthal mit der Freipistole 50m die Silbermedaille und ein Olympisches Diplom. Beide Trophäen werden im Schweizer Schützenmuseum aufbewahrt. Mit dem Freigewehr 300m 3x40 holten in der Folge 1952 in Helsinki Robert Bürchler und 1960 in Rom

Hansruedi Spillmann, beide aus Zürich, jeweils eine Silber- und 1968 in Mexico Kurt Müller aus Kriens noch eine Bronzemedaille, ehe dann 1972 in München letztmals Schiesswettkämpfe auf 300m im olympischen Programm standen.

MEDAILLEN WERDEN SELTENER

Zwölf Jahre nach München und 16 Jahre nach Kurt Müllers Medaillengewinn in der Höhe von Mexico City, holte 1984 in Los Angeles Daniel Nipkow für die Schweiz wiederum eine Medaille: Silber

Silber für Rudolf Schnyder aus Balsthal: 1948 gewann der Zahnarzt Olympia-Silber.



Im Jahr 2000 in Sydney gewann Michel Ansermet überraschend Silber mit der Schnellfeuerpistole.

«DAS WIRD KEINE SCHULREISE»

Nationaltrainer **DANIEL BURGER** setzt für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro hohe Ziele. Seine Planung führt aber schon weit über den Saisonhöhepunkt hinaus.

Interview: Silvan Meier Bilder: Christian Herbert Hildebrand

Am Testwettkampf in Rio de Janeiro vom April konnten Sie und die Schweizer Schützen einen ersten Eindruck von den olympischen Wettkampfstätten gewinnen. Sind Sie zufrieden?

Daniel Burger: Die Anlage in Deodoro besteht ja bereits seit dem Jahr 2006. Nur die Finalhalle wird neu gebaut. Diese befand sich im April noch im Rohbau und war nicht wettkampftauglich. Aber ich glaube fest daran, dass es

die Organisatoren bis im August schaffen, auch die Finalhalle fertigzustellen. Die Veranstalter haben sich im April die grösste Mühe gegeben, einen guten Testwettkampf zu organisieren. Das ist ihnen auch gelungen. Nicht zufrieden waren aber alle Teams mit der Platzierung der Scheiben. Einige Schützen hatten einen klaren Vorteil, weil sie vom Wind geschützt waren. Das muss noch verbessert werden.

Wie gehen Sie und Ihr Team die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele an?

Burger: Wir haben in diesem Frühling und Frühsommer vier Mal einen wöchigen Trainingslehrgang und werden ab Juni das Team nochmals für vier Wochen sowie zwei Wettkämpfe zusammenziehen. Das ist für Amateure, wie es bis auf Heidi Diethelm Gerber alle Schützen sind, enorm viel. Aber die Olympischen Spiele

ANZEIGE

Zertifizierte Waffentresore.

Sichern Sie sich jetzt Ihr Schnäppchen!



Offizieller Anbieter
Schweiz



APPENZEL AUSSER RHODEN
KANTONAL SCHÜTZEN FEST
11. JUNI BIS 3. JULI 2016

**gültig bis
31. Juli 2016**
oder solange Vorrat reicht.

**statt 995 CHF
ab 599 CHF**



WT 087-02



WS 120-02



WS 120-04

Speziell für Schützenvereine
Waffenschrank WT 087-02
Sicherheitsstufe B
Einbruchschutz nach VDMA 24992

- Dreiseitige Verriegelung
- Türöffnungswinkel 180°
- Innentresor 200 mm
- 32 Waffenhalter ■ Einstellhöhe 1330 mm

Speziell für Sportschützen
Waffenschranke WS 120-02 und -04
Sicherheitsstufe A Einbruchschutz nach VDMA 24992

- Mehrseitige Verriegelung
- Türöffnungswinkel 90°
- Aufbohrsichere Panzerplatte im Schlossbereich
- Innentresor 150 mm
- bis zu 10 Waffenhalter (WS 120-04) ■ Einstellhöhe 1400 mm

**Bestellung unter:
Telefon: 044 - 350 39 55**



HARTMANN

TRESORE Schweiz AG

- Langwaffentresore
- Kurzwaffentresore
- Munitionstresore
- Waffenraumtüren
- Waffenräume



sind eine grosse Kiste. Dafür sind die Athleten bereit, Opfer zu bringen. Wir sind bei den Vorbereitungen aber auch vorsichtig: Wir wollen und dürfen nicht zu viel machen, sonst sind die Athleten ausgelaugt. Seit Januar arbeiten wir daran, die Intensität zu erhöhen, ohne in ein Übertraining hineinzukommen.

Sie sagen selber, dass die Olympischen Spiele eine grosse Kiste sind. Wie wird dem in der Vorbereitung Rechnung getragen?

Burger: Wichtig sind für mich Teambuilding-Massnahmen. Wir werden deshalb unter anderem gemeinsam am 18. Juli die Etappenankunft der Tour de France in Bern besuchen. Am 20. Juli fährt der Tour-Tross weiter über den Col des Mosses ins Wallis. Den Pass werden die Schützinnen und Schützen mit dem Rennvelo ebenfalls befahren. Wir simulieren im Training auch die Bedingungen von Rio, zum Beispiel die Anfahrt mit dem Bus. Wir rechnen mit einer bis anderthalb Stunden Fahrt vom Olympic Village bis in die Schiessanlage und

Nationaltrainer Daniel Burger simuliert in der Vorbereitung mit seinem Team die Bedingungen in Rio de Janeiro.

lassen das in den Trainingsbetrieb einfliessen. Die Athleten müssen erfahren und lernen, wie sie diese Zeit am besten nutzen. Wir werden deshalb im Trainingslager in Magglingen wohnen, aber in Couvet im Val de Travers trainieren. Der 50m-Stand dort ist jenem in Rio sehr ähnlich. Er ist ebenfalls künstlich belichtet, zudem schießt man ab dem Boden und nicht auf einem Läger. Wir wollen möglichst gleiche Voraussetzungen schaffen.

Welche Ziele setzen Sie für die Olympischen Spiele?

Burger: Wir können mit vier Athletinnen und Athleten von hoher Qualität nach Rio reisen. Deshalb werden wir nahe an die Medaillen herankommen. Wenn das Momentum stimmt, werden wir Edelmetall gewinnen. Wir machen keine Schulreise, sondern wollen jetzt etwas erreichen. Das bläue ich den Schützinnen und Schützen seit Monaten ein.

In welchen Disziplinen werden Schweizerinnen und Schweizer am Start stehen?

Burger: Ich gehe davon aus, dass Heidi Diethelm Gerber und Sarah Hornung von Swiss Olympic selektioniert werden und somit gesetzt sind. Heidi wird sicher mit der Sportpistole 25m und der Luftpistole 10m antreten, Sarah mit dem Luftgewehr 10m. Die beiden weiteren Quotenplätze – für eine Frau 3x20 sowie für einen Mann 3x40 – werden am Weltcup in München ausgeschossen (der Wettkampf fand nach Redaktionsschluss statt; Anmerkung der Redaktion). Je nachdem, wer sich für die Olympischen Spiele qualifiziert, werden wir die Schützen auch für weitere Disziplinen melden. Der Athlet muss aber das Potenzial haben, einen Finalplatz zu erreichen. Das müssen unsere Schützen unter anderem auch in München beweisen. Wir schießen nur dort, wo wir auch eine realistische Chance auf einen Spitzenplatz haben.

Blicken wir weiter voraus: Wie wollen Sie die Schweizer Schützinnen und Schützen langfristig in der Weltspitze etablieren?

Burger: Strategisch wird das Na-



SA951

ISSF Zulassung Phase 1, 2 und 3

Der gestochen scharfe 10,5-Zoll-Farbbildschirm sowie die erweiterte Bedienung per Touchscreen sind die herausragendsten Merkmale der neuen Anlage.

Die Verwendung hochintegrierter elektronischer Bauteile garantiert ein unschlagbares Preis-/Leistungsverhältnis und höchste Betriebssicherheit.

Alle bekannten ISSF-Disziplinen von 10 Meter Druckluftwaffen bis 50 Meter Kleinkalibergewehr sind vorprogrammiert. Lediglich die Scheibe muss für die verschiedenen Disziplinen ausgewechselt werden.

- Einfachste Bedienung per Touchscreen, Fernbedienung oder optionalem Barcodescanner
- Alle Programme für ISSF 10 Meter, 25 Meter, 50 Meter sowie viele weitere
- Für alle Luftdruckwaffen und Kleinkalibergewehr/-pistole
- Ideal für Wettkämpfe, Vereinsturniere und das Training
- Von der Einzelanlage bis zur Grossinstallation einer Weltmeisterschaft oder Olympiade

« WENN DAS MOMENTUM STIMMT, WERDEN WIR EDELMETALL GEWINNEN. »»

tionale Leistungszentrum in Magglingen einer unserer Eckpfeiler in der Planung für die nächsten Jahre, mit dem wir bereits im Oktober starten werden. Der gesamte Trainingsbetrieb wird in Magglingen zentralisiert. Nicht nur die drei NLZ-Athleten werden dort trainieren, sondern auch alle anderen Nationalmannschaftsmitglieder. Ein NLZ-Athlet wird rund 25 Wochen pro Jahr nur trainieren, die anderen Kadermitglieder etwa 10 Wochen. Hinzu kommen die Wettkämpfe. Wenn wir uns in der Weltspitze etablieren wollen, muss jeder Athlet häufiger verfügbar sein als früher. Es braucht mehr Training, mehr Intensität, mehr Qualität. Nur so kommen wir nach vorne. Ich bin überzeugt, dass unsere Athletinnen und Athleten das Potenzial dazu haben. Die Schweiz hatte bis jetzt immer wieder das Glück, dass der eine oder andere Athlet ganz vorne mitgeschossen hat. Aber uns fehlte die Konstanz. Und die holt man sich nur mit viel Arbeit. Ich fordere, dass ein Schütze nicht nur an einem Wettkampf ganz vorne platziert ist, sondern an jedem Wettkampf. Dazu gehört auch, dass wir die besten Nachwuchs-Athleten fließend in den Spitzensport integrieren. Deshalb wechselt die Abteilung Nachwuchsförderung auf den 1. Oktober ins Kompetenzzentrum Spitzensport. Swiss Olympic geht den gleichen Weg mit allen Verbänden. Ab dem 1. Januar 2018 möchte Swiss Olympic diese Strukturen für den Leistungssport-Nachwuchs in der ganzen Schweiz umsetzen. Wir haben hier einen deutlichen Vorsprung. ●



VIELE HÜRDEN AUF DEM WEG NACH RIO

Bis eine Schützin oder ein Schütze an den Olympischen Spielen 2016 in Rio an den Start gehen kann, gilt es zahlreiche Hürden zu überwinden. Genau beschrieben werden die von den Athleten zu erfüllenden Anforderungen im Selektionskonzept Sportschiessen. Erlassen wurde das Konzept von Swiss Olympic zusammen mit dem Schweizer Schiesssportverband auf der Basis der Richtlinien des internationalen Fachverbandes ISSF.

AZERBAIDISCHAN IST EIN GUTES PFLASTER FÜR DIE SCHWEIZ

Gestartet wurde der Qualifikationsprozess an den Weltmeisterschaften im September 2014 in Granada ESP. Dort vermochte kein Eliteschütze mit dem Gewinn einer Medaille in einer olympischen Schiessdisziplin zugleich der Schweiz einen Quotenplatz (QP) zu sichern. Die Schweizer Schützen reüssierten ebenfalls nicht an den ersten drei Weltcups im Jahr 2015. Erst an den im Juni erstmals durchgeführten European Games in Baku AZE kam der Erfolg im Kampf um die begehrten Olympia-Startplätze – und dies gleich doppelt durch den Goldmedaillengewinn von Heidi Diethelm Gerber mit der Sportpistole 25m und die Silbermedaille von Juniorin Sarah Hornung, die bei ihrer Premiere international bei den Frauen Gewehr 10m gleich ihr Ziel erreichte. Nachdem die Schweiz an der EM im Juli 2015 in Maribor SLO hinsichtlich QP leer ausgegangen war, brachte ein weiterer Abstecher nach Azerbaidschan Erfolg: in Gabala schoss im August am Weltcup Jasmin Mischler mit Finalrang 7 in der Dreistellung Gewehr 50m den dritten Startplatz für die Schweiz heraus. Maximal zwei Quotenplätze können pro Nation und Disziplin geholt werden. Die QP werden an das Nationale Olympische Komitee (NOC) vergeben. Ein Athlet kann nur einen QP für sein NOC gewinnen, weshalb immer mehr Spitzenathleten quasi «ausser Konkurrenz» am Qualifikationsprozess teilnehmen. Abgeschlossen wurde dieser an der EM im Februar 2016 in Győr HUN. Mit dem Bronzemedaillengewinn Gewehr 10m hat Petra Lustenberger dort den vierten Quotenplatz für die Schweiz herausgeholt. Zum Vergleich: 2012 in London konnte die Schweiz fünf Schützinnen und Schützen an den Start schicken. Da alle diese QP von Frauen in ihren Wettbewerben gewonnen wurden – davon zwei in der gleichen Disziplin (Gewehr 10m) – beantragte Swiss Olympic zusammen mit dem SSV bei der ISSF, dass einer dieser Startplätze für Frauen zu den Männern übertragen wird. Dies wurde genehmigt. Somit darf auch ein Schweizer Schütze auf die Selektion hoffen für die Olympischen Spiele in Rio. Dieser Selektionsprozess läuft für Gewehr und Pistole noch bis zum Weltcup in München Ende Mai bzw. bis zum Weltcup der Flintenschützen in San Marino (1. – 11. Juni).

TEILNEHMER AUS 70 NATIONEN

Erst danach entscheidet sich, wer definitiv nach Rio fliegen darf. Bis am 15. Juni muss der SSV seinen Selektionsantrag bei Swiss Olympic einreichen. Der Dachverband fällt bis am 22. Juni dann den abschliessenden Selektionsentscheid. Die vier ausserkorenen Schützinnen und Schützen können mit Zustimmung des Selektionsgremiums in Rio in weiteren Disziplinen starten, sofern sie leistungsmässig die Mindestanforderungen (MQS) erfüllen, was bei allen Schweizer Olympiakandidaten der Fall sein sollte. Gemünzt ist die Bestimmung vorab auf Olympiateilnehmer aus Afrika, das 15 QP fest zugeteilt erhielt, Ozeanien mit 18 fixen QP und das Gastgeberland Brasilien, das 9 QP zugeteilt erhielt. Zusätzliche 24 QP werden noch am «grünen Tisch» verteilt durch eine Kommission des Weltverbandes, der auch über die Umverteilung nicht beanspruchter QP entscheidet. Das wird bis zum 18. Juli erfolgen. Dann ist Eingabeschluss für alle Olympiateilnehmer. Für die 15 olympischen Wettkämpfe im Sportschiessen, die in der Zeit vom 6. bis 14. August in der Schiessanlage Deodoro stattfinden werden, sind bis dato Teilnehmer aus 70 Nationen (von Algerien bis Zimbabwe mit jeweils einem Starter) gemeldet. (atp)



«ICH TRAINIERE BEWUSSTER»

Vier Schützen haben im Winterhalbjahr die **SPITZENSport-RS** absolviert. Nina Christen, Vanessa Hofstetter, Sandro Greuter und Christoph Dürr blicken auf eine lehrreiche Zeit zurück und hoffen, bald die Früchte der harten Arbeit ernten zu können.

Text: Silvan Meier **Bilder:** Christian H. Hildebrand, Dino Tartaruga

Tenü grün: Das hiess es für die vier Schützen Nina Christen, Vanessa Hofstetter, Sandro Greuter und Christoph Dürr während 18 Wochen. Das Quartett absolvierte von Oktober 2015 bis März 2016 die Spitzensport-RS und konnte in dieser Zeit so viel trainieren, wie sonst nie. Seit dem 18. März sind die Athleten wieder im zivilen Leben. Zeit, um auf die RS zurückzublicken: Was hat sie ihnen gebracht? Würden sie denselben Weg noch einmal gehen? «Ich würde es sofort wieder machen», sagt Christoph Dürr und spricht damit für seine zwei Kolleginnen und seinen Kollegen. Die RS sei eine hervorragende Zeit gewesen. Doch was bringt das nun resultatmässig? «Ich bin sicher einen Schritt weitergekommen», ist Dürr überzeugt. «Ob und wann sich das in den Ergebnissen auswirkt, werden wir sehen.» Er habe viel über Trainingsaufbau, Ernährung oder



**«ICH SPÜRE,
WIE ES STÄNDIG
AUFWÄRTS GEHT.»**

Vanessa Hofstetter

Regeneration gelernt. «Ich trainiere viel bewusster», so der EM-Mixed-Silbermedaillengewinner.

WIE GEHT ES WEITER?

Das geht auch Nina Christen so. «Ich weiss genauer, wie ich ein Training gestalten muss», sagt die Wolfenschiesserin. «Auch konditionell bin ich stärker geworden.» Dass sie fitter ist, stellt auch Vanessa Hofstetter fest. «Resultatmässig sieht man davon zwar noch nicht so viel. Aber ich spüre, wie es aufwärts geht.» Wichtig sei für sie die Erfahrung, für mehrere Wochen wie eine Profisportlerin trainiert zu haben. Das temporäre Leben als Profi hat auch bei Sandro Greuter Spuren hinterlassen. «Ich habe meine Schwächen erkannt und arbeite nun gezielt daran», betont er. Zudem sei er nun in der Lage mehrere Tage lang mit hoher Intensität zu trainieren.



«KONDITIONELL
BIN ICH STÄRKER
GEWORDEN.»

Nina Christen

«ICH BIN
EINEN SCHRITT
WEITERGEKOMMEN.»

Christoph Dürr



«ICH ARBEITE
GEZIELT AN MEINEN
SCHWÄCHEN.»

Sandro Greuter

So erfolg- und lehrreich die Zeit in der Spitzensport-RS war, sie ist nur eine Episode, wenn die vier Nachwuchshoffnungen ihr intensives Training nicht fortsetzen können. Zumindest teilweise wollen die Vier an die RS anknüpfen. Christoph Dürr absolviert derzeit ein Praktikum und will später ein Wirtschaftsingenieursstudium beginnen. Daneben soll genügend Zeit bleiben fürs Training. Nina Christen wird im Oktober am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen das Training aufnehmen. Vanessa Hofstetter arbeitet wieder in einem 60-Prozent-Pensum. Auch Sandro Greuter geht in einem 80-Prozent-Pensum seinem Beruf nach und kann nur noch reduziert trainieren. Den Traum vom Profistatus hat er aber nicht aufgegeben: «Ich werde für ein Leben als Sportler kämpfen.» ●

NICHT ALLE LEISTUNGSKURVEN ZEIGEN NACH OBEN

Um die Wirkung des intensiven Trainings während der Spitzensport-RS zu beurteilen, hat SSV-Leistungsdagnostiker Dino Tartaruga mittels SCATT Analysen den gesamten Trainingsprozess protokolliert. Gemessen wurden dabei Stabilität (Haltraum-Grösse und Geschwindigkeit der Zielpunktbewegungen), Optik und Auslöseverhalten. Diese Werte werden in vier Grafiken lesbar gemacht:

Zielfehler

Alle Zielkreuze (gemäss SCATT) werden übereinander gelegt und der Mittelwert berechnet. Je näher das Zielzentrum eines Schusses dem Zielzentrum über alle Schüsse ist, desto besser ist die Zielgenauigkeit.

Haltraum-Grösse

Der SCATT misst pro Sekunde 100 Bilder und verbindet die Messpunkte zu einer Linie. Diese Linie wird zum Scheibenzentrum verschoben, gezählt werden jene Punkte innerhalb des 10.5er-Rings. Der Wert 10a5 zeigt also an, wieviel Prozent der letzten Sekunde vor Schussauslösung in diesem Ring liegen. Je höher der Wert, desto besser die Stabilität.

Geschwindigkeit der Zielpunktbewegung

Hier wird die durchschnittliche Geschwindigkeit des Zielpunktes während der letzten Sekunde vor der Schussauslösung gemessen. Je geringer die Geschwindigkeit, desto besser ist die Stabilität.

Schussauslösungsfehler

Die Distanz zwischen dem anvisierten Ort auf der Scheibe und dem tatsächlichen Auftreffen des Schusses wird gemessen. Je geringer die Distanz, umso besser die Auslösefähigkeit.

STARKE PHYSIS, SCHLECHTE WERTE

Die Auswertung dieser unzähligen Messwerte zeigt, dass das intensive Training bei **Nina Christen** seine Wirkung nicht verfehlt hat. Über alle 45 Messtage hinweg haben sich bei ihr alle Werte kontinuierlich verbessert. Die Werte von **Christoph Dürr** und **Sandro Greuter** sind sprunghafter und lassen Aussagen erst nach einer genaueren Analyse zu. Spannend sind die Ergebnisse von **Vanessa Hofstetter**. Diese haben sich zum Teil verschlechtert. Grund war das intensive physische Training. Sie hat an Gewicht verloren und an Körperspannung gewonnen. Das gelte es zuerst zu verarbeiten, sagt Dino Tartaruga. Als Konsequenz musste sie sich eine neue Schiessbekleidung anfertigen lassen, die nun wieder wie angegossen passt. Ihre grosse Stärke beim Timing der Schussauslösung konnte sie aber weiter verbessern. Erste Analysen zeigen, dass nach dem Wechsel auf die neue Schiessbekleidung die Stabilitätswerte von Vanessa Hofstetter deutlich stiegen.

FAST ZU VIEL ZEIT FÜRS TRAINING

Zur Analyse der Leistungen tragen auch die Trainingstagebücher der Athleten bei. Darin vermerken sie, wann sie an ihre Grenzen kommen. «Nicht jedes Training ist für alle Athleten gleich streng», erklärt Dino Tartaruga. «Mit fortschreitender Dauer der RS wurden die Trainingsinhalte deshalb immer individualisierter.» Einen weiteren Grund für Leistungsschwankungen sieht Tartaruga gerade in der Tatsache, dass so viel Zeit fürs Training zur Verfügung stand: «Das war für einige ungewohnt. Diese Überfülle an Zeit gilt es mit Struktur und Planung anzugehen. Orientierungslosigkeit kann zu Leistungseinbussen führen.»

«EUROPA MUSS SCHWEIZERISCHER WERDEN»

Der neue CVP-Präsident **GERHARD PFISTER** will seine Partei zurück zu alter Stärke führen. Für den Zuger braucht es dafür eine Rückbesinnung auf alte Werte.

Interview: Patrick Suvada, Silvan Meier **Bilder:** Christian Herbert Hildebrand

Im April sind Sie zum neuen CVP-Präsidenten gewählt worden. Weshalb tun Sie sich dieses Amt an?

Gerhard Pfister: Ich bin nun schon relativ lange in Bern und beruflich sowie privat in der Lage, mich für diese Aufgabe freizuschaukeln. Das Amt als Parteipräsident hat etwas Reizvolles für jemanden, der Verantwortung übernehmen will oder für jemanden wie mich, der gerne führt.

Als Präsident ist es Ihre Aufgabe, die CVP wieder nach vorne zu bringen und zu alter Stärke zu führen. Wie wollen Sie das schaffen?

Pfister: National gesehen hat der Trend bei der CVP in den letzten Jahren nur eine Richtung gekannt: nach unten. Als neuer Präsident kann ich Einfluss nehmen und wichtige Akzente setzen. Die Rolle des Präsidenten – gerade in der CVP – ist jene des Moderators. Man muss die verschiedenen Flügel integrieren und darauf achten, dass die Position der CVP trotz des breiten Spektrums an Meinungen klar kommuniziert wird. Ich verspreche deshalb auch nichts. Es wäre vermessen zu sagen, dass ich weiss, wie wir mit der CVP nach oben kommen.

Die CVP ist eine Partei, die in den letzten Jahren dadurch aufgefallen ist, dass sie mal links, mal rechts steht. Wo wollen Sie die Partei langfristig positionieren?

Pfister: Wir müssen unsere Ziele klarer kommunizieren. Wir CVPler haben oft den Reflex, uns zu stark und zu früh darauf auszurichten, was potenzielle Partner für eine Mehrheitsbeschaffung möchten. Das ist ein vernünftiger Reflex, aber für die Profilierung einer Partei nicht unbedingt förderlich. Insofern können wir von anderen Parteien lernen, die deutlicher sagen, wofür sie eintreten.

In der Schweiz, aber auch in vielen Ländern Europas haben in den letzten Jahren rechte Parteien stark an Wähleranteilen gewonnen. Wie erklären Sie sich diese Erfolge?

Pfister: Man muss den rechten, aber auch den linken Parteien zu Gute halten, dass sie die Probleme benennen. Sie sind nahe bei den

Am 23. April wurde Gerhard Pfister an der

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

der CVP in Winterthur zum

PARTEI-PRÄSIDENTEN

gewählt. Er will die verschiedenen Flügel in seiner Partei integrieren.

«DIE WILLKOMMENS POLITIK VON ANGELA MERKEL HAT VERHEERENDE AUSWIRKUNGEN.»



Bedürfnissen, Ängsten und Sorgen von Teilen der Bevölkerung, nehmen diese auf und thematisieren die Probleme. Sie lösen sie aber nur selten. Die CVP muss Lösungen präsentieren und das politische Handwerk erledigen. Ein Vergleich mit dem Ausland ist schwierig: Wir haben eine andere Parteienlandschaft als beispielsweise Deutschland. In einer direkten Demokratie wie der unseren hat der Wähler vier Mal pro Jahr die Gelegenheit, seiner Frustration direkt Ausdruck zu verleihen. Das ist eine wichtige Ventilfunktion.

Sie verwenden gerne den Ausdruck vom bürgerlichen Schulterchluss, der bis jetzt aber kaum umgesetzt wurde. Wird sich mit den drei neuen bürgerlichen Parteipräsidenten etwas ändern?

Pfister: Ich hoffe es und ich glaube es auch. Dass bei allen drei bürgerlichen Parteien das Führungspersonal neu bestellt wird, ist eine Chance. Man darf nie den menschlichen Faktor in der Politik unterschätzen. Es sind Verletzungen, Ereignisse, Geschichten da, die die Zusammenarbeit nicht immer einfach machen. Das ist bei Petra Gössi, Albert Rösti und mir nicht der Fall. Wir drei sind alle unbelastet von früheren Kämpfen und Auseinandersetzungen. Ich erinnere daran, dass die Zusammenarbeit unter den bürgerlichen Parteien mit den Abwahlen von Ruth Metzler und Christoph Blocher schwierig geworden ist. Nachdem die SVP im Bundesrat wieder ihrem Wähleranteil entsprechend berücksichtigt wurde, hat sich die Situation normalisiert. Wir sind wieder dort, wo wir 2003 aufgehört haben. Jetzt geht es darum, dass in einem Land, in dem drei Viertel der Bevölkerung bürgerlich wählen, auch bürgerliche Politik gemacht wird. Bei wirtschaftlichen Fragen und in der Sicherheitspolitik sind sich die drei bürgerlichen Parteien weitgehend einig. In anderen Politikfeldern wie der Mig-

ration oder in aussenpolitischen Fragen gibt es aber auch sehr grosse Differenzen zwischen CVP, FDP und SVP.

Bestünde jetzt nicht die historische Chance, mit der bürgerlichen Allianz zu wirklichen Ergebnissen zu kommen?

Pfister: Solche Bemühungen gibt es und hat es immer gegeben.

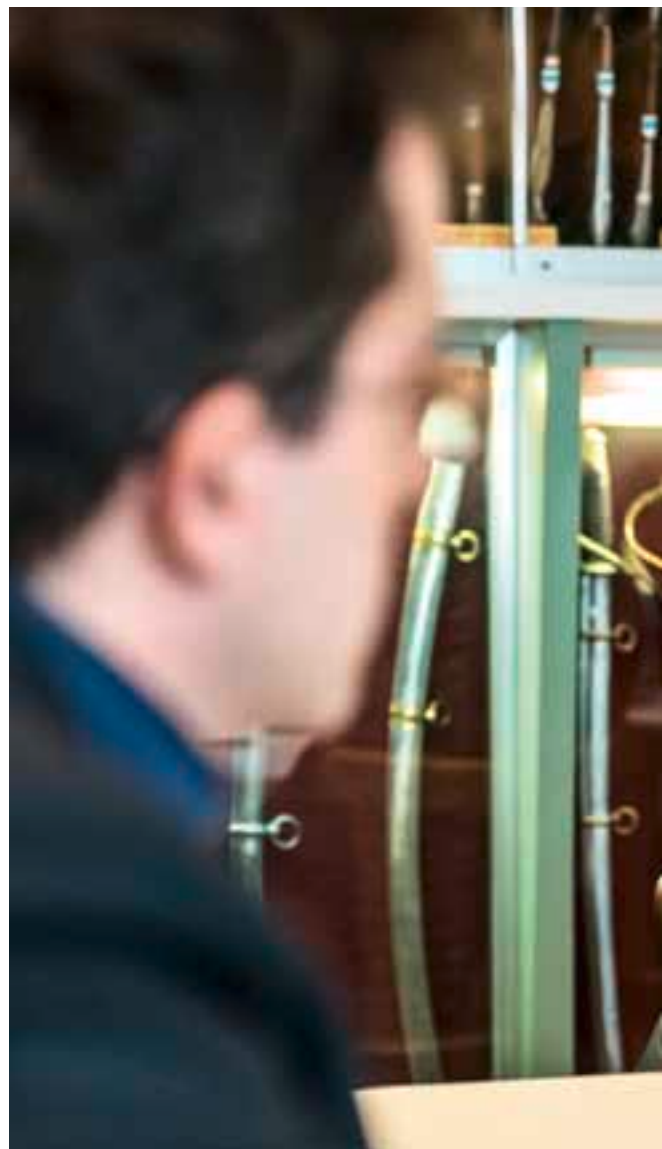
Aber sie scheitern immer.

Pfister: Sie scheitern nicht immer, aber sie scheitern etwas zu häufig.

Wechseln wir das Thema und befassen uns mit einem konkreten Problem, der Flüchtlingskrise, die vor allem Europa stark beschäftigt. Wie stellt sich die CVP unter Ihrer Führung zur Flüchtlingspolitik?

Pfister: Wir haben eine Asylgesetzrevision vor uns (Die Abstimmung hat nach dem Interviewtermin und nach Redaktionsschluss stattgefunden; Anm. d. Red.). Die CVP hat sie aktiv mitgestaltet. Wir haben kürzere Fristen und erhalten Bundeszentren. Hier haben wir uns klar positioniert. Migration und Asyl sind aber europäische, sogar globale Themen. Die Schweiz ist deshalb darauf angewiesen, dass die EU ihre Hausaufgaben macht. Bis jetzt ist das nicht der Fall. Die Willkommenspolitik von Angela Merkel ist zwar gut gemeint, sie hat aber verheerende Auswirkungen. Es ist elementar, dass sich jeder Migrant registrieren lässt. Diese simple sicherheitsrelevante Massnahme hat Europa vernachlässigt.

Zeigt nicht gerade die Flüchtlingskrise, wie sehr sich die Politik der EU von der Bevölkerung entfernt hat und dass die EU sehr fragil ist und selbst bei kleinsten Erschütterungen nicht als Einheit auftritt, sondern als Gebilde einzelner Nationalstaaten mit vollkommen unterschiedlichen Meinungen und Positionen?



CVP-Politiker Gerhard Pfister appelliert im Waffensaal des Zuger Restaurants Brandenburg an den Stolz der Schützen.

Pfister: Die europäische Idee hat funktioniert bis zum Zusammenbruch des Ostblocks. Damals hat Westeuropa geglaubt, dass sich die Werte der EU – Frieden, Stabilität, gemeinsamer Handel – durchsetzen werden, und das in kürzester Zeit. Die EU ist zu schnell gewachsen und hat in Erwartung eines ewigen Friedens die Grenzen zu schnell geöffnet. Diese Politik der offenen Grenzen musste angesichts der jetzigen Völkerwanderung scheitern. Hinzu kommt eine missglückte Währungspolitik. Die EU hat damit zwei ihrer grundlegenden Prinzipien geopfert.



Wie viele Jahre geben Sie der EU noch?

Pfister: Das ist eine gute Frage. Ich bin nicht sehr zuversichtlich.

Und was käme danach?

Pfister: Es gibt drei Möglichkeiten. Entweder kommt es zu einer Reduktion der Ideale der EU auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit, den gemeinsamen Handel, den Abbau von Handelshemmnissen, also eine EU, wie sie sich die Briten vorstellen. Ein zweiter möglicher Weg wäre, die Zusammenarbeit auf die NATO und damit auf ausschliesslich militärische Ebene zu beschränken. Die

« ICH WÜNSCHE MIR, DASS DIE SCHÜTZEN IHREN SPORT MIT MEHR SELBSTBEWUSSTSEIN AUSÜBEN. »

NATO ist das einzige Bündnis, das seit dem Zweiten Weltkrieg funktioniert und die Integration neuer Staaten erfolgreich bewältigt hat. Ein weiteres, etwas unberechenbares Szenario könnte sich ergeben, wenn Russland in Europa politisch wieder stärker an Einfluss gewinnt und damit der Druck vor allem auf die osteuropäischen Staaten zunimmt.

Zeigt sich nicht auch, dass ein zentralisiertes Europa nicht den Vorstellungen seiner Bürger entspricht?

Pfister: Wenn Europa nicht schweizerischer im Sinne von föderalistischer wird, dann wird die EU keine Chance haben. Davon bin ich felsenfest überzeugt.

Wie soll sich die Schweiz in dieser Zeit des Wandels verhalten?

Pfister: Zentral ist die Frage, wie sich die Schweiz wirtschaftlich in einem Europa positionieren soll, das viel schlechter unterwegs ist als die Schweiz selbst. Wir haben ein hohes Interesse an einem möglichst störungsfreien Verhältnis mit der EU. Wie wir das machen, will ich offen lassen. Im Moment sehe ich keine Alternative zu den bilateralen Verträgen. Ich sage aber auch nicht, dass die bilateralen Verträge der einzig richtige Weg sind. Das zweite grosse Thema ist die Sicherheit. Die Schweizer Politik hat Sicherheitsfragen in den letzten zehn, zwanzig Jahren zu wenig Bedeutung zugemessen. Wir waren bei der Verteidigung unserer Sicherheit und Freiheit zu nachlässig. Ich habe den Eindruck, dass wir schlecht vorbereitet sind.

Eine Massnahme, die sich schnell umsetzen liesse und die Sicherheit im Lande verbessern würde, wäre doch, die Grenzen wieder stärker zu kontrollieren oder notfalls auch mal ganz zu schliessen?

Pfister: Wenn die Zahl der Flüchtlinge steigt, dann müssen wir die Grenzen besser kontrollieren. Wenn ein Flüchtling in

Chiasso steht, können wir ihn zwar zurück nach Como schicken, das eigentliche Problem lösen würden wir dadurch aber nicht. Wir müssen sicherstellen, dass keiner einen Fuss in die Schweiz setzt, von dem wir nicht wissen, wer er ist, woher er kommt und was er will. Wenn wir eine solche lückenlose Registrierung erreichen, haben wir viel für die Sicherheit in unserem Land geleistet.

Länder wie Australien oder Kanada kennen seit langem eine Kontingentierung der Einwanderer und lassen nur jene Personen herein, die das Land als Arbeitskräfte braucht. Würde eine Kontingentierung nicht helfen, die Sicherheit zu verbessern?

Pfister: Hohe Einreisehürden wie in Kanada oder Australien sind kein Garant für mehr Sicherheit und sie können terroristische Attentate nicht verhindern. Die Schweiz hat weltweit einen der höchsten Ausländeranteile. Unsere Gesellschaft hat eine fantastische Integrationsleistung vollbracht, die dazu geführt hat, dass es bei uns keine Ghettobildung und keine Parallelgesellschaften gibt, wie in anderen Ländern. Wir müssen die Integrationsanforderungen weiterhin hoch ansetzen und jedem, der zu uns kommt, unsere diesbezügliche Erwartung klar machen. Auch wenn das manchmal als inhuman angesehen wird.

In Ihren Ansprachen an Schützenanlässen betonen Sie gerne die Wichtigkeit der persönlichen

« ES IST EIN UNGLAUBLICHES PRIVILEG ZUR HEUTIGEN ZEIT IN DIESEM LAND ZU LEBEN. »

Freiheit und fordern die Schützen auf, diese Freiheit zu verteidigen. Sind Schützen die besseren Schweizer?

Pfister: Nein. Hinter der Frage steht der Gedanke, dass es Leute gibt, die die Schweiz nicht so gerne haben wie andere. Es ist eine Anmassung, jemandem zu unterstellen, er wolle etwas Schlechteres für die Schweiz als man selbst. Man muss in einer liberalen Gesellschaft anerkennen, dass jeder seine eigene Meinung haben darf, was aus seiner Sicht das Beste für Land und Gesellschaft ist. Es ist ein unglaubliches Privileg, in der heutigen Zeit in diesem Land leben zu dürfen. Den Generationen vor uns dürfen wir dankbar sein. Und wir dürfen diesen Patriotismus auch zeigen.

Für einen Schützen war und ist es ein Privileg, dass er seine Waffe zu Hause aufbewahren darf. Dieses Vertrauen wird ihm immer mehr entzogen. Wir sitzen hier in einem Waffensaal, wo Gewehre und Pistolen in Vitrinen versorgt sind. Wenn es so weiter geht, kann man den Schiesssport eines Tages nur noch im Muse-

um betrachten. Wie können sich Schützen dagegen wehren?

Pfister: Es steht mir nicht zu, den Schützen Ratschläge zu erteilen. Ich wünsche mir aber, dass die Schützen ihren Sport mit mehr Selbstbewusstsein ausüben. Wenn ich an Schützenversammlungen bin, spüre ich immer eine gewisse Melancholie und eine defensive Grundhaltung. Das Schiesswesen ist Ausdruck eines fundamental erfolgreichen Prinzips: Der Staat vertraut seinem Bürger und schenkt ihm mehr Freiheiten als sonst irgendwo auf der Welt. Insbesondere bei den Jugendlichen gibt es eine Rückbesinnung auf diese alten Werte. An diesem Punkt müssen wir ansetzen. ●



ZUR PERSON

Gerhard Pfister ist seit dem 23. April Präsident der CVP Schweiz. Vor 14 Jahren wurde der Zuger in den Nationalrat gewählt. Pfister hat seine politischen Spuren im Kanton Zug abverdient, war Präsident der CVP Oberägeri und der CVP Kanton Zug sowie vier Jahre lang Mitglied des Zuger Kantonsrats. Der 53-Jährige ist in Oberägeri geboren und lebt bis heute im Dorf am Ägerisee. Nach dem Studium der Germanistik und Philosophie, das er mit einem Dokortitel abschloss, hat Pfister als Direktor und Verwaltungsratspräsident die Privatschule Institut Dr. Pfister in Oberägeri geleitet, die mittlerweile mit dem Institut Montana Zugerberg zusammengeschlossen wurde. Pfister ist verheiratet, Mitglied verschiedener Verwaltungs- und Stiftungsräte und begeisterter Leser. Mehr zu seiner Person ist auf www.gpfister.ch zu finden.



Gesellschaft für ein freies Waffenrecht
Société pour un droit libéral sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

proTELL
Sekretariat
3000 Bern

Tel. 061 723 28 03
Fax 061 723 28 04
www.protell.ch
sekretariat@protell.ch
PK 80-15134-4

proTELL setzt sich gegen jede Verschärfung unseres Waffengesetzes ein
proTELL engagiert sich für eine korrekte Umsetzung des Waffenrechts
proTELL nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer wahr

Werden Sie Mitglied!

- Ich möchte Mitglied von **proTELL** werden für den Jahresbeitrag von Fr. 50.– (inkl. Rechtsschutz-Versicherung, Europa-Deckung)
- Ich unterstütze **proTELL** mit einer Spende

Vorname: Jahrg.:

Name:

Strasse Nr.:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Tel.:

Datum:

Unterschrift

SS 2016

stockhorn

B E R G E S E E N



Erlebnisse mit Aussicht!

Panoramarestaurant mit Sonntags-Brunch,
Stockhorn-Zmorge, Tagesmenü und Abendanlässen
Panorama-Aussichtsplattform mit atemberaubendem
Tief- und Weitblick in der Stockhorn-Nordwand
Zwei idyllische Bergseen zum Fischen und Relaxen
Wandern und Spazieren in intakter Natur
Bungee-Jumping, Delta- und Gleitschirmfliegen

Stockhornbahn AG | 3762 Erlenbach i.S. | www.stockhorn.ch mit Livecam

INSERATE TREFFEN IHRE ZIELGRUPPE. GANZ GENAU.

Mit der Platzierung Ihrer Anzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Ihr Ansprechpartner für Mediadaten, Platzierungsmöglichkeiten und Anzeigenpreise: marcom solutions GmbH, Frau Sandra Wehrli-Burri, sandra.wehrli@marcom-solutions.ch, Telefon 062 823 05 42

ERSCHEINUNGSDATUM NÄCHSTE AUSGABE

15. September 2016

INSERATESCHLUSS

17. August 2016

Attraktive Rabatte für Schützenvereine. Fragen Sie uns!



AUFBRUCHSTIMMUNG IM 300M-SCHÜTZENKADER

Mit Olivier Schaffter ist im Kader der 300m-Schützinnen und -Schützen eine neue Ära angebrochen. Der Fokus soll klar auf den Spitzensport gerichtet werden, betont der neue Trainer, der die besten Leute rekrutieren will für den **EUROPACUP** und die **CISM WM** in Katar.

Text: Andreas Tschopp **Bilder:** Andreas Tschopp, Christian H. Hildebrand

Ein neues Bild bot sich, als das Schweizer Nationalkader der 300m-Schützinnen und -schützen zum Start in die neue Saison Anfang April ins Trainingslager nach St-Triphon VD aufgeboden wurde. Olivier Schaffter, bis Ende 2015 selber ein bewährtes und tragendes Kadermitglied, stand nun als Trainer vor seinen ehemaligen Kollegen und Kolleginnen. «Es war schon etwas ungewohnt für mich», musste

Bettina Bucher eingestehen. Die Luzernerin, die auf eine reiche Erfahrung im 300m-Nationalkader zurückblicken kann, erlebte eine Premiere mit dem einwöchigen Trainingslager in der regionalen Schiessanlage im Chablais. «Ich musste die Leute erst kennenlernen und einiges erklären, um zu zeigen, was ich in der neuen Funktion von ihnen erwarte», betont Olivier Schaffter, der als Trainer einige Zeit in die Vorbe-

reitung investiert und ein genaues Programm für das Trainingscamp erstellt hatte.

«STRENGER ALS SPITZENSport-RS»

Dieses umfasste neben den Schiessübungen – auch mit Gewehr 50m und 10m – weitere sportliche Aktivitäten am Morgen und Abend. Das intensive Training hat die Athleten sehr gefordert. «Es war strenger als in der Spitzensport-RS», äussern sich

In St-Triphon hat sich ein Teil der 300m-Nationalmannschaft während einer Woche auf die lange Saison vorbereitet.





«ICH HABE GESPÜRT, DASS DIE SCHÜTZEN BEREIT SIND, VORWÄRTS ZU GEHEN.»

Olivier Schaffter
Nationaltrainer Gewehr 300m

übereinstimmend Sandro Greuter und Christoph Dürr, die nach Abschluss der militärsportlichen Ausbildung beide neu zum Kader 300m und CISM gestossen sind. Er fühle sich gut aufgenommen, freue sich auf die 300m-Saison und wolle in dieser seine Chance packen, sagte Dürr, der ebenso wie Greuter einen positiven Eindruck erhielt beim ersten Kaderzusammenzug. «Ich will den Fokus klar auf Spitzensport setzen und erwarte vollen Einsatz von den Athleten, wenn sie im Training sind», machte Schaffter seine Zielsetzung klar. Er sei sich bewusst, dass die Kaderleute keine Profis seien, meinte der Trainer, der aber gespürt hat, «dass die Schützen bereit sind, vorwärts zu gehen».

FRAUEN-TEAM AN CISM WM?

Olivier Schaffter, der bis Ende Jahr die Trainer B-Lizenz abgeschlossen haben will, hat für seine erste Saison ein klares Ziel vor Augen: «Ich will das beste Team rekrutieren für die CISM WM, um dort auch etwas zeigen zu können», hebt der 32-Jährige hervor, der zum Abschluss seiner Karriere Teambronze im militärischen Schnellfeuer gewann 2015 an den CISM Weltspielen im südkoreanischen Mungyeon. Für die diesjährigen CISM Weltmeisterschaften im Schiessen vom 11. bis 20. November in Doha im arabischen Emirat Katar könnte die Schweiz neu auch ein Team bei den Frauen stellen, da mit Nina Christen und Vanessa Hofstetter zwei weitere Absolventinnen der Spitzensport-RS neu zum Kader gehören. Die zwei Neulinge seien zusammen

mit Myriam Brühwiler, die 2015 bereits an den CISM Weltspielen teilnahm, nicht automatisch gesetzt, erklärt Schaffter, sondern sie müssten sich für die Militärsport-WM (Frauen schiessen dort auf die 50m-Distanz) erst noch qualifizieren.

VORBEREITUNG AUF HÖHEPUNKT

Ausgetragen wird der Selektionswettkampf für die CISM WM Ende August nach den Olympischen Spielen. Laut Schaffter werden möglicherweise auch Jan Lochbihler und Pascal Loretan diese Qualifikation bestreiten, da für die beiden Schützen, die ebenfalls zum CISM Kader gehören, die Saison auf internationaler Ebene sonst bereits vorüber wäre. Zu Selektionszwecken werden nach Angaben des Trainers weiter zwei Schweizer Teams das CISM Regionalturnier in Thun Anfang Oktober bestreiten. Zudem werde von den CISM Schützen die Meisterschaftswoche anfangs September in Thun für zusätzliches Training genutzt, um möglichst gut vorbereitet zu sein auf den Saisonhöhepunkt.

SCHAFFTER SCHAUT SCHON VORAUSS

Für die nicht im CISM eingeteilten 300m-Schützen heisst das Saisonziel Qualifikation für den Europacup-Final, der Ende September im kroatischen Zagreb ausgetragen wird. Beim Aufgebot für die drei Qualifikationsturniere hat Schaffter zu Beginn noch auf die bewährten Kräfte im Kader gesetzt. Die Neulinge wolle er je nach Leistungsstand aufbieten für die Wettkämpfe im 300m-Europacup. Am

Final in Zagreb könnten aber nicht automatisch alle teilnehmen, die sich dafür qualifizieren, sondern nur jene, die reelle Chancen hätten auf einen Podestplatz, betont der neue Trainer. Er werde als Selektionär stets versuchen, die Gesamtleistung eines Athleten zu betrachten und dessen Kapazität fürs Training im Auge behalten, betont Olivier Schaffter, der sich schon Gedanken macht über seine Schützen im Hinblick auf die Europameisterschaften 2017 in Baku (Azerbaidschan) und die Weltmeisterschaften 2018 im koreanischen Changwon. ●

DAS 300M-KADER

Diese Athletinnen und Athleten sind Mitglied im Nationalkader 300m: Marcel Ackermann (Gossau), Rafael Bereuter (Müswangen), Andrea Brühlmann (Arbon), Myriam Brühwiler (Mörschwil), Bettina Bucher (Müswangen), Nina Christen (Wolfenschiessen), Claude-Alain Delley (Saint-Aubin), Christoph Dürr (Gams), Fabienne Füglistler (Aeschi SO), Sandro Greuter (Heiligkreuz SG), Olivia Hagmann (Dietfurt), Vanessa Hofstetter (Gümmenen), René Homberger (Grafstal), Jan Lochbihler (Holderbank), Pascal Loretan (Düdigen), Andrea Rossi (Bellinzona), Marina Schnider (Urswil).

DIE SAISON

Bereits vorbei sind die Europacups in Aarhus (DEN) und in Zagreb (CRO). Die weiteren Wettkämpfe:

29. Juni bis 4. Juli
Europacup Lahti (FIN)
22. bis 26. August
Selektion CISM WM
26. bis 30. September
Europacup Final Zagreb (CRO)
3. bis 7. Oktober
CISM Regionalturnier Thun
11. bis 20. November
CISM WM Doha (Katar)



15-JÄHRIGE ZIEHT ES IN DEN JUNGSCHÜTZENKURS

Die Senkung des Mindestalters auf 15 Jahre wirkt sich positiv aus auf den **ZULAUF IN DIE JUNGSCHÜTZENKURSE**, wie ein Beispiel zeigt: Die Schützengesellschaft Wohlen BE konnte 26 Jugendliche willkommen heissen – statt nur sieben wie im vergangenen Jahr.

Text und Bilder: Andreas Tschopp

Neben ein paar Autos steht eine ganze Reihe von Mofas vor dem Schiessstand Bittmatt, der etwas oberhalb und weit ausserhalb von Kirchlindach in der Region Bern liegt. Beim Eintreten fällt der Blick auf eine Gruppe Jugendlicher – darunter drei Mädchen, die sich im Halbrund zusammengefunden haben mit Blick zur Rückwand im Stand. Dort steht Christian Michel, seines Zeichens Jungschützenleiter Gewehr 300m bei der Schützengesellschaft Wohlen BE, mit einer roten Kelle in der Hand vor einer aufgehängten Zielscheibe. Michel erklärt den

Jugendlichen das «Chellele» oder das Zeigen des Schiessresultats von Hand mit verschiedenfarbigen Tafeln und den dazu gehörenden Bewegungen.

Später erhalten die Jugendlichen die Patronen, welche sie in die Magazine ihrer Gewehre «abspitzen». Die erste Gruppe macht sich danach auf dem Läger zum Schiessen bereit, während die anderen dahinter am Warnerpult Platz nehmen. Die ersten Schüsse dürfen aber erst nach der Feuerfreigabe durch den Jungschützenleiter abgegeben werden. Christian Michel, der mit 17 den

Grossandrang im Schiessstand Bittmatt: Die Schützengesellschaft Wohlen bildet dieses Jahr 26 Jungschützen aus (Bild oben).

Jungschützenkurs absolviert hat und seit 2002 den Nachwuchs bei der SG Wohlen betreut, überwacht das Geschehen im Stand, während seine fünf Helfer den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Fast alle diese Betreuer sind ehemalige Jungschützen, die den Leiterkurs oder den Schiesskurs besucht haben. Drei seiner Helfer werden im Dezember den Jungschützenleiterkurs besuchen, erklärt Michel.

WERBEBRIEF VERSCHICKT

Der bald 35-jährige Junggeselle ist mit Leib und Seele Jungschüt-

zenleiter. Als solcher konnte er im vergangenen Jahr nur sieben Jugendliche im Alter zwischen 17 und 20 Jahren ausbilden. Nach der vom Bundesrat beschlossenen Senkung des Mindestalters sind es heuer nun gleich 26 Jugendliche ab 15 Jahren, die den von der SG Wohlen angebotenen Kurs besuchen. Das erfüllt den Nachwuchsverantwortlichen mit Stolz. Christian Michel hat von drei Gemeinden (neben Wohlen BE auch Kirchlindach und Meikirch) die Adressen der Jugendlichen ab 15 Jahren erhalten und diese persönlich angeschrieben – mit sichtlichem Erfolg. Nach zwei Theorieabenden fand am 12. März der erste Jungschützenstag statt. Sieben weitere Kurstage, für die Michel jeweils etwa zwei Stunden Vorbereitungszeit aufwendet, folgen bis im September. Neben dem Eidgenössischen Feldschieszen Ende Mai gehört auch der Besuch des Murtenschieszens am 26. Juni, mit Anmarsch am Vortag ab Murzelen, zum Rahmenprogramm im Kurs.

KLARE REGELN

Wer zu spät zu einem Kurstag erscheint, erhält 4 Prozent Abzug in der Jahresrangliste. Wer sich nicht abmeldet oder sein Programm nicht vorschiesst, erhält gar einen Nuller eingetragen. Das sind die klaren Regeln für die Jugendlichen, die dennoch mit Spass bei der Sache sind. Dies vor allem beim Schiessspiel mit Ansage und speziellen Kombinationswertungen. Das Lachen hält bis zum obligatorischen Gewehreinigen am Schluss an. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Kursverlauf bisher», sagt Christian Michel, der sich auch in positivem Sinn erstaunt zeigt über die Disziplin, die bei dieser Gruppengrösse herrscht. Kleine Unsauberkeiten würden dank der Aufmerksamkeit der Helfer sofort korrigiert, so der Jungschützenleiter, der selber auch Pistole 25m, Luftgewehr und einmal pro Jahr am Volksschiessen mit Kleinkaliber auf

«NACHHALTIG WIRD ES SEIN, WENN DIE JUGENDLICHEN IM VEREIN BLEIBEN.»

Walter Meer

Verantwortlicher Jungschützenwesen

50m schießt und als Verkaufsberater in einer Fensterbaufirma arbeitet.

PROGNOSE: EIN VIERTEL MEHR

Dass im Jungschützenkurs der SG Wohlen BE alles ordnungsgemäss zu und her geht, davon kann sich Walter Meer, der Jungschützenverantwortliche im SSV, bei seinem Besuch im Schiessstand Bittmatt in Kirchlindach überzeugen. Dabei wagt Meer die Prognose, dass er in diesem Jahr schweizweit einen Viertel mehr Teilnehmer in den Kursen erwarte als 2015. Damals waren es 6443 Jugendliche, die den Kurs absolviert und bestanden haben. Er hat auch einen ersten Beleg: Bei der Dienststelle Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT) des VBS sind dieses Jahr rund 10300 Bestellungen für Gewehre eingegangen – gegenüber 7000 im Vorjahr. 20 Prozent des erwarteten Zuwachses seien auf die zwei zusätzlich rekrutierten Jahrgänge der 15- und 16-Jährigen zurückzuführen, sagt Meer. Das sei «ein erster Erfolg» und Hoffnungsschimmer, meint der Jungschützenchef, und betont: «Nachhaltig wird es erst sein, wenn die Jugendlichen danach auch im Verein bleiben.»

Walter Meer, der Verantwortliche für das Jungschützenwesen beim SSV, weist darauf hin, dass die Teilnehmer an Jungschützenkursen von den Vereinen in der eigenen Kategorie für JS+JJ Kursteilnehmer G300m erfasst werden sollen.

Dieses Jahr wurden beim VBS

10 300
GEWEHRE

für Jungschützen bestellt. Letztes Jahr waren es nur rund

7000.



CÉDRIC ESSIG (15), MEIKIRCH

«Ich habe den Flyer mit der Einladung zum Kurs erhalten und habe mich für die Teilnahme entschieden, weil mich Waffen sehr interessieren und ich den korrekten Umgang damit erlernen will. Ich kann nur Positives über den Kurs berichten.

Das Leiterteam ist freundlich, hilfsbereit und beantwortet gerne unsere Fragen. Wenn es möglich ist, werde ich auf alle Fälle weiterhin im Verein bleiben.»

MARKUS BRATSCHI (16), MEIKIRCH

«Ich wollte schon immer einen JS-Kurs besuchen, da mich Gewehre seit Klein auf faszinieren. Im Kurs habe ich nun die Möglichkeit, das korrekte Handling zu erlernen. Ich habe im Kurs einen sehr guten und seriösen Eindruck gewonnen. Es gefällt mir sehr hier, die Leitung ist um uns bemüht und nimmt ihre Aufgabe ernst. Ich gedenke schon weiter zu machen, weil ich gerne schieße, doch muss ich schauen, wie es sich zeitlich mit meiner Lehre vereinbaren lässt.»



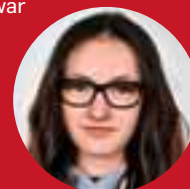
CEDRIC WOLFSBERG (15), MEIKIRCH

«Mein älterer Bruder Tim hat mich dazu bewogen, beim Jungschützenkurs mitzumachen. Es gefällt mir hier, man lernt viel und sammelt gute Erfahrungen. Ich bin mir noch nicht im Klaren, ob ich weitermachen werde. Im Moment tendiere ich aber dazu, weil es mir Spass macht.»



RICCARDA ROLLI (15), SÄRISWIL

«Mein Grossvater war ein guter Schütze und hat mich auch zur Teilnahme am Jungschützenkurs inspiriert. Bis jetzt gefällt es mir hier sehr gut. Ich habe vieles dazu gelernt. Voraussichtlich werde ich dabeibleiben, weil es mich sehr interessiert.»





Rieder & Lenz AG
Schiesssportwerkstatt



Rieder & Lenz Standardgewehr



Schweizer Präzision von Schützen für Schützen



Standardgewehr / Freigewehr (Stutzer)

- Einschäften verschiedener 300 m-Systeme in den R+L Schäft
- Laufwechsel / Laufkontrolle
- Umbau von Standardgewehr auf Stutzer
- Service (Abzugskontrolle und Reinigung)

Zürichstr. 24 - CH-4922 Bützberg - Tel. 062 963 39 39 - Fax. 062 963 39 40 - info@rieder-lenz.ch - www.rieder-lenz.ch

SABRE

Der handliche Pfefferspray „Jogger“, der ideale Begleiter beim Joggen, Wandern oder im Ausgang. Mit Velcro zur Befestigung am Gurt oder Handgelenk inkl. Drehsicherung.

Bestell Nr. 26768 Fr. 23.--



CROSSFIRE

Der neue Pfefferspray vom Marktführer mit Crossfire Technologie - funktioniert zuverlässig in jeder Position.

Bestell Nr. 23013 (Gel) Fr. 44.--



Bezug nur über den Fachhandel.

Importeur: RUAG Ammotec Schweiz AG - Im Hölzli 10 - CH-8405 Winterthur

Together ahead. **RUAG**

Tinnitus – Ohrensausen

Was tun, wenn es im Ohr pfeift, klingelt, rauscht oder brummt? Die über lange Zeit festgefahrene Meinung, Tinnitus sei unheilbar, schwindet zusehends. In letzter Zeit konnten durch neueste Entwicklungen Fortschritte verzeichnet werden.



Softlaser-Therapie

Die Behandlung von Tinnitus (Ohrensausen) und ähnlichen Innenohrerkrankungen wie tinnitus-bedingte Schwerhörigkeit,

Druck im Ohr, Schwindel und Hörsturz kann jetzt mit einem mehrstufigen Plan erfolgen und verspricht so einen noch höheren Behandlungserfolg.

Die **DisMark Tinnitus-Hilfe** kann aus ihrem Erfahrungsschatz von über 40'000 Behandlungen, beachtliche Ergebnisse vorweisen. 14 Jahre unentwegte Forschung, mit Unterstützung weltweit führender Fachärzte, brachte den entscheidenden Durchbruch.

Der Erfolg des **TinniTool® Behandlungs-Systems** beruht auf zwei Erkenntnissen. Einerseits wird die Behandlung individuell auf den persönlichen Tinnitus-Typen angepasst. Andererseits sind alle Behandlungsformen so ausgerichtet, dass der Betroffene diese selber, bequem und kostengünstig von zuhause aus durchführen kann. Zum Beispiel kann bei akutem Tinnitus die Softlaser-Therapie eingesetzt werden. Bei chronischem Tinnitus arbeitet man

zusätzlich mit Schall (Klangtherapie, Neurostimulation). Zudem stehen noch viele weitere Hilfen zur Verfügung, welche die Lebensqualität bei Tinnitus bedeutend verbessern können.

Um zu erkennen, welche Behandlung für den Einzelnen am Besten ist, steht im Internet ein Tinnitus-Test zur Verfügung. Unter www.tinnitus-test.ch kann der Betroffene selber eruieren, welche Behandlung für ihn am wirksamsten ist und auf was er in Zukunft achten muss, um seinen Tinnitus zu kontrollieren. Für den Test wurden alle wissenschaftlich anerkannten Behandlungsmöglichkeiten analysiert. Dabei wurden diejenigen Behandlungsmethoden berücksichtigt, welche durch mehrere unabhängige Doppelblindstudien signifikante Verbesserungen nachweisen konnten.

Wünscht jemand eine persönliche Beratung, kann er sich im Tinnitus-Therapie-Center zu einem

kostenlosen Tinnitus Check-up anmelden. Hier wird der Ursprung des jeweiligen Tinnitus ermittelt und die Diagnose mit einem auf die Bedürfnisse zugeschnittenen Behandlungskonzept erstellt.



Klang- und Neurostimulation

Weitere Informationen unter:
DisMark Tinnitus-Hilfe
Rellikonstrasse 7 • 8124 Maur
Tel: 043 / 366 06 66
Fax: 043 / 366 07 66
info@dismark.ch
www.tinnitus-hilfe.ch
www.tinnitus-therapie-center.ch

NEU

NEUES AUSBILDUNGSKONZEPT DES SSV



Das Ausbildungskonzept aus dem Jahre 2007 wurde komplett überarbeitet, da es in vielen Punkten nicht mehr aktuell war und der Bund ein neues Sportförderungsgesetz in Kraft gesetzt hat. Das neue SSV Ausbildungskonzept koordiniert und vereinheitlicht die Ausbildungen im Schiesssport, beschreibt die Zusammenarbeit mit externen Organisationen, regelt die Ausbildung an den Sportgeräten in den verschiedenen Altersstufen und beschreibt die Kaderbildungen in den J+S und den es a Leiter- und Trainerausbildungen.

Die Ausbildungen für Schützen etwa in Jugendkursen in den Vereinen oder im Nachwuchsbereich richten sich nach der Trainingsrichtlinie, welche im aktuellen Nachwuchsförderkonzept beschrieben ist. Neue Bereiche wie zum Beispiel die nationale Richterausbildung und die Funktionärsausbildung sind genauso thematisiert wie das Projekt «Zwinky».

An der Fachtagung Ausbildung am 15. Oktober 2016 in Magglingen wird das neue Ausbildungskonzept und deren Umsetzung das Hauptthema sein. Das neue Ausbildungskonzept wird allen relevanten Empfängern in gedruckter Form zugestellt und kann auf der Website des Verbandes als PDF heruntergeladen werden. Interessenten, die in ihren Kantonen Ausbildungstagungen planen, unterstützt das Kompetenzzentrum des SSV gerne mit Referaten, Unterlagen und Konzepten.

Schweizer Schiesssportverband
Kompetenzzentrum Ausbildung / Nachwuchs / Richterwesen
Lidostrasse 6
6006 Luzern
ausbildung@swissshooting.ch

ANZEIGE



NaturAktiv
www.naturaktiv.ch

Riedackerstrasse 9 - beim Bahnhof - 8422 Pfungen - Tel. 052 212 34 12 - info@naturaktiv.ch



Waffenbörse
www.waffenboerse.ch

SCHÜTZEN VERBINDEN SPORT MIT SPASS

20 Nachwuchsathletinnen und -athleten haben eine Woche lang in Filzbach mit qualifizierten Trainern an ihrer Schiesstechnik gefeilt. Das **SSV-TRAININGSCAMP** im Zürcher Kantonalen Sportzentrum Kerenzlerberg dient aber auch dem Zusammenhalt.

Text und Bilder: Silvan Meier

Ein kalter Wind bläst durch den Schiessstand in Filzbach hoch über dem Walensee. Im kleinen Glarner Dorf hat sich der Kanton Zürich ein Sportzentrum aufgebaut, das allen Ansprüchen genügt und in dem sich auch die Schützinnen und Schützen wohlfühlen. Seit rund acht Jahren führt der Schweizer Schiesssportverband (SSV) hier zweimal jährlich Trainingscamps für Nachwuchsathletinnen und -athleten durch. Diesen Frühling waren 20 Schützinnen und Schützen dabei, die nun, am frühen Morgen des 29. März, frierend im 50m-Stand am Rand des grosszügigen Sportgeländes stehen. Unter der Leitung von Roland Gyger, Trainer an den Labelstandorten Teufen und Zentralschweiz, sowie

von Sepp Baumann, Trainer am Labelstandort Filzbach, arbeiten elf Gewehrschützen an ihrer Liegend-Stellung. Eine Etage tiefer trainieren Liborio Gattuso (Trainer am Stützpunkt West/Tessin) und Walter Berger (Trainer am Labelstandort Nordwestschweiz) mit fünf Pistolenschützen auf der 25m-Distanz. Oben wie unten sind neben Pistole und Gewehr vor allem Woldecken und warmer Tee hoch im Kurs.

DER GRIFF IN DIE TRICKKISTE

Gemütlicher haben es da die vier Romands im SSV-Trainingscamp. Sie trainieren unter der Leitung von Roland Dirren (Trainer Stützpunkt West) im 10m-Stand. Hier ist es angenehm warm, im Hintergrund läuft Pop-Musik. Alicia Stei-

Im Frühlingscamp können maximal

25
SCHÜTZEN

teilnehmen. Für das Herbstlager können sich

30
TEILNEHMER
anmelden.

ner aus Nyon arbeitet mit der Scatt-Analyse an ihrem Zielweg. Sie trainiert bereits am Labelstandort und ist technisch schon weit fortgeschritten. Anders sieht das bei Sonja Bibler aus. Mit ihr übt Roland Dirren Automatismen ein und feilt an der korrekten Stellung. Dafür greift er auch in die Trickkiste und verdeckt den Schützen mit einer Zielscheibe die Sicht oder zeigt mit einem improvisierten Lot Fehlstellungen auf.

Um einen Tipp ist der routinierte Trainer nie verlegen. Davon profitiert auch Valentin Henchoz. Der Fribourger nimmt sich den Ratschlag, wie er seine Schiesstechnik verbessern soll, zu Herzen – und trifft prompt besser und konstanter. Im Schiesskeller verbringen die 20 jungen Athleten



«**ICH KONNTE STARK VOM
HERBSTCAMP PROFITIEREN.**»

Vanessa Zürcher

Teilnehmerin im SSV-Trainingscamp

Vanessa Zürcher
geniesst den
Teamgeist im
Trainingscamp.



aber verhältnismässig wenig Zeit. «Im Zentrum steht die Vorbereitung auf die Kleinkaliber-Saison», betont Urs Werthmüller vom Kompetenzzentrum Nachwuchsförderung und Ausbildung im SSV. Anders sieht das im Herbstlager aus (siehe Box).

FÜR SCHÜTZEN MIT AMBITIONEN

Bereits zum zwölften Mal ist Urs Werthmüller als Lagerleiter im Trainingscamp dabei. Das Camp sei eine kleine Erfolgsgeschichte, so Werthmüller. Das liegt auch daran, dass die Wünsche der Teilnehmer ernst genommen werden. So ist in den letzten Jahren die Zahl der Trainer laufend erhöht worden, um die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 20 Jahren noch besser zu betreuen und zu fördern. «Das Camp richtet sich an Schützen, die noch in keinem nationalen Kader sind, die aber Ambitionen in diese Richtung haben», erklärt Werthmüller.

Einer dieser Schützen ist Joel Kim. «Ich will in die Nationalmannschaft», sagt der 15-Jährige aus Diegten. Dafür nimmt er sich gerne eine Woche Zeit, um in Filz-

bach intensiv an seiner Technik zu arbeiten. «Wir haben schon einiges umgekrempelt: Stand, Atmung und Ablauf», sagt er. Unterstützt wird er dabei von Walter Berger, der von den Leistungen seines Schützlings angetan ist. Ein paar Meter weiter steht Joana Bruderemann inmitten von Kameras. Die 18-Jährige wird von SSV-Leistungsdiagnostiker Dino Tartaruga gefilmt, um ihre Position zu analysieren. «Stehend ist meine Problemstellung», gesteht die Selzacherin, die bereits zum achten Mal im Trainingscamp dabei ist.

VIELE STAMMGÄSTE

Damit ist sie kein Einzelfall. Rund die Hälfte aller Teilnehmer zählt zu den Stammgästen in Filzbach. Auch Gleb Kabakovitch ist einer von ihnen. Zum fünften oder sechsten Mal sei er hier. Für ihn sei es ein idealer Saisonauftakt. «Wichtig sind mir insbesondere die Meinungen anderer Trainer», so der 16-Jährige, der wie Joana Bruderemann beim Stehend-Schiessen am meisten Schwierigkeiten hat. Daran arbeitet auch Vanessa Zürcher. Die Aargauerin

Roland Dirren gibt Alicia Steiner Tipps, wie sie ihre Technik verbessern kann.

hat bis anhin nur liegend geschossen und tastet sich nun an die anderen Stellungen heran. Mit ihren zwei Teilnahmen ist sie ein Neuling. Eine aber, die auf die Wirkung des Camps schwört. «Ich konnte letzten Winter stark vom Herbstcamp profitieren», sagt sie. «Meine Leistungen sind deutlich besser geworden.» Für die 15-Jährige ist dafür nicht nur das Training verantwortlich. Sie schätzt auch die Lagerstimmung und die Kontakte zu den anderen Schützinnen und Schützen aus allen vier Landesteilen: «Der Teamgeist hier ist einfach hervorragend.»

ANMELDEFRIST BIS AUGUST

Das nächste SSV-Trainingscamp findet vom 10. bis 14. Oktober im Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach statt. Anmeldeschluss ist der 31. August. Die SSV-Camps richten sich an Athleten, die im leistungsorientierten Schiessen Fortschritte machen wollen. Im Herbstlager wird auf der 10m-Distanz trainiert. Informationen und Anmeldeformular auf www.swissshooting.ch

NEUE STATUTEN SIND IN KRAFT

An der **DELEGIERTENVERSAMMLUNG** in Visp haben die Mitglieder des Schweizer Schiesssportverbands wegweisende Entscheide gefällt. Zudem wurden verdiente Funktionäre und Schützenfreunde zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Text und Bild: Silvan Meier

Der Schweizer Schiesssportverband hat an seiner Delegiertenversammlung vom Samstag, 30. April, in Visp die Weichen für die Zukunft gestellt. Die 258 Delegierten aus der ganzen Schweiz haben im Kongresszentrum La Poste die neuen Statuten diskussionslos und praktisch ohne Gegenstimme angenommen. Der Verband ist damit strukturell gerüstet für kommende Herausforderungen. Auch alle weiteren Entscheide an der von SSV-Präsidentin Dora Andres ge-

fürten DV fielen einstimmig oder mit nur wenigen Gegenstimmen. So wurde die Jahresrechnung 2015 ebenso bewilligt wie das Budget 2016. Genehmigt wurden auch ein neues Beitragsmodell sowie die Gebühren 2017, die auf dem Niveau von 2016 bleiben.

KADER WIRD VERKLEINERT

Gerüstet für die Zukunft sind auch die Spitzenschützen des SSV. Nationaltrainer Daniel Burger stellte anlässlich der Delegiertenversammlung das Nationale Leis-

Am 1. Oktober startet das Nationale Leistungszentrum in Magglingen. Dort werden.

3

SCHÜTZEN
intensiv trainieren können.

tungszentrum vor, das am 1. Oktober in Magglingen starten wird. Als erste drei Schützen werden Nina Christen, Petra Lustenberger und Jan Lochbihler dort intensiv trainieren können. Sie erhalten vom SSV einen Vertrag und werden in einen Teil- oder Voll-Profistatus wechseln. Gleichzeitig wird das Kader reduziert. Es wird neu noch rund 15 Athleten (10 Gewehr und 5 Pistole) umfassen. Neu ist auch der optische Auftritt der Spitzenschützen: Die drei Hoffnungsträger des



Schweizer Schiesssports präsentierten an der DV die neue Bekleidung.

17'365 EINSATZTAGE

Die DV bot aber auch Gelegenheit nochmals zurückzublicken: Christophe Darbellay, OK-Präsident des Eidgenössischen Schützenfests 2015 im Wallis, liess den Grossanlass Revue passieren. «Ohne die Armee und den Zivilschutz wäre ein solcher Anlass nicht mehr möglich», sagte Darbellay. «Beiden gebührt ein grosser Dank.» Er präsentierte den Delegierten eindrückliche Zahlen: 17'365 Einsatztage wurden geleistet, 2,5 Millionen Patronen verschossen, 229'400 Getränke konsumiert, 16'500 Bratwürste, Cervelats und Schnitzel gegessen und 8000 Portionen Raclette verpeist. Darbellay und Urs Weibel, der als Generalsekretär massgeblich am Gelingen des ESF beteiligt war, wurden für ihr grosses Enga-

«OHNE DIE ARMEE UND DEN ZIVILSCHUTZ WÄRE EIN SOLCHER ANLASS NICHT MEHR MÖGLICH.»

Christophe Darbellay

OK-Präsident Eidgenössisches Schützenfest 2015 im Wallis

gement verdankt und mit der Ehrenmitgliedschaft des SSV ausgezeichnet.

Ein lebender Beweis

Gehrt wurden auch zahlreiche weitere Funktionäre des SSV, der Armee und der Kantonalverbände. So wurden Marianne Hubacher, André-François Cattin, Beat Hüppi, Fritz Lier, Alfred Santschi und Peter Ruch ebenfalls zu Ehrenmitgliedern ernannt. Sie alle haben sich jahrzehntelang für den Schiesssport engagiert und ziehen sich nun von ihren Ämtern zurück.

Neben den 258 Delegierten konnte der SSV an seiner DV 45 Gäste begrüssen. Mit Jacques Melly, Präsident des Walliser Staatsrats, stand einer ans Rednerpult. Er begrüsste die Schützinnen und Schützen in seinem Heimatkanton und brach mehrfach eine Lanze für sie. Er dankte dem Verband, dass er sich gegen die übertriebene Überreglementierung im Waffenrecht zur Wehr setzt. Alle hier im Saal seien verdankenswerterweise der lebende Beweis, dass die Schweizer Werte und Traditionen weiterhin hochgehalten werden. ●

Mit dem Fahnen-gruss wurde die DV in Visp eröffnet. Links im Bild Christophe Darbellay, rechts die Vorstandsmitglieder Dora Andres, Luca Filippini, Paul Röthlisberger und Renato Steffen.



PERSONELLES

JASMIN LUSTENBERGER ÜBERNIMMT

Die Assistentenstelle Spitzensport wurde auf den 1. April durch die bisherige Sekretärin Spitzensport Jasmin Lustenberger besetzt. Sie unterstützt ihren Chef Spitzensport Daniel Burger in allen administrativen Aufgaben, insbesondere mit dem BASPO (inkl. Armee) und Swiss Olympic Association. Die bisherige Sekretariatsstelle wird neu besetzt.



URS JENNY BETREUT

Für die Athletenbetreuung wird ein neues Team aufgebaut. Chef Athletenbetreuung ist der designierte Chef Nachwuchsförderung Urs Jenny (Bild). Er wird von Stefan May unterstützt, der nach der Sommerpause erste Mandate von Kaderathletinnen und -athleten übernehmen wird.



ORIANA SCHEUSS KOMMT

Am 1. Juli übernimmt Oriana Scheuss die Funktion als Trainerin Gewehr olympisch. Sie bildet zusammen mit dem Cheftrainer Gewehr Daniel Burger sowie mit Olivier Schaffter das Trainerteam im Bereich Gewehr. Einen Teil ihres Vollzeitengagements wird Oriana Scheuss für den Nachwuchs zur Verfügung stellen und im Labelstandort Teufen tätig sein.



MARCEL BENZ GEHT

Knapp vier Jahre lang hat Marcel Benz die Geschicke des SSV als Geschäftsführer geleitet. Am 24. April wurde er zum neuen Gemeindepräsidenten von Weesen (SG) gewählt. Er hat dieses Amt auf den 1. Mai übernommen, arbeitet aber noch bis Ende Juli in einem 50-Prozent-Pensum für den SSV. Bis Ende Jahr steht er für die Erarbeitung des Organisationsreglements und der Geschäftsordnung zur Verfügung.





FRAUENPOWER IM SCHIESSSTAND

Im **DAMEN-SCHIESSCLUB BASEL** sind nur Frauen als Mitglieder willkommen. Der Verein feiert heuer sein 75-jähriges Bestehen und blickt auf eine ausserordentliche Geschichte zurück.

Text: Silvan Meier **Bilder:** Silvan Meier, Archiv Damen-Schiessclub Basel

Ein spezieller Verein aus einer speziellen Zeit: So beschreibt Gina Schaad ihren Club und fasst damit in wenige Worte, was den Damen-Schiessclub Basel (DSCB) in der Schweizer Schützenlandschaft einmalig macht. Bis heute ist der DSCB der einzige nur Frauen vorbehaltene Schiessverein in der Schweiz. «Und er wird es wohl auch bleiben», so Gina Schaad, die dem DSCB seit 2015 als Präsidentin vorsteht. Denn heute seien die Frauen in den meisten Schützenvereinen willkommen, sagt Wally Hänni, Ehrenpräsidentin der Basler Damen und mit Eintrittsjahr 1959 die Dienstälteste im Verein. Das sei zu ihrer Zeit anders gewesen,

erinnert sich die resolute Baslerin, die zahlreiche Gründungsmitglieder noch persönlich gekannt hat. Frauen seien in den Schützenvereinen nicht aufgenommen worden. Auch deshalb sei 1941 der Damen-Schiessclub aus der Taufe gehoben worden. Als «Enklave in einer Männerdomäne», wie Ehrenpräsidentin Luz Meyer 1991 schrieb, hat der Verein aber um Gleichstellung gerungen (siehe Kasten rechts).

«WAS WILLST DU HIER?»

Wally Hänni war eine der Kämpferinnen, die sich um gleiche Rechte – und gleiche Pflichten – für die Basler Pistolen-Schützinnen bemühte. «Es erfüllt mich mit

21

FRAUEN

sind Mitglied im Damen-Schiessclub.

11

SCHÜTZINNEN

haben eine Lizenz.

Stolz, wenn ich sehe, was wir in den 75 Jahren erreicht haben», sagt Hänni. «Die Frauen der ersten Stunde haben enorm viel geleistet.» Die Widerstände seien gross gewesen, weiss auch Miryam Gywat. «Was willst denn du hier?», sei sie als junge Schützin an ihrem ersten Feldschiessen im Jahr 1969 angeschnauzt worden. «Mich haben sie gefragt, ob sie nicht gleich Nuller schreiben sollen», doppelt Hänni nach. Andere Männer haben es mit den Frauen gut gemeint und doch das Falsche getan. Auf zwei Extrapunkte, die den Schützinnen des DSCB auch schon angeboten wurden, verzichteten sie nämlich gerne. Sie wollen ihre Resultate ohne Hilfe erzielen.

Und das tun sie erfolgreich. An Eidgenössischen Schützenfesten hat der Club zahlreiche Lorbeerkränze erobert. Mit Vroni Edelmann hatte der DSC in den 1980er-Jahren eine internationale Spitzenschützin in seinen Reihen. Edelmann war Schweizer Meisterin und EM- sowie WM-Teilnehmerin. «Im Moment haben wir keine so ambitionierte Schützin», sagt Gina Schaad. «Uns drei Vorstands-Damen ist das weitere Bestehen des Vereins und die gute Betreuung und Förderung unserer Schützinnen wichtig.»

EIN ANRUF BEI DER POLIZEI

In dieser Hinsicht ist der DSCB gut aufgestellt. Am wöchentlichen



Training stehen neben den erfahrenen Schützinnen auch junge Frauen im Stand. Drei neue Mitglieder konnte der DSCB allein diese Saison begrüßen. Der Club tritt deshalb nach einem Unterbruch wieder an der Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole an. Fix im Terminplan ist auch das Morgartenschieszen eingetragen. Die Damen hoffen ausserdem auf eine Teilnahme am Rütli-Pistolenschieszen. Der erste Auftritt dort vor 50 Jahren war eine kleine Sensation. Die Rütli-Kommission klärte damals bei der Basler Polizei ab, was denn das für Frauen seien. Auch die Schützenzeitung schrieb über die «besondere Aufmerksamkeit», die den «treffsi-

«DIE FRAUEN DER ERSTEN STUNDE HABEN ENORM VIEL GELEISTET.»

Wally Hänni
Ehrenpräsidentin
des DSC Basel

Präsidentin Gina Schaad (grosses Bild links) und ihre Frauen trainieren wöchentlich im Schiessstand Lachmatt in Pratteln. Im Jahr 1943 (Bild oben) schossen die Damen im offenen Stand Mühlerain in Allschwil.

cheren Amazonen» zuteil geworden sei. Dieser Aufmerksamkeit dürfen sich die Basler Schützinnen in ihrem Jubiläumsjahr erneut sicher sein. Dieses Mal aber im besten Sinn. ●

Weitere Informationen zum Damen-Schiessclub Basel: www.dsclub.ch



DER JAHRELANGE KAMPF UM ANERKENNUNG IN EINER MÄNNERWELT

Im Jahr 1991 hatte der Damen-Schiessclub Basel doppelt Grund zu feiern. Einerseits durfte der Verein sein 50-Jahr-Jubiläum begehen, andererseits erlangte er vollständige Anerkennung. Nach jahrelangem Kampf setzte das damalige eidgenössische Militärdepartement EMD eine neue Schiessordnung in Kraft, die auch Frauen den Bezug von Gratismunition für das Obligatorische ermöglichte, was ihnen zuvor immer wieder verwehrt worden war.

1938 war das EMD offener, als die Frauen anklopfen. Damals wollten die Baslerinnen Claire Kundert und Phyllis Oeri (Bild oben) der Schweizer Armee in schwierigen Zweiten helfen. Sie boten ihre Dienste als Autofahrerinnen an. In Zusammenarbeit mit der Basler Sektion des Automobil Clubs der Schweiz gründete das EMD ein «freiwilliges Damen-Automobilkorps». 328 Frauen meldeten Interesse an, rund 150 absolvierten im November 1939 einen Einführungskurs. Ihre Aufgabe sollte es sein, Verwundete mit dem Auto in die Feldspitäler zu bringen. Damit sie die Waffen der Soldaten sichern können, erhielten sie Schiessunterricht. Phyllis Oeri und einige Mitstreiterinnen wollten das Schiessen auch ausserdienstlich pflegen. Oeri wurde deshalb zum zweiten Mal zur Pionierin. Am 25. Juni 1941 wurde der Damen-Schiessclub Basel gegründet. Erste Präsidentin war Marie Luise Schmid, Oeri übernahm das Amt der Kassiererin.

WIEDERHOLT VERTRÖSTET

In der Schützenwelt erarbeitet sich der reine Frauenverein rasch Kredit. 1947 wurde der DSCB in den Kantonal-Schützenverein Basel Stadt aufgenommen. Vier Jahre später nahm der Club erstmals am Kantonalen Schützenfest teil, 1963 folgte die erste Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest, was sogar dem «Nebelspalter» eine Kolumne wert war.

Die Basler Damen feierten im Schützenstand regelmässig grosse Erfolge. Nur an einer Front musste der Verein Niederlage um Niederlage einstecken: das Gesuch des DSCB an das EMD um vollständige Anerkennung wurde wiederholt abgelehnt. So auch Ende der 1970er-Jahre, als die Frauen vertröstet wurden, man wolle zuerst die Abstimmung über die Initiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau» abwarten. Obwohl der direkte Gegenvorschlag des Bundes 1981 klar angenommen und die Gleichberechtigung in der Verfassung verankert wurde, scheiterten auch 1985 weitere Verhandlungen über die Gleichstellung der Frauen im ausserdienstlichen Schiesswesen erneut. Erst sechs Jahre später war der Kampf um Anerkennung zu Ende.

DEM RÜTLISCHIESSEN GILT SEINE GROSSE LIEBE

Der Beckenrieder **ROLF AMSTAD** engagiert sich seit Jahrzehnten für den Schiesssport in der Zentralschweiz. Nun plant er seinen Rückzug aus den verschiedenen Ämtern.

Text und Bild: Silvan Meier

Da gibt es aber andere, die viel mehr gemacht haben.» Diesen Satz sagt Rolf Amstad während des Gesprächs mehr als einmal. Er fühle sich zwar geehrt, dass ihn eine Kollegin als engagierten Schützen für ein Porträt vorgeschlagen hat, doch andere hätten es mehr verdient. Die Bescheidenheit des Beckenrieders in Ehren: Sein Palmarès ist beeindruckend. Im Kanton Nidwalden gibt es kaum einen Verband oder ein Organisationskomitee, in dem er in den letzten drei Jahrzehnten nicht mitgewirkt hätte. Doch nun denkt er langsam ans Kürzertreten. So hat er auf die GV 2017 seinen Rücktritt als Präsident der Rütli-Sektion Nidwalden angekündigt. Seit dem Jahr 1996 ist er dort im Vorstand, seit 2006 dessen Präsident. Dieses Jahr will er das traditionsreiche Schützenfest turnusgemäss ein letztes Mal als OK-Präsident leiten. Doch dann sei es Zeit, das Amt abzugeben, sagt Amstad. Ganz so absolut will er seine Rücktrittsankündigung aber nicht verstanden wissen. Gehen werde er nur, wenn er einen Nachfolger gefunden habe. Einfach sei diese Suche nicht. Denn der künftige Präsident soll in der Politik verankert sein. Das ist Amstad zwar auch. Er politisiert seit 15 Jahren auf Gemeindeebene, zuerst als Schulpräsident, nun seit mehreren Jahren als Gemeinderat. Doch Amstad denkt eine Stufe höher: «Der Schiesssport braucht eine stärkere politische Lobby.»

Er möchte deshalb einen auf kantonalen oder gar nationaler Stufe tätigen Politiker ins Amt hieven.

MEHRFACHER MEISTERSCHÜTZE

Dem Rütli-schiessen gilt Amstads grösste Aufmerksamkeit. «Mein Herz schlägt für historische Schiessen», sagt er. Es verwundert deshalb nicht, dass er neben der Tätigkeit als OK-Präsident der Rütli-schiessen 2011 und 2016 auch Mitglied im Organisationskomitee 150 Jahre Rütli-schiessen 2012 sowie der 125-Jahr-Feier der Rütli-Sekti-



«ES BRAUCHT FRISCHE IDEEN, NEUE INPUTS, EIN NEUES NETZWERK.»

Rolf Amstad

OK-Präsident Rütli-schiessen 2016

on Nidwalden im Jahr 1995 war. Seine Liebe für die historischen Schiessen schlägt sich auch in der Liste der Auszeichnungen nieder. Er ist mehrfacher Meisterschütze, sowohl mit der Pistole als auch mit dem Gewehr. Erfolge kann der zweifache Familienvater auch als Matchschütze, an kantonalen Meisterschaften und an Schweizermeisterschaften vorweisen. Dabei hat anfangs nichts auf eine solch erfolgreiche Schützenkarriere

hingewiesen. «Kollegen haben mich in den Jungschützenkurs mitgenommen», erinnert er sich. Er sei hängen geblieben, wurde Mitglied in der Schützengesellschaft Beckenried, später im Pistolclub und in der Matchgruppe Nidwalden. «Ich habe dank des Schiessens Freunde in der ganzen Schweiz, ich habe irrsinnig schöne Anlässe erlebt und Erfolge feiern können», so Amstad. Und dafür wolle er auch etwas zurückgeben. Deshalb sind Anfragen, in einem Vorstand oder einem OK mitzuarbeiten, bei ihm auf offene Ohren gestossen. «Das geht schnell», sagt er und lacht. «Vor allem, wenn man nicht konsequent Nein sagt.» Schon 1986 als nicht einmal 30-Jähriger wurde er Vorstandsmitglied der SG Beckenried. Höhepunkt seines Engagements im Verein sei die Feier zum 175-jährigen Bestehen im Jahr 2008 gewesen, sagt er. Amstad war – wie könnte es anders sein – OK-Präsident. Kantonal hat er sich im Vorstand des Matchschützenverbands und als OK-Mitglied des 37. Kantonal-schützenfests 2004 engagiert. Nun steht das 38. Nidwaldner Kantonal-schützenfest vor der Tür – mit Amstad als OK-Präsident des Schiessplatzes Beckenried.

«ICH WILL KEIN BLABLA»

2016 ist für ihn also noch einmal ein intensives Jahr mit vielen Sitzungen und Terminen. Damit ein solcher Marathon zu bewältigen

ist, braucht es eine gute Organisation. «Ich arbeite sehr effizient», erklärt Amstad. Das habe er in den vielen OK und im Gemeinderat gelernt. «Ich will kein Blabla an den Sitzungen. Es müssen Lösungen her.» Sein Tempo überfordere andere bisweilen, weiss er. «Aber ich will nicht alles tot diskutieren.»

ER WILL KEIN SESSELKLEBER SEIN

Nach dem kantonalen Schützenfest und dem Rütli-schiessen will Amstad also kürzer treten. Doch kann einer wie er ohne «Ämtli» sein? «Ich glaube ja», sagt er. Er wolle kein Sesselkleber sein. «Ich kenne Vereine, die 30 oder 40 Jahre lang vom selben Präsidenten geleitet wurden. Das ist schädlich für den Verein», sagt Amstad bestimmt. «Es braucht frische Ideen, neue Inputs, ein neues Netzwerk.» Stillstand könne sich der Schiesssport nicht leisten. «Es gibt keine Selbstläufer mehr im Schiessen», stellt er fest. Deshalb brauche es junge Leute in den Vorständen. In Beckenried sei dieser Wechsel gelungen. Dort führe ein junger Präsident die Geschicke des Vereins und hole auch jüngere Leute in den Schiessstand. Zwei dieser Nachwuchskräfte sind Amstads Söhne. Auf mehr Zeit mit ihnen beiden und vor allem seiner Frau freut sich Amstad schon jetzt. «Ohne Rückhalt von ihr hätte ich all diese Ämter nie übernehmen können», windet er ihr ein Kränzchen. «Sie hat mir den Rücken frei gehalten.» Gemeinsam wollen sie nun vermehrt auf Reisen gehen. Doch Zeit dafür wird Rolf Amstad erst 2017 haben – sofern er alle Ämter wie gewünscht an geeignete Nachfolger übergeben hat. ●

Verdiente Schützen:

In einer losen Serie stellen wir Schützinnen und Schützen vor, die sich seit vielen Jahren für den Schiesssport und die Vereine engagieren. Kennen auch Sie eine verdiente Schützin oder einen verdienten Schützen? Dann schreiben Sie an redaktion@swissshooting.ch

ZUR PERSON

Rolf Amstad ist in Beckenried geboren und aufgewachsen. Am Ufer des Vierwaldstättersees lebt er bis heute zusammen mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen. Amstad hat zahlreiche Schiessanlässe gewonnen. Unter anderem ist er Kantonaler Meisterschütze Nidwalden (1992), Meisterschütze am Rütli-Pistolenschiessen (1995), beim Überfallschiessen Ennetmoos (1993, 1998), am Grauholzschiessen (1991), am Morgarten Pistolenschiessen (1991), Gewinner des Meisterbechers am Rütli-schiessen 300m (2006) sowie mehrfacher Sieger mit der Matchgruppe Nidwalden am Zentralschweizer Ständematch und Medaillengewinner am Eidgenössischen Ständematch. Der bald 59-Jährige arbeitet beim Gemeindegewerk Beckenried als Elektroinstallateur.

Erfolgreicher Schütze, mehrfacher OK-Präsident und Beckenrieder Gemeinderat: Rolf Amstad engagiert sich an zahlreichen Fronten.





JOËLLE TRIFFT MIT DEM PFEIL FAST IMMER

Joëlle Baumgartner trainiert fast jede freie Minute mit ihrer Armbrust. Sie ist Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft und strebt an den **ARMBRUST-EUROPAMEISTERSCHAFTEN IN ZÜRICH** auf 10m stehend eine Topklassierung an.

Text: Simone Hubacher (Die Post), Andreas Tschopp **Bilder:** Béatrice Devènes

Ich würde nie jemandem einen Apfel vom Kopf schiessen», sagt Joëlle Baumgartner mit ernster Miene. «Auch wenn ich auf kurze Distanz gar eine Kirsche treffen würde. Aber auf Menschen zielt man nicht», so die junge, zierliche Frau mit den dunklen Haaren. Es fällt einem nicht leicht zu glauben, dass sie in den letzten vier Jahren eine grosse Passion fürs Armbrustschiessen entwickelt hat – irgendwie

stellt man sich Armbrustschützen gross und schwer vor – wie Wilhelm Tell. Aber das sagt alles: «Wenn ich könnte, würde ich am liebsten in den Armbrustschützenstand einziehen, um direkt nach dem Aufstehen zu trainieren!» Sie fühle sich dort einfach wohl. Weshalb, das könne sie selbst nicht so genau beschreiben. Es habe aber auch mit Geschichte bzw. ihrer Familie zu tun: Ihr Grossvater ist selbst leidenschaftlicher Schütze und

schenkt heute seiner Enkelin immer mal wieder einen Pfeil. Die Pfeile, auch Bolzen genannt, waren einst aus Holz, heute gibt es auch solche aus Carbon. «Das Stück kostet etwa 180 Franken», erklärt Joëlle Baumgartner. Die Armbrust selbst sei noch viel teurer, je nach Ausführung koste sie zwischen 5000 und 7500 Franken.

Was einst im Jungschützenkurs begann, ist heute mehr als ihr Hobby und

«AUF KURZE DISTANZ WÜRDTE ICH AUCH EINE KIRSCHRE TREFFEN.»

Joëlle Baumgartner
Armbrustschützin

hat auch Einfluss auf ihr berufliches Engagement bei IT Post. «Um mehr Zeit zum Trainieren zu haben, arbeite ich nur 80 Prozent.» Nach Arbeitsschluss in Zollikofen fährt sie mit dem PW direkt zum Armbrustschiessstand in Frutigen, wo sie rund 90 Minuten trainiert, dies drei- bis viermal pro Woche. Oft sei sie allein, aber einsam fühle sie sich nicht. Ausserdem sei ihr Trainier auch in Frutigen zu Hause und fast immer erreichbar und schnell auf dem Platz, wenn sie ein Problem habe oder eine Ansprechperson brauche.

STEHEND FÜHLT SIE SICH WOHLER

Ein Armbrustschiessen-Match wird über zwei verschiedene Distanzen geschossen, 10 Meter stehend oder 30 Meter stehend und kniend. Die Armbrust wird vor jedem Schuss von neuem mit einem Spannhebel gespannt. Ein Match über 10 Meter dauert maximal 90 Minuten, abgegeben werden 40 Schüsse, immer mit demselben Pfeil. «Hier kommt mir die Eigenschaft, über längere Zeit ruhig, fokussiert und konzentriert zu arbeiten, ebenso zugute wie im Job als Informatikerin», sagt Joëlle Baumgartner.

EMERGEIZIGE ZIELE

Die amtierende Gruppenschweizermeisterin 10m mit Frutigen, Vize-Mannschaftsmeisterin 10m und WM-Bronzemedaillegewinnerin 2015 im Team U23 bei den Frauen hat grosse Ziele: «Ich möchte Weltrekorde schiessen, Welt- und Europameisterin werden», sagt sie unbescheiden. Die Szene, auch die internationale, sei familiär und gemütlich – man kenne sich und treffe sich an den internationalen Wettkämpfen immer wieder – so diesen Sommer an der EM in Zürich. Dort setzt Baumgartner den Fokus auf ihre Parade-disziplin 10m stehend, wo sie in der U23-Kategorie eine Topklassierung an-



Joëlle Baumgartner trainiert drei bis vier Mal pro Woche – allerdings nicht auf einer Kuhweide.

ZUR PERSON

Die 22-jährige Joëlle Baumgartner wohnt mit ihrer Familie in Mitholz (BE). Sie schießt nicht nur mit der Armbrust, sondern auch Gewehr 10m, allerdings auf bescheidenerem Niveau. Joëlle arbeitet als Informatikerin bei der IT der Post. Sie hat eine Schwäche für schön lackierte Nägel und möchte später im Bereich NailArt noch eine Ausbildung machen.

strebt. Am Eidgenössischen Armbrustschützenfest, ebenso in Zürich, wird die Schützin aus dem Berner Oberland in den Disziplinen 30m stehend und kniend an den Start gehen. Es wird dies das erste «Eidgenössische» sein für die 22-jährige Frutigländerin, die bei einer guten und konstanten Qualifikation ebenfalls auf 30m an der EM starten wird. Neben den Schweizern, Österrei-

chern und Deutschen werden Franzosen und Russen daran teilnehmen. ●

Der Abdruck dieses Artikels erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Personalmagazins der Schweizer Post «Die Post». Weitere Informationen zum Eidgenössischen Armbrustschützenfest und zur EM auf der nächsten Seite.

ZÜRICH WIRD ZUR ARMBRUSTHAUPTSTADT

Im Juli pilgern die Armbrustschützen nach Zürich: Kurt Röthlin und Erhard Hüppi zeichnen als OK-Präsidenten verantwortlich für das **EIDGENÖSSISCHE ARMBRUSTSCHÜTZENFEST** und die darin eingebetteten **EUROPAMEISTERSCHAFTEN** mit der Match- und Feldarmbrust.

Text und Bild: Andreas Tschopp

Ich habe schon vieles organisiert, aber noch keine Europameisterschaften», sagt Erhard Hüppi. Der Unternehmer aus dem Toggenburg ist seit vielen Jahren Präsident der Luftgewehr-Schützen von Ebnat-Kappel und fördert den dortigen Nachwuchs – auch bei den Armbrustschützen. Hüppi war früher auch Aktivschütze mit der Armbrust auf 30m. Es war somit naheliegend, dass Gery Pfister, Chef Spitzensport beim Eidgenössischen Armbrustschützenverband (EASV), sich an den 61-jährigen Ostschweizer wandte, als es darum ging, einen Organisator zu finden für die in die Schweiz vergebenen Armbrust-Europameisterschaften 2016. Im November 2014 hatten die Delegierten des EASV beschlossen, die EM in das ebenfalls 2016 in Zürich geplante Eidgenössische Armbrustschützenfest (EASF) einzubetten.

BEIDE BAUEN AUF ERFAHRUNG

Für die Organisation des EASF 2016 vom 7. bis 17. Juli in Zürich konnte mit Kurt Röthlin ein «erfahrener Hase» gewonnen wer-

den. Röthlin ist Wettkampfchef, Ressortleiter und Schützenrat im Zürcher Kantonalen Armbrustschützenverband (ZKAV). Er hat bereits 2004 das kantonale Armbrustschützenfest organisiert als Verantwortlicher des Schiessgeschehens. Zugesagt für die Organisation des EASF habe er 2013 unter der Bedingung, «das Fest mit den gleichen Leuten im OK wie 2004 und im Albisgütli durchführen zu können», erklärt Röthlin. Er suchte seine alten Kameraden, die alle zusagten. Somit war der erste Stein gesetzt. Dann nahm er Kontakt auf mit Bern-

hard Fuchs, der im Albisgütli viel zu sagen hat. Fuchs zeigte sich begeistert, dass es nach zwölf Jahren wieder ein Armbrustschützenfest geben soll, und sagte ebenfalls seine Unterstützung zu. Für Röthlin war aber klar, dass für die EM ein separates OK zuständig sein muss. Hüppi seinerseits konnte nach seiner Zusage auf erfahrene Leute zählen, welche bereits bei der Organisation der Armbrust-WM 2012 in Wil SG mitgeholfen haben, ebenso 2011 bei der EM im Aegerital, die auch im Rahmen des damaligen Armbrustschützenfestes stattfand. «Ich hatte et-

Erhard Hüppi
(links) und
Kurt Röthlin sind
erfahrene Hasen,
was die Organi-
sation von Gross-
anlässen angeht.



was weniger Zeit zur Vorbereitung», merkt Hüppi lakonisch an.

Nach rund dreijähriger bzw. einem Jahr Vorarbeit steht die Ampel für beide Sportanlässe nun auf grün. Nur gewisse Feinarbeiten seien noch zu machen, erklären die beiden OK-Chefs übereinstimmend. Das Zusammengehen – wechselseitig ist jeweils ein Vertreter bei den OK-Sitzungen der anderen dabei und wurde gemeinsam der Schiessplan erstellt – habe sich letztlich auch positiv auf die Sponsorensuche ausgewirkt, betonen die Organisatoren, die auf die Unterstützung von Stadt und Kanton Zürich zählen können und über ein Budget von einer Viertelmillion (EASF) bzw. etwa 100'000 Franken (EM) verfügen. Das sei nicht vergleichbar mit der letztjährigen Armbrust-WM in Ulan-Ude in Russland, die von einem Oligarchen grosszügig unterstützt worden sei, betont Hüppi, der 2015 selber in der Hauptstadt der russischen Teilrepublik Burjatien im südöstlichen Sibirien weilte.

«WIR WOLLEN DEN ATHLETEN FAIRE WETTKÄMPFE BIETEN.»

Erhard Hüppi
OK-Präsident Armbrust-EM

EASF KÜNFTIG ALLE DREI JAHRE

Für das EASF, das künftig alle drei Jahre stattfinden wird, sind bisher gut 800 Anmeldungen eingegangen. «Wir machen ein Fest für unsere Armbrustschützen», verspricht Röthlin, der mit der Unterstützung von 300 Helfern und Helferinnen rechnet und auf eine schwarze Null am Schluss der 23. Ausgabe hofft. Für die Armbrust-EM, die in der Zeit vom 10. bis 14. Juli ebenfalls zum

An der
Armbrust-
EM starten

180
ATHLETEN
aus
12
NATIONEN.

23. Mal ausgetragen wird, haben sich 12 Nationen angemeldet mit etwa 180 Athleten. «Wir wollen ihnen faire Wettkämpfe und ein paar schöne Tage in Zürich bieten, an denen der Sport im Vordergrund stehen soll», so Hüppi. Rund 100 Helfer, die teilweise an beiden Sportanlässen mitmachen, werden für einen reibungslosen Ablauf der Match-EM mit Wettkämpfen auf 10m (im Festsaal des Schützenhaus Albigütli) und 30m im benachbarten Schiessstand besorgt sein.

EM AUCH MIT FELDARMBRUST

Auf einem Kunstrasensportplatz in Zürich-Höngg werden zur gleichen Zeit auch die 12. europäischen Titelkämpfe mit der Feldarmbrust ausgetragen, wo auf längere Distanzen mit anderen Sportgeräten geschossen wird. Wie Hüppi erklärt, «wäre ohne diese EM, die zusätzliche Wettkämpfer und Nationen bringt, die Organisation nicht möglich gewesen». Der OK-Präsident hofft, dass die Schweizer den Heimvorteil in Zürich nutzen können. Dann wird Hüppi voraussichtlich mit Tamara Menzi auch einem seiner Schützlinge aus Ebnat-Kappel die Medaille umhängen können. ●

Mehr Infos unter www.easf-2016.ch,
www.easf-2016.ch/ech-2016
sowie www.feldarmbrust.ch

VERANSTALTUNGSTIPPS

VETERANEN-SPORTSCHÜTZEN MESSEN SICH AM EIDGENÖSSISCHEN IN LAUSANNE

«In aller Freundschaft!» So lautet das Motto des Eidgenössischen Veteranen-Sportschiessens 2016 in Lausanne. Und so soll das Stelldichein der Schützen am Ufer des Genfersees auch ablaufen: freundschaftlich. Geschossen wird in der Anlage Vernand in Lausanne vom 1. bis 3., vom 8. bis 11. sowie am 15. und 16. Juli (jeweils 8 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr; sonntags bis 17 Uhr). In Vernand befindet sich auch das Festzentrum.

Weitere Informationen: www.tfvts2016.net

DAS SEELAND LOCKT MIT EINEM SCHIESSANLASS UND SEINEN LANDSCHAFTLICHEN REIZEN

In regelmässigen Abständen finden in den Landesteilen des Kantons Bern sogenannte Landesteilschiessen statt. 2016 ist die Reihe wieder einmal am Seeland. Rund um das Festzentrum in Worben wird Anfang September geschossen. Der Anlass sei aber nicht nur wegen des Schiesssports einen Besuch wert, schreibt Eduard Kerschbaumer, Präsident des Seeländischen Schiesssportverbands, in seinem Grusswort. Er wirbt auch mit den Jurahöhen und den schönen Rebbergen. Geschossen wird am Seeländischen Landesteilschiessen vom 2. bis 5. sowie vom 9. bis 11. September (jeweils von 8 bis 12 und von 13.30 bis 19 Uhr; sonntags bis 17 Uhr). Anmeldeschluss ist der 15. Juli. Weitere Informationen: www.slts2016.ch

DIE BESTEN GRUPPEN 50M GEWEHR MACHEN IN THUN DEN TITEL UNTEREINANDER AUS

Noch vor den Sommerferien schliessen die Gewehrschützen 50m einen wichtigen Wettkampf ab. In Thun findet am 2. und 3. Juli der Final der Schweizer Gruppenmeisterschaft G50m der Elite und der Jugend statt.

BETTENSEE-SCHÜTZEN LADEN EIN ZUM 1.-AUGUST-SCHIESSEN MIT THUNERSTICH

Bereits zum 43. Mal organisieren die Bettensee Schützen Kloten-Dietlikon das 1.-August-Schiessen. Auf der 300m-Anlage Bettensee startet am Freitag, 22. Juli, der Gruppenwettkampf. Auf fünf Schiesshalbtage verteilt werden gegen 140 Gruppen oder rund 1000 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz erwartet. Neben dem Gruppen-, dem Auszahlungs- und dem Bettenseestich wird neu der Thunerstich angeboten. Alle Schützen, die drei Stiche schiessen, nehmen automatisch an der Festsiegerkonkurrenz teil. Geschossen wird an folgenden Tagen: Freitag, 22. Juli, 16 bis 20 Uhr; Samstag, 23. Juli, 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr; Montag, 1. August, 8 bis 12 Uhr; Freitag, 5. August, 16 bis 20 Uhr. Informationen und Anmeldung: www.bettensee-schuetzen.ch

VERANSTALTUNGSTIPPS

PRÄSENTATION VON INNOVATIVEN PRODUKTEN AM APPENZELL INNERRHODER SCHÜTZENFEST

Bis am 3. Juli findet jeweils an den Wochenenden rund um den Kantonshauptort das Appenzell Innerrhoder Kantonschützenfest (AIKSF) statt. Einer der AIKSF- und SSV-Partner stellt anlässlich des Grossanlasses zwei seiner Produkte vor. Am Stand der Firma Vital Energie und der Hartmann Tresore AG wird der elektroakustische Kapselgehörschutz 3M Peltor SportTac (Bild) präsentiert. Der Gehörschutz dämpft schädliche Schallpegel, während Umgebungsgeräusche in normaler Lautstärke zu hören sind und sogar verstärkt werden können. Der SportTac eignet sich ideal für Hörgeräteträger. Für SSV-Mitglieder ist der Gehörschutz für 169 Franken zu haben.



Zu sehen ist in Appenzell auch der Wertschutzraum WT 087-02. Dieser Raum im Raum eignet sich ideal für Schützenhäuser, um Waffen sicher aufzubewahren.
www.aiksf.ch / www.hartmann-tresore.ch / www.vitalenergie.ch

DER ALBIS-SCHÜTZENVEREIN ORGANISIERT DAS 6. ALBISSCHIESSEN

Der Albis-Schützenverein ist mit Sorgen konfrontiert, die allen Schützenvereinen bekannt sein dürften: Die Einnahmen aus den obligatorischen Schiessen sinken. Der Verein hat deshalb vor ein paar Jahren beschlossen, ein Schützenfest zu organisieren, um neue Einnahmequellen zu erschliessen. Aus der Idee entstand kurzerhand und ohne grosse Vorbereitungszeit im Jahre 2011 das Albisschiessen. Ein obligatorischer Vereinsstich und ein Auszahlungsstich stehen dem Schützen zur Auswahl. Geschossen wird am 23. und 24. September sowie am 1. Oktober. Der Schützenstand in Langnau am Albis verfügt über 10 Polytronic Scheiben des Typ TG 3002. Nebst dem Schiessbetrieb ist auch die Schützenstube immer einen Besuch wert. Auch die Familie wird nicht zu kurz kommen. Der Schützenstand liegt in nächster Nähe zum Ausflugsziel Langenberg.
www.albisschiessen.ch

SCHIESSEN, MUSIK UND GASTRONOMIE

Fast 6300 Schützen haben sich für das **19. TESSINER KANTONALSCHÜTZENFEST** angemeldet. Die beteiligten Schützenvereine freuen sich, Teilnehmer und Gäste herzlich zu empfangen.

Text: Athos Solcà

Zurzeit erarbeitet das OK des Tessiner Kantonschützenfests ein Veranstaltungsprogramm. Das Angebot ist reich und soll alle Schützen – vom Junior bis zum Veteran – begeistern. Das Festzentrum im Mercato Coperto in Mendrisio wird das Herz der ganzen Veranstaltung sein. Jeden Freitag und Samstag findet dort von 18.30 bis 21 Uhr die «Schützen Happy Hour» statt.

Am ersten Festwochenende kommen die Jasser auf ihre Kosten. Am Freitag und Samstag, 8. und 9. Juli, wird im Festzentrum ein Jassturnier durchgeführt. Am Samstagabend haben der Polizeichor und der Chor vom Mendrisiotto im «Chioistro dei Serviti» in Mendrisio ihren Auftritt.

ERSTES KONZERT IN DER SCHWEIZ

Das zweite Wochenende ist der Militärmusik gewidmet. Am Freitagabend, 15. Juli, spielt die Mili-



tärmusik der schweizerischen Luftwaffe. Am Samstag wird zum ersten Mal die «Fanfara della Guardia di Finanza» aus Italien in der Schweiz ein Konzert abhalten. Beide Konzerte finden im Park der Villa Argentina in Mendrisio statt. Am Offiziellen Tag (17. Juli) wartet ein überraschendes Programm auf die Gäste.

Am dritten Wochenende ist die Jugend an der Reihe. In Coldrerio spielt am Samstag, 23. Juli, die Pop-Gruppe «The Vad Vuc». Tags zuvor ist im Festzentrum das Bierfest. Dank der Zusammenarbeit mit Gastro Mendrisiotto, bieten 15 Restaurants im Mendrisiotto während des Kantonschützenfests einen Schützenteller an. ●

Das Tessiner
Kantonschützenfest
findet vom

7. - 24. JULI

im Mendrisiotto statt.
Weitere Informationen auf
www.tcti2016.ch

TERMINE

Alle Veranstaltungen und Termine finden Sie auch online unter www.swissshooting.ch

JUNI

11. JUNI BIS 3. JULI

Appenzell Innerrhoder
Kantonalschützenfest
Gewehr 300m und Pistole
25/50m
Appenzell Innerrhoden
www.aiksf.ch

17. BIS 29. JUNI

ISSF World Cup Baku
Gewehr 10/50m und
Pistole 10/25/50m
Baku (AZE)
www.issf-sports.org

17. BIS 26. JUNI

5. Runde Schweizer
Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 50m
Ganze Schweiz

17. JUNI BIS 3. JULI

36. Solothurner Kantonal-
schützenfest Gewehr
50/300m und Pistole
25/50m
Wasseramt (SO)
www.sksf16.ch

17. BIS 19. JUNI

Lapua European Cup Third
Round Öckerö Pistole 25m
Öckerö (SWE)
www.esc-shooting.org

19. JUNI

Stehendmatch Junioren
Gewehr 50m
Schwadernau,
Schiesstand Zelgli

20. JUNI BIS 4. JULI

2. Hauptrunde Schweizer
Gruppenmeisterschaft
Pistole 25/50m
Ganze Schweiz

21. BIS 25. JUNI

2. Hauptrunde Schweizer
Gruppenmeisterschaft
Gewehr 300m
Ganze Schweiz

22. UND 25. JUNI

Sempacherschiesen
Sempach (LU)
www.uov-luzern.ch/sem-pacherschies-2016

24. JUNI BIS 10. JULI

38. Nidwaldner Kantonal-
schützenfest Gewehr
300m und Pistole 25/50m
Nidwalden
www.nwksf2016.ch

24. BIS 26. JUNI

Vögelinseggschiessen
Speicher (AR)
www.voegelinsegg.ch

26. JUNI

Murtenschiesen
Murten (FR)
www.murtenschiesen.ch

28. JUNI BIS 2. JULI

3. Hauptrunde Schweizer
Gruppenmeisterschaft
Gewehr 300m
Ganze Schweiz

29. JUNI BIS 4. JULI

European Cup Gewehr
300m
Lahti (FIN)
www.esc-shooting.org

JULI

1. BIS 3. JULI

Lapua European Cup
Fourth Round Pistole 25m
Lahti (FIN)
www.esc-shooting.org

1. BIS 16. JULI

Eidgenössisches
Veteranen-Sportschiessen
Gewehr 50m
Lausanne
www.tfvt2016.net

2. UND 3. JULI

Final Schweizer Gruppen-
meisterschaft Gewehr
50m
Thun, Schiessanlage
Guntelsey

4. BIS 12. JULI

Europameisterschaft
Shotgun
Lonato del Garda (Italien)

7. BIS 24. JULI

Tessiner Kantonalschüt-
zenfest Gewehr 50/300m
und Pistole 25/50m
Mendrisiotto
www.tcti2016.ch

7. BIS 17. JULI

Eidgenössisches Arm-
brustschützenfest und
Armbrust Europameister-
schaft 2016
Zürich, Albisgüetli
www.easf-2016.ch

9. JULI

13. Einzelmeisterschaft
des Schweizer Match-
schützenverbands Gewehr
300m

Buchs (AG), Schiessanla-
ge Lostorf
www.matcheschuetzen.ch

13. BIS 17. JULI

Grand Prix Novi Sad
Gewehr 10/50m, Pistole
10/25/50m
Novi Sad (Serbien)

15. BIS 17. JULI

Rifletrophy Gewehr
10/50m
München (D)

16. UND 17. JULI

8. Shooting Masters
Gewehr 10/50m:
Schwadernau (BE),
Schiesstand Zelgli
Pistole 10m, Sonntag,
17. Juli: Burgdorf, Schiess-
anlage Lindenfeld
Pistole 25/50m, Samstag,
16. Juli: Liestal, Schiess-
anlage Sichertern

23. UND 24. JULI

3. Shooting Masters
Gewehr 300m
Buchs (AG),
Schiessanlage Lostorf

AUGUST

1. AUGUST BIS 15. SEPTEMBER

2. Runde Schweizer
Sektionsmeisterschaft
Gewehr 300m und Pistole
25/50m
Ganze Schweiz

5. BIS 21. AUGUST

Olympische Spiele
Gewehr 10/50m und
Pistole 10/25/50m
Rio de Janeiro (BRA)
www.rio2016.com

6. AUGUST

16. Schweizer Mann-
schaftsmatchmeister-
schaften Gewehr 50m und
Pistole 25m
Thun, Schiessanlage
Guntelsey
www.matcheschuetzen.ch

8. BIS 22. AUGUST

3. Hauptrunde Schweizer
Gruppenmeisterschaft
Pistole 25/50m
Ganze Schweiz

13. UND 14. AUGUST

PISTE 2 Leistungsdiag-
nostik
Teufen (AR)

14. AUGUST

Schlachtgedenkschiessen
an der Grimsel
Guttannen (BE)
www.fsguttannen.ch/grimselschiessen

19. BIS 28. AUGUST

6. Runde Schweizer
Mannschaftsmeister-
schaft Gewehr 50m
ganze Schweiz

20. UND 21. AUGUST

9. Shooting Masters
Gewehr 10/50m:
Schwadernau (BE),
Schiesstand Zelgli
Pistole 10m, Samstag,
20. August: Burgdorf,
Schiessanlage Lindenfeld
Pistole 25/50m, Sonntag,
21. August: Liestal,
Schiessanlage Sichertern

21. AUGUST

Überfallschiessen
Ennetmoos (NW)
www.nw-ksg.ch/UeSV-NW

26. AUGUST BIS 4. SEPTEMBER

7. Runde Schweizer
Mannschaftsmeister-
schaft Gewehr 50m
ganze Schweiz

27. UND 28. AUGUST

Stoss-Schiessen
Stoss (AR)
www.stoss-schiessen.ch

SEPTEMBER

1. BIS 15. SEPTEMBER

Final Sommermeister-
schaft Pistole 10m
ganze Schweiz

2. BIS 11. SEPTEMBER

Seeländisches Landesteil-
schiessen Gewehr 300m
und Pistole 25/50m
Worben (BE) und Umge-
bung
www.slts2016.ch

3. SEPTEMBER

Final Schweizer Gruppen-
meisterschaft Gewehr
300m
Zürich, Albisgüetli

3. SEPTEMBER

Final Schweizer Gruppen-
meisterschaft Pistole 25m
Thun, Schiessanlage
Guntelsey

4. SEPTEMBER

Final Feldstich Gewehr
300m und Pistole 25m
Möhlin, Schiessanlage
Röti

4. BIS 11. SEPTEMBER

Schweizer Meisterschaf-
ten Gewehr 50/200m und
Pistole 25/50m
Thun, Schiessanlage
Guntelsey

10. SEPTEMBER

Freipistolen Einzelmeis-
terschaft Pistole 50m
Lausanne

14. BIS 18. SEPTEMBER

6. World University
Shooting Championship
Bydgoszcz (Polen)
www.issf-sports.org

16. BIS 18. SEPTEMBER

European Cup Pistole
25m, Final
Hannover (D)
www.esc-shooting.org

16. BIS 23. SEPTEMBER

ISSF Junior Cup, Olympi-
sche Disziplinen
Gabalala (Azerbaidschan)
www.issf-sports.org

17. SEPTEMBER

20. LZ-Cup-Final Gewehr
50/300m und Pistole 50m
Buchs (AG), Schiessanla-
ge Lostorf

17. BIS 25. SEPTEMBER

Schwaderloh-Schiessen
Neuwilen (TG)
www.schwaderloh-schies-sen.ch

Alle Angaben ohne
Gewähr



CHARLIE CHAPLIN MUSEUM ERÖFFNET

— Er war einer der grössten Komiker und Schauspieler aller Zeiten: Charlie Chaplin. In seiner ehemaligen Villa in Corsier-sur-Vevey/VD, wo er die letzten 25 Lebensjahre verbracht hat, eröffnete anlässlich seines 127. Geburtstages kürzlich ein Museum, welches Leben und Werk von Charlie Chaplin vorstellt.

www.chaplinsworld.com



WIDERSTAND NACH SCHWEIZER ART

— Der Oberbefehlshaber der Armee im Zweiten Weltkrieg war ein Star zu Lebzeiten. In einem der schwärzesten Momente der Schweizer Geschichte, im Sommer 1940, als Frankreich zusammengebrochen und die Schweiz allein Hitler ausgeliefert war, tat er etwas Bemerkenswertes: Er zog die Armee in die Alpen zurück und baute hier, im Reduit, eine gigantische Festung. Hat Guisan die Schweiz gerettet? Was taugte das Reduit? Diese Biografie eines der bedeutendsten Schweizer der Moderne ist auch eine Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Sie stellt alte Fragen, und sie gibt neue Antworten.

Markus Somm: General Guisan. Widerstand nach Schweizerart. Stämpfli Verlag. 248 Seiten, gebunden. CHF 49.-



ZWEIFACH GUT ABSCHNEIDEN

— Die Marke Victorinox gilt weltweit als Inbegriff des stabilen Taschenwerkzeugs. Im neuen Pioneer X ist zusätzlich zur Klinge erstmals serienmässig eine Schere integriert. Ergänzt werden die vielseitig nutzbare Klinge und die präzise arbeitende Schere von einer geschärften Stech-Reib-Ahle (für das Bohren und Weiten von Löchern in Holz, Kunststoff oder Leder), einem perfekt funktionierenden Dosenöffner mit kleiner Schraubendreherspitze und einem grundsoliden Kapselheber, der zusätzlich als Schraubendreher und Kabelabsolierer fungiert. Das Modell Pioneer X ist 96 Gramm leicht und im wertigen, typisch silberfarbenen Alox-Look mit rotem Kreuz ausgeführt.

www.victorinox.com



WERDEN WIR GUT REGIERT?

— In seinem neuen Buch beschreibt Thilo Sarrazin die Mechaniken von Politik, ihre typischen Fehler und die Gründe für den Erfolg oder Misserfolg von Gesellschaften. Er verdeutlicht, warum die Vorstellungen und Träume von einer besseren Welt meist nichts Gutes hervorbringen. Die gravierenden Fehler der aktuellen deutschen Politik – von der Einwanderung bis zur Energiewende – basieren nur allzu häufig auf gut gemeinten Absichten und weltfremden Vorstellungen.

Thilo Sarrazin: Wunschdenken. Europa, Währung, Bildung, Einwanderung. Warum Politik so häufig scheitert. DVA, 576 Seiten. CHF 33.90



TRAUMHAFT ESSEN IM TESSIN

— Das Tessin zelebriert die Freiluft-Gastronomie wie kein anderer Kanton im Land. Ob im authentischen Grotto in der Waldlichtung oder in der gemütlichen Osteria mit Weitblick, ob im Trendlokal am Seeufer oder im edlen Ristorante im Hotelgarten: Dieser lustvoll kritische Führer gibt erstmals den Überblick über die 100 schönsten und besten Sommeroasen des Tessins.

Claus Schweitzer: Gartenrestaurants im Tessin. Über 100 stimmungsvolle Sommeroasen. Werd Verlag. 224 Seiten. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen. CHF 34.90

FOCUS

DER ERSTE FASCHIST

— Armut und Perspektivlosigkeit trieben den jungen Mussolini 1902 in die Schweiz, wo er sich im sozialistisch geprägten Arbeitermilieu seinen ideologischen Rucksack füllte. Als linker Revoluzzer wettete er gegen Monarchie, Kirche und die Eliten aus Industrie und Bürgertum. Und schliesslich auch gegen die Polit-Bonzen und Sesselkleber in der eigenen sozialistischen Arbeiterpartei. Von seinen roten Gesinnungsgenossen verstossen vollzog er eine extreme Radikalisierung. Als italienischer Alleinherrscher etablierte er lange Zeit vor Hitler die erste totalitäre Massendiktatur Europas mit einer Schreckensbilanz, die den Atem stocken lässt.

Hans Woller: Mussolini. Der erste Faschist. Eine Biografie. C. H. Beck Verlag. 397 Seiten, mit 27 Abbildungen. Gebunden. CHF 38.90



Foto: BMW Group

GOKART-FEELING

— Die jüngste MINI Generation begeistert jetzt auch die Frischluft-Enthusiasten unter den Fans der britischen Traditionsmarke. 18 Sekunden genügen, um den Fahrspass in einem MINI mit intensivem Open-Air-Feeling zu kombinieren. Dazu verfügt das neue MINI Cabrio über eine vollautomatische, erstmals vollelektrisch angetriebene und dadurch besonders geräuscharme Verdeckbetätigung und einen vollständig integrierten Überrollschutz. Den offenen Fahrspass auf vier Sitzplätzen gibt es in fünf Varianten von 102 PS im MINI One bis 192 PS im Cooper D.

www.mini.ch

RESULTATE JANUAR BIS MAI 2016

INTERNATIONALE WETTKÄMPFE

Grand Prix Pilsen 2016 Gewehr/Pistole 10m – Pilsen, 14. bis 17. Januar

Pistole Juniorinnen 15.1.2016: 1. Silvie Ziskalova (CZE) 197.9; 2. Monika Boteva (BUL) 192.5; 3. Denisa Bezdecna (CZE) 173.0; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **10. Rebecca Villiger (Bad Ragaz).** **16.1.2016:**

1. Boteva 195.6; 2. Tereza Pribanova (CZE) 191.8; 3. Ziskalova 175.8; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **10. Villiger.**

Pistole Junioren 15.1.2016: 1. Patryk Sakowski (POL) 196.8; **2. Marvin Flückiger (Zuzwil) 195.8;** 3. Marek Kostur (SVK) 174.0; **6. Cédric Wenger (Rüschegg) 114.5;** 8. Adrian Schaub (Zunzgen) 73.0. **16.1.2016:** 1. Flückiger 197.3; 2. Sakowski 197.0; 3. Wenger 171.3; 4. Schaub 153.4.

Meyton Cup Innsbruck Gewehr/Pistole 10m – Innsbruck, 22. bis 27. Januar

Gewehr Juniorinnen 23.1.2016: 1. Rhiann Travis (USA) 210.0; 2. Marlene Pribitzer (AUT) 206.5; 3. Fernanda Maria Russo (ARG) 185.9; **6. Doreen Elsener (Bonstetten) 119.8;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **9. Lisa Suremann (Mönchaltorf); 12. Chiara Leone (Frick); 16. Sarina Hitz (Mauren); 18. Muriel Züger (Galgenen); 24. Martina Kaiser (Widnau); 25. Helena Epp (Attinghausen); 28. Sandra Meier (Eschenbach SG); 30. Elena Tomaschett (Rabus); 34. Imara Rutte (Mauren).** **24.1.2016:** 1. Nina Suter (Gossau) 208.2; 2. Travis 207.6; 3. Kaiser 184.2; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **9. Leone; 14. Suremann; 17. Elsener; 18. Züger; 22. Larissa Bösch (Ebnat-Kappel); 24. Hitz; 25. Tomaschett; 29. Epp; 32. Rutte; 34. Meier.**

Gewehr Junioren 23.1.2016: 1. Cristian Friman (FIN) 204.6; 2. Jack Rossiter (AUS) 204.1; 3. Ivan Roe (USA) 182.9; **6. Fabio Wyrsh (Schattdorf) 120.8;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **10. Christian Alther (Grub); 18. Sven Riedo (St. Ursen); 27. Christoph Häslter (Müllheim Dorf).** **24.1.2016:** 1. Will Shaner (USA) 207.1; 2. Rossiter 204.5; 3. Roe 183.8; **4. Wyrsh**

30. JANUAR:
Simon Beyeler
(Schwarzenburg)
schießt am IWK
München neuen
Schweizer Rekord
(627.4)

25. FEBRUAR:
Sarah Hornung
gewinnt an der EM in
Győr Silber im Einzel
und mit Christoph
Dürr im Team

24. JANUAR:
Nina Suter
(Gossau) gewinnt
am Meyton Cup
Innsbruck

28. JANUAR:
Sarah Hornung (Büren
a.d.A.) gewinnt am IWK
München mit neuem
Final-Schweizer
Rekord (209.7)

161.3; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **18. Alther; 19. Riedo; 24. Häslter.** **Gewehr Frauen 25.1.2016:** 1. Elania Nardellia (ITA) 207.4; 2. Barbara Engleder (GER) 205.6; 3. Olivia Hofmann (AUT) 185.2; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **9. Marina Bösiger (Derendingen); 10. Annik Marguet (Misery); 19. Jasmin Mischler (Mittelhäusern).** **26.1.2016:** 1. Rhiann Travis (USA) 208.5; 2. Engleder 208.5; 3. Jolyn Beer (GER), 184.8; ferner: **9. Bösiger; 22. Marguet; 30. Mischler.**

Gewehr Männer 25.1.2016: 1. Julian Justus (GER) 210.0; 2. Nicolas Schallenberg (GER) 205.3; 3. Zoltan Balaz (SVK) 183.0; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **18. Jan Lochbihler (Holderbank SO); 24. Patrik Lustenberger (Rothenburg); 26. Stephan Martz (Oetwil am See).** **26.1.2016:** 1. Dempster Christenson (USA) 207.9; 2. Justus 207.2; 3. Bernhard Pickl (AUT) 186.0; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **13. Lochbihler; 26. Martz; 28. Lustenberger.**

Pistole Frauen 25.1.2016: 1. Lydia Paterson (USA) 201.4; 2. Sylvia Steiner (AUT) 200.2; 3. Sascha Kroopin (USA) 174.2; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **9. Myriam Lasry (Hornussen). 10. Daniela Maurer (Winterthur).** **26.1.2016:** 1. Kroopin 198.9; 2. Paterson 198.0; 3. Courtney Anthony (USA) 176.2; **7. Lasry 94.5;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **11. Maurer.**

IWK München Gewehr/Pistole 10m – München, 27. bis 31. Januar

Gewehr Juniorinnen 28.1.2016: 1. Sarah Hornung (Büren a.d.A.) 209.7 (FSR); 2. Rhiann Travis (USA) 206.9; 3. Valentina Gustin

(CRO) 186.0; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **44. Martina Kaiser (Widnau); 70. Julia Oberholzer (Neftenbach).** **29.1.2016:** 1. Gustin 207.1; 2. Katarzyna Komorowska (POL) 206.7; 3. Tatiana Kharkova (RUS) 185.0; **4. Hornung 163.4;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **57. Kaiser; 69. Oberholzer.**

Pistole Frauen 28.1.2016: 1. Olena Kostevych (UKR) 203.3; 2. Anna Korakaki (GRE) 200.3; 3. Sylvia Steiner (AUT) 179.4; ferner: **Heidi Diethelm Gerber (Märstetten) disqualifiziert wegen Federbruchs in der Pistole.** **30.1.2016:** 1. Kostevych 204.3; 2. Klaudia Bres (POL) 201.0; 3. Viktorija Chaika (BLR) 180.3; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **11. Diethelm.**

Pistole Juniorinnen 28.1.2016: 1. Mathilde Lamolle (FRA) 197.9; 2. Silvia Ziskalova (CZE) 197.1; 3. Tatiana Shkred (RUS) 175.2; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **34. Rebecca Villiger (Bad Ragaz).** **29.1.2016:** 1. Margarita Lomova (RUS) 197.7; 2. Alexandra Nikolaenko (RUS) 197.1; 3. Lamolle 177.1; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **38. Villiger.**

Pistole Junioren 28.1.2016: 1. Alessio Torracchi (ITA) 204.7; 2. Oskar Miliwek (POL) 199.1; 3. Artem Chernousov (RUS) 177.4; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **16. Marvin Flückiger (Zuzwil).** **29.1.2016:** 1. Torracchi 199.7; 2. Paolo Monna (ITA) 197.5; 3. Evgenii Borovoi (RUS) 179.8; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **21. Flückiger.**

Gewehr Junioren 28.1.2016: 1. Filip Nepejchal (CZE) 207.6; 2. Maximilian Dallinger (GER) 207.1; 3. Vladislav Fetisov (RUS) 186.5; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **17. Manuel Lüscher (Ennetbürgen); 21. Christoph Dürr (Gams).** **29.1.2016:** 1. Dallinger 210.8; 2. Ivan Roe

**26. FEBRUAR:
EM-Bronze und
ein Olympia-
Quotenplatz
für Petra
Lustenberger**

(USA) 205.0; 3. Marco Suppini (ITA) 183.7; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **38. Dürr**; **46. Lüscher**.

Gewehr Männer 28.1.2016: 1. Sergei Kamenskii (RUS) 207.3; 2. Milutin Stefanovic (SRB) 206.6; 3. Juho Kurki (FIN) 183.8; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **33. Claude-Alain Delley (Saint-Aubin)**; **46. Simon Beyeler (Schwarzenburg)**; **48. Pascal Loretan (Düdingen)**; **73. Sandro Greuter (Heiligkreuz SG)**. **30.1.2016:**

1. Peter Sidi (HUN) 209.2; 2. Vladimir Maslennikov (RUS) 208.8; 3. Serhii Kulish (UKR) 186.8; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **12. Beyeler 627.4 (SR)**; **62. Delley**; **74. Loretan**; **79. Greuter**.

Pistole Männer 29.1.2016: 1. Jindrich Dubovy (CZE) 202.7; 2. Ismail Keles (TUR) 202.0; 3. Vladimir Isakov (RUS) 180.7; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden):

30. Steve Demierre (Auboranges); **49. Patrick Scheuber (Dallenwil)**. **30.1.2016:** 1. Vladimir Goncharov (RUS) 203.5; 2. Yusuf Dikec (TUR) 201.3; 3. Damir Mikec (SRB) 180.4; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **56. Demierre**; **57. Scheuber**.

Gewehr Frauen 29.1.2016: 1. Nikola Mazurova (CZE) 209.0; 2. Stine Nielsen (DEN) 208.8; 3. Laura Ilie (ROU) 185.3; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **44. Vanessa Hofstetter (Gümmenen)**; **52. Petra Lustenberger (Rothenburg)**; **69. Irene Beyeler (Schwarzenburg)**; **72. Nina Christen (Wolfenschiessen)**. **30.1.2016:**

1. Snjezana Pejcić (CRO) 209.6; 2. Andrea Arsovic (SRB) 208.0; 3. Astrid Steffensen (DEN) 187.2; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **14. Christen**; **35. Lustenberger**; **64. Hofstetter**; **77. Beyeler**.

Europameisterschaften Gewehr/Pistole 10m – Győr (HUN), 22. bis 28. Februar

Pistole Juniorinnen 24.2.2016: 1. Mathilde Lamolle (FRA) 198.4; 2. Nino Khutsiberidze (GEO) 193.7; 3. Denisa Bezdecna (CZE) 174.9; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **32. Rebecca Villiger (Bad Ragaz)**.

Gewehr Junioren 24.2.2016: 1. Maximilian Dallinger (GER) 205.8; 2. Istvan Peni (HUN) 205.1; 3. Kyryll Koziuk (UKR) 181.6; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **13. Manuel Lüscher (Ennetbürgen)**; **18. Christoph Dürr (Gams)**.

Gewehr Juniorinnen 25.2.2016: 1. Anastasiia Galashina (RUS) 206.9; 2. Sarah Hornung (Büren a.d.A.) 205.9; 3. Johanna Theresa Tripp (GER) 185.0; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **27. Martina Kaiser (Widnau)**; **52. Julia Oberholzer (Neftenbach)**.

Pistole Junioren 25.2.2016: 1. Artem Chernousov (RUS) 197.2; 2. Gvido Cvetkovs (LAT) 195.5; 3. Anton Zanin (RUS) 175.0; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **9. Marvin Flückiger (Zuzwil)**.

Gewehr Junioren Mixed Team 25.2.2016: 1. Ungarn (Istvan Peni, Viktoria Hurai); **2. Schweiz (Sarah Hornung, Christoph Dürr)**; 3. Israel (Ofek Engel, Tal Engler).

Pistole Junioren Mixed Team 25.2.2016: 1. Ungarn (Vilmos Agardy, Veronika Major); 2. Polen (Agata Nowak, Patryk Sakowski); 3. Russland (Artem Chernousov, Margarita Lomova); ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **9. Schweiz (Rebecca Villiger, Marvin Flückiger)**.

Gewehr Frauen 26.2.2016: 1. Andrea Arsovic (SRB) 207.7; 2. Malin Westerheim (NOR) 206.6; **3. Petra Lustenberger (Rothenburg) 185.5**; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **47. Irene Beyeler (Schwarzenburg)**; **59. Vanessa Hofstetter (Gümmenen)**.

Pistole Männer 26.2.2016: 1. Yusuf Dikec (TUR) 198.5; 2. Pablo Carrera (ESP) 197.6; 3. Pavlo Korostylov (UKR) 178.4; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **36. Steve Demierre (Auboranges)**; **67. Patrick Scheuber (Dallenwil)**.

Pistole Frauen 27.2.2016: 1. Olena Kostevych (UKR) 200.9; 2. Antoaneta Boneva (BUL) 199.0; 3. Zorana Arunovic (SRB) 177.8; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **11. Heidi Diethelm Gerber (Märstetten)**.

Gewehr Männer 27.2.2016: 1. Sergey Kamenskiy (RUS) 207.2; 2. Illia Charheika (BLR) 206.4; 3. Petar Gorsa (CRO) 180.1; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **26. Simon Beyeler (Schwarzenburg)**; **48. Claude-Alain Delley (Saint-Aubin)**; **66. Pascal Loretan (Düdingen)**.

Pistole Elite Mixed Team 27.2.2016: 1. Serbien (Zorana Arunovic, Damir Mikec); 2. Ukraine (Oleh Omelchuk, Olena Kostevych); 3. Tschechien (Jindrich Dubovy, Silvia

Ziskalova); ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **14. Schweiz (Heidi Diethelm Gerber, Steve Demierre)**.

Gewehr Elite Mixed Team 27.2.2016: 1. Serbien (Andrea Arsovic, Milutin Stefanovic); 2. Russland (Daria Vdovina, Vladimir Maslennikov); 3. Kroatien (Petar Gorsa, Snjezana Pejcić); ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **23. Schweiz (Irene und Simon Beyeler)**.

ISSF Weltcup Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m – Bangkok, 1. bis 9. März

Gewehr 10m Männer 3.3.2016: 1. Haoran Yang (CHN) 209.8; 2. Yifei Cao (CHN) 207.6; 3. Istvan Peni (HUN) 186.9; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **22. Claude-Alain Delley (Saint-Aubin)**; **30. Pascal Loretan (Düdingen)**; **31. Simon Beyeler (Schwarzenburg)**.

Gewehr 10m Frauen 3.3.2016: 1. Siling Yi (CHN) 207.7; 2. Olivia Hofmann (AUT) 205.4; 3. Xiang Wei Jasmine Ser (SIN) 205.4; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **27. Petra Lustenberger (Rothenburg)**; **34. Annik Marguet (Misery)**.

Gewehr 50m liegend Männer 5.3.2016: 1. Torben Grimmel (DEN) 209.1; 2. Warren Potent (AUS) 208.3; 3. Istvan Peni (HUN) 187.3; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **15. Pascal Loretan (Düdingen)**; **16. Claude-Alain Delley (Saint-Aubin)**; **52. Simon Beyeler (Schwarzenburg)**.

Gewehr 50m 3-Stellung Frauen 6.3.2016: 1. Jolyn Beer (GER) 455.9; 2. Snjezana Pejcić (CRO) 454.5; 3. Binbin Zhang (CHN) 444.0; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **21. Annik Marguet (Misery)**; **34. Petra Lustenberger (Rothenburg)**.

Gewehr 50m 3-Stellung Männer 8.3.2016: 1. Matthew Emmons (USA) 458.6; 2. Serhii Kulish (UKR) 456.8; 3. Yifei Cao (CHN) 445.6; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **17. Pascal Loretan (Düdingen)**; **19. Claude-Alain Delley (Saint-Aubin)**; **31. Simon Beyeler (Schwarzenburg)**.

ISSF Weltcup Nicosia Shotgun – Nicosia, 17. bis 25. März

Skeet Männer 20.3.2016: 1. Mikola Milchev (UKR); 2. Ben William David Llewellyn (GBR); 3. Juan Jose Arambaru (ESP); ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **42. Fabio Ramella (Hallau)**.

GP Jozef Zapadzki Schnellfeuerpistole – Wroclaw (Polen), 29. März bis 4. April

Männer 1.4.2016: 1. Alexey Klimov (RUS) 35; 2. Martin Strnad (CZE) 33; 3. Christian Reitz (GER) 26; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 19. Sandro Loetscher (Gelterkinden); 21. Christian Klauenbösch (Bottenwil). **3.4.2016:** 1. Klimov 36; 2. Jean Quiquampoix (FRA) 33; 3. Reitz 27; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 10. Klauenbösch; 11. Loetscher.

Junioren 1.4.2016: 1. Daniil Shikhov (RUS) 25 (3, 4); 2. Egor Ismakov (RUS) 25 (3, 2); 3. Lukas Skoumal (CZE) 21; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 10. Frederik Zurschmiede (Trogen); 11. Dominic Suter (Chur) 547. **3.4.2016:** 1. Matej Rampula (CZE) 24; 2. Oskar Miliwek (POL) 23; 3. Suter 18 (569 in der Qualifikation, SR); ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 8. Zurschmiede.

Teams 1.4.2016: 1. Frankreich 1745;

2. Russland 1733; 3. Indien/Brasilien/ Spanien 1731; ferner: 9. Schweiz (Suter, Klauenbösch, Loetscher) 1692. **3.4.2016:** 1. Frankreich 1754; 2. Deutschland 1750; 3. Russland 1743; ferner: 7. Schweiz (Suter, Klauenbösch, Loetscher) 1729 TSR.

ISSF Weltcup Rio de Janeiro Gewehr 10/50m, Pistole 10/25/50m, Skeet – Rio de Janeiro, 13. bis 24. April

Gewehr 10m Frauen 16.4.2016: 1. Li Du (CHN) 208.3; 2. Daria Vdovina (RUS) 208.0; 3. Selina Gschwandtner (GER) 186.8; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 25. Sarah Hornung (Büren an der Aare); 46. Annik Marguet (Misery); 47. Petra Lustenberger (Rothenburg).

Pistole 10m Frauen 17.4.2016: 1. Olena Kostevych (UKR) 201.7; 2. Antoaneta Boneva (BUL) 197.7; 3. Shun Xie Teo (SIN) 178.0; ferner: 6. Heidi Diethelm Gerber

(Märstetten) 117.3.

Gewehr 10m Männer 18.4.2016: 1. Vladimir Maslennikov (RUS) 207.0; 2. Yifei Cao (CHN) 206.0; 3. Sergey Kamenskiy (RUS) 184.5; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 45. Pascal Loretan (Düdingen); 49. Simon Beyeler (Schwarzenburg), 59. Jan Lochbihler (Holderbank).

Pistole 25m Frauen 20.4.2016: 1. Maria Grozdea (BUL); 2. Jingjing Zhang (CHN); 3. Kostevych; ferner: 5. Diethelm Gerber.

Gewehr 50m liegend Männer 21.4.2016: 1. Henri Junghaenel (GER) 210.0; 2. Warren Potent (AUS) 207.9; 3. Stevan Pletkovic (SRB) 186.2; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 11. Lochbihler; 49. Loretan.

Gewehr 50m 3-Stellung Frauen 22.4.2016: 1. Snjezana Pejic (CRO) 458.8; 2. Barbara Engleder (GER) 455.6; 3. Nandinzaya Gankhuyag (MGL) 443.3; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 18. Irene Beyeler (Schwarzenburg); 33. Jasmin Mischler (Mittelhäusern); 51. Marguet.

ANZEIGEN

seit 1966 überzeugend in System und Technik

- Kugelfanganlagen für 25/50/300m, Jagd
- Indoor-Anlagen
- Sicherheitsblenden
- Schiessstandeinrichtungen / Zubehör
- Reparatur- und Unterhaltsarbeiten sowie Ersatzteildienst für sämtliche Laufscheibenfabrikate und Kugelfangsysteme

300 m Kugelfangsysteme ohne Gummigranulatfüllung

LOH Leu+Helfenstein AG | 6212 St. Erhard
 Telefon 041 921 40 10 | Fax 041 921 78 63
 info@leu-helfenstein.ch | www.leu-helfenstein.ch

Das Schützenfest im Herbst 2016



Dezentral im Gebiet Lyss-Aarberg-Nidau
 300m Gewehr • 25m / 50m Pistole



Freitag 2. bis Montag 5. September 2016
Freitag 9. bis Sonntag 11. September 2016

Schiesszeiten:
 08.00 – 12.00 / 13.30 – 19.00 Uhr (sonntags bis 17.00 Uhr)

Bestellung von Schiessplänen / Anmeldungen / Informationen
www.slts2016.ch

BSG Bielensee Schifffahrt Navigation Leo de Bienna

Unser Hauptpartner offeriert pro gelöstes Schiessbüchlein ein Gutschein zum Bezug einer Tageskarte für nur Fr. 30.– anstelle Fr. 78.– für Fahrten auf dem Bielersee, Aare- und Drei-Seenfahrt mit Gültigkeit bis Ende der Schifffahrtssaison 2017.

43. 1. Augustschiessen Kloten 2016

Ab 2016 Schützenfest mit 4 Stichen

Neu **** **Thunerstich** ****

www.bettensee-schuetzen.ch

Schiessprogramm	Schiessstiche				
Probe	A10	3E	Fr	22. Juli 2016	16.00-20.00 Uhr
Gruppenstich	A10	6E 45	Sa	23. Juli 2016	08.00-12.00 Uhr
Bettenseestich	A10	5E 25 35	Sa	23. Juli 2016	14.00-16.00 Uhr
Thunerstich	A5	5E 35	Mo	1. August 2016	08.00-12.00 Uhr
Auszahlungsstich	A100	4E	Fr	5. August 2016	16.00-20.00 Uhr

Bettensee Schützen Kloten-Dietlikon

Skeet Männer 24.4.2016: 1. Marcus Svensson (SWE); 2. Mairaj Ahmad Khan (IND); 3. Tammaro Cassandro (ITA); ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **29. Fabio Ramella (Hallau).**

Gewehr 50m 3-Stellung Männer 24.4.2016: 1. Zicheng Hui (CHN) 463.7; 2. Matthew Emmons (USA) 461.6; 3. Qinan Zhu (CHN) 451.2; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **11. Lochbihler; 35. Loretan; 48. Beyeler.**

ISSF Junior Weltcup Suhl Gewehr 10/50m, Pistole 10/25/50m – Suhl (GER), 29. April bis 6. Mai

Gewehr 50m 3-Stellung Junioren: 1. Istvan Peni (HUN) 458.6 (FWRJ); **2. Christoph Dürr (Gams) 445.1; 3. Manuel Lüscher (Ennetbürgen) 436.4.**

Gewehr 50m liegend Junioren: 1. Peni 202.7; 2. Vegard Nordhagen (NOR) 202.6; 3. Ludwig Wassman (SWE) 181.6; **7. Dürr 99.5;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **16. Lüscher.**

Gewehr 10m Junioren: 1. Maximilian Dallinger (GER) 207.9; 2. Vladislav Fetisov (RUS) 204.5; 3. Peni 183.6; **7. Dürr 100.0;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **17. Lüscher.**

Pistole 50m Junioren: 1. Paolo Monna (ITA) 190.2; 2. Simon Weiss (GER) 186.0; 3. Alessio Torracchi (ITA) 165.2; **5. Marvin Flückiger (Zuzwil) 128.7;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **34. Davide Ferrari (Ludiano).**

Schnellfeuerpistole 25m Junioren: 1. Oskar Miliwek (POL) 29; 2. Sergei Evglevski (AUS) 20; 3. Clement Greffier (FRA) 20; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **12. Frederik Zurschmiede (Trogen).**

Pistole 25m Junioren: **1. Flückiger 580;** 2. Greffier 577; 3. Yuriy Kolesnyk (UKR) 576; ferner: **9. Zurschmiede 572.**

Standardpistole 25m Junioren: 1. Rituraj Singh (IND) 569; 2. Greffier 561; 3. Evglevski 561; ferner: **10. Zurschmiede 547; 24. Flückiger 527.**

Pistole 10m Junioren: 1. Monna 198.8; 2. Gvido Cvetkovs (LAT) 196.3; 3. Artem Chernousov (RUS) 174.9; **4. Flückiger 156.0;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **24. Ferrari.**

Gewehr 50m 3-Stellung Juniorinnen: 1. Tina Lehrich (GER) 453.8; 2. Emilie Wintenberger (FRA) 451.5; 3. Olga Efimova (RUS) 438.7; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **40. Muriel Züger (Galge-**

nen); 43. Martina Kaiser (Widnau).

Gewehr 50m liegend Juniorinnen: 1. Natalia Kochanska (POL) 620.6; 2. Wintenberger 619.5; 3. Gaayathri Nithyanadam (IND) 618.4; ferner: **25. Kaiser 607.0; 29. Züger 605.3.**

Gewehr 10m Juniorinnen: 1. Anastasiia Galashina (RUS) 206.9; 2. Judith Gomez (FRA) 205.8; 3. Tatiana Kharkova (RUS) 184.4; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **14. Kaiser; 34. Züger; 44. Julia Oberholzer (Neftenbach).**

Pistole 25m Juniorinnen: 1. Michelle Skeries (GER); 2. Anna Korakaki (GRE); 3. Agata Rasmane (LAT); ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **18. Rebecca Villiger (Bad Ragaz).**

Pistole 10m Juniorinnen: 1. Korakaki 200.6; 2. Yashaswini Singh Deswal (IND) 197.7; 3. Skeries 176.2; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **20. Villiger.**

Grand Prix of Liberation Gewehr 10/50m, Pistole 10/25/50m – Pilsen (CZE), 3. bis 8. Mai

Pistole 10m Männer: 1. Dino Briganti (ITA) 200.6; 2. Jindrich Dubovy (CZE) 199.1; 3. Pavol Kopp (SVK) 180.0; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **62. Steve Demierre (Auboranges).**

Schnellfeuerpistole 25m Männer: 1. Aaron Sauter (GER) 34; 2. Oliver Geis (GER) 31; Christian Reitz (GER) 28; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **9. Sandro Loetscher (Gelterkinden); 31. Christian Klauenbösch (Bottenwil).**

Pistole 50m Männer: 1. Samuil Donkov (BUL) 190.6; 2. Kopp 187.9; 3. Florian Schmidt (GER) 167.7; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **25. Demierre.**

Gewehr 50m liegend Männer: 1. Jérémy Monnier (FRA) 209.7; 2. Dane Kevin Sampson (AUS) 209.2; 3. Bartosz Jasiocki (POL) 185.6; **4. Jan Lochbihler (Holderbank) 165.5;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **25. Sandro Greuter (Heiligkreuz SG); 54. Simon Beyeler (Schwarzenburg).**

Gewehr 50m 3-Stellung Männer: 1. Valerian Sauveplane (FRA) 463.2; 2. Daniel Brodmeier (GER) 460.0; 3. André Link (GER) 446.4; **6. Lochbihler 413.7;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **28. Beyeler; 45. Greuter.**

Gewehr 10m Männer: 1. Monnier 208.9; 2. Denis Sokolov (RUS) 207.8; 3. Peter Somogyi (HUN) 185.5; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **11. Lochbihler; 16. Beyeler; 54. Greuter.**

Gewehr 10m Frauen: 1. Milica Babic (SRB) 209.1; 2. Ziva Dvorsak (SLO) 208.3; 3. Silvia Rachl (GER) 186.6; **6. Nina Christen (Wolfschiessen) 123.9;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden); **50. Marina Schnider (Urswil); 55. Petra Lustenberger (Rothenburg); 60. Jasmin Mischler (Mittelhäusern); 80. Sina Jäger (Meltingen).**

Gewehr 50m liegend Frauen: 1. Barbara Engleder (GER) 624.3; **2. Annik Marguet (Misery) 623.4;** 3. Jolyn Beer (GER) 623.3; ferner: **29. Christen 616.3; 33. Schnider 616.0; 59. Mischler 611.0; 67. Lustenberger 609.3; 80. Jäger 604.3.**

Gewehr 50m 3-Stellung Frauen: 1. Engleder 456.1; **2. Christen 455.0;** 3. Olivia Hofmann (AUT) 443.6; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **36. Lustenberger; 44. Mischler; 50. Schnider; 61. Marguet; 84. Jäger.**

International Shooting Competition of Hannover Gewehr 10/50m, Pistole 10/25/50m – Hannover (GER), 6. bis 15. Mai

Gewehr 10m Männer: **1. Jan Lochbihler (Holderbank SO) 206.2;** 2. Nicolas Schallenberg (GER) 204.5; 3. Abhinav Bindra (IND) 184.5; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **17. Claude-Alain Delley (Saint-Aubin) 620.5; 28. Sandro Greuter (Heiligkreuz SG) 614.6. Teams:** 1. Deutschland 1871.7; 2. Frankreich 1870.4; **3. Schweiz (Lochbihler, Delley, Greuter) 1859.8.**

Gewehr 50m liegend Männer: **1. Lochbihler 208.2;** 2. Karl Henning (GER) 207.9; 3. Christian Butz (GER) 185.4; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **18. Delley; 36. Greuter. Teams:** **1. Schweiz (Lochbihler, Delley, Greuter) 1861.3;** 2. SV Hannover 1861.1; 3. Deutschland 1856.1.

Gewehr 50m 3-Stellung Männer: 1. Daniel Brodmeier (GER) 461.3; 2. Andre Link (GER) 456.4; 3. Kristian Thomsen (DEN) 444.1; **4. Lochbihler 433.0; 8. Greuter 399.8;** ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **14. Delley. Teams:** 1. Deutschland 3510; **2. Schweiz (Lochbihler, Greuter, Delley) 3499;** 3. Frankreich 3483.

Gewehr 10m Frauen: 1. Elaheh Ahmadi (IRI) 207.9; 2. Najmeh Khedmati (IRI) 206.7; 3. Jolyn Beer (GER) 185.9; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): **13. Fabienne Füglistler (Aeschi SO) 415.0; 21. Marina Bösigler (Derendingen) 413.9; 38. Irene Beyeler (Schwarzenburg) 411.3; 51. Vanessa Hofstetter (Gümmenen) 408.8. Teams:** 1. Iran 1255.6; 2. Deutschland 1249.5; 3.

Frankreich 1245.8; 5. Schweiz 1237.7.

Gewehr 50m 3-Stellung Frauen: 1. Isabella Straub (GER) 455.7; 2. Yvonne Jaekel (GER) 450.8; 3. Barbara Engleder (GER) 441.6; 6. Beyeler 410.4; 7. Füglistner 397.2; 8. Hofstetter 395.6; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 42. Bösiger. **Teams:** 1. Deutschland II 1735; 2. Deutschland I 1731; 3. Iran 1729; 5. Schweiz (Füglistner, Hofstetter, Bösiger) 1724.

Gewehr 50m liegend Frauen: 1. Silvia Rachl (GER) 620.7; 2. Beer 620.5; 3. Malin Westerheim (NOR) 620.0; ferner: 8. Bösiger 616.7; 10. Füglistner 615.9; 28. Beyeler 609.4; 29. Hofstetter 609.1. **Teams:** 1. Schweiz (Bösiger, Füglistner, Beyeler) 1842.0; 2. Deutschland 1841.9; 3. Iran 1841.7.

IPC R4 Gewehr 10m stehend Männer/Frauen: 1. Michael Johnson (NZL) 211.2; 2. Richard Davies (GBR) 208.9; 3. Tim Jeffery (GBR) 187.0; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 14. Nicole Häusler (Pfaffnau).

IPC R5 Gewehr 10m liegend Männer/Frauen: 1. Vasyl Kovalchuk (UKR) 213.0; 2. Johnson 212.7; 3. James Bevis (GBR) 190.9; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 31. Häusler.

IPC P3 Pistole 25m Männer/Frauen: 1. Xing Huang (CHN); 2. Rastko Jokic (SRB); 3. Gyula Gurisatti (HUN); ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 19. Paul Schnider (Mels); 34. René Hübner (Weissbad).

IPC P1 Pistole 10m Männer: 1. Huang 195.0; 2. Stewart Nangle (GBR) 192.9; 3. Gurisatti 172.7; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 27. Schnider; 38. Hübner.

IPC P4 Pistole 50m Männer/Frauen: 1. Sareh Javanmardidodmani (IRI) 185.0; 2. Oleksii Denysiuk (UKR) 179.6; 3. Nangle 161.5; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 27. Schnider.

European Cup Gewehr 300m – Aarhus (DEN), 9. bis 13. Mai

Gewehr 3-Stellung Frauen: 1. Elin Ahlin (SWE) 582; 2. Bettina Bucher (Müswangen) 577; 3. Myriam Brühwiler (Mörschwil) 577.

Gewehr liegend Frauen: 1. Marie Enqvist (SWE) 597; 2. Julie Millière (FRA) 596; 3. Bucher 595; ferner: 11. Brühwiler 591.

Standardgewehr Männer: 1. Peter Sidi (HUN) 590; 2. Simon Claussen (NOR) 587; 3. Steffen Olsen (DEN) 583; ferner: 6. Rafael Bereuter (Müswangen) 578; 16. René

Homberger (Grafstal) 560.

Gewehr 3-Stellung Männer: 1. Claussen 1187; 2. Sidi 1183; 3. Rajmond Debevec (SLO) 1168; ferner: 6. Bereuter 1167; 13. Homberger 1152.

Gewehr liegend Männer: 1. Claussen 599; 2. Michael Klein (GER) 597; 3. Jonas Sjöberg (SWE) 596; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): Homberger 593; Bereuter 591; Marcel Ackermann (Gossau) 589. **Teams:** 1. Norwegen 1787; 2. Schweden 1783; 3. Deutschland 1778; 8. Schweiz (Bereuter, Homberger, Ackermann) 1773.

Alpencup Gewehr 10/50m, Pistole 10/25/50m – Schwadernau/Liestal, 11. bis 15. Mai

Gewehr 50m 3-Stellung Junioren: 1. Riccardo Armiraglio (ITA) 459.4; 2. Lukas Fischer (GER) 452.6; 3. Giacomo Maurina 440.4; 4. Christoph Dürr (Gams) 427.8; 5. Manuel Lüscher (Ennetbürgen) 418.6; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 12. Pascal Bachmann (Wila); 13. Christian Alther (Grub). **Teams:** 1. Deutschland 3499; 2. Italien 3461; 3. Schweiz (Dürr, Lüscher Alther) 3453.

Gewehr 50m liegend Junioren: 1. Maximilian Dallinger (GER) 205.6; 2. Maurina 202.8; 3. Dürr 181.8; 5. Bachmann 141.4; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 14. Alther. **Teams:** 1. Deutschland 1845.0; 2. Schweiz (Dürr, Bachmann, Alther) 1841.8; 3. Österreich 1831.1.

Gewehr 10m Junioren: 1. Dallinger 208.4; 2. Alessio Barucco (ITA) 204.6; 3. Giuseppe Pio Capano (184.0); 5. Dürr 141.8; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 10. Alther; 14. Sven Riedo (St. Ursen). **Teams:** 1. Italien 1867.5; 2. Deutschland 1850.4; 3. Schweiz (Dürr, Alther, Riedo) 1831.3.

Gewehr 50m 3-Stellung Juniorinnen: 1. Nadine Ungerank (AUT) 451.0; 2. Rebecca Köck (AUT) 448.6; 3. Verena Schmid (GER) 438.1; 5. Muriel Züger (Galgenen) 416.1; 8. Aurore König (Renens) 382.4; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 9. Franziska Stark (Adliswil); 16. Martina Kaiser (Widnau). **Teams:** 1. Österreich 1727; 2. Deutschland 1715; 3. Italien 1706; 4. Schweiz (Züger, König, Stark) 1697.

Gewehr 50m liegend Juniorinnen: 1. Kaiser 616.7; 2. König 614.5; 3. Maria Schiava (ITA) 613.7; ferner: 10. Nina Suter (Gossau) 607.7; 12. Stark 606.8. **Teams:** 1. Österreich 1834.7; 2. Schweiz (König, Suter, Stark) 1829.0; 3. Deutschland 1821.4.

Gewehr 10m Juniorinnen: 1. Rebecca Köck (AUT) 207.0; 2. Verena Schmid (GER) 206.4; 3. Suter 185.4; 7. Züger 100.8; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 10. Julia Oberholzer (Neftenbach) 409.3; 12. Kaiser 408.5. **Teams:** 1. Österreich 1245.5; 2. Deutschland 1233.9; 3. Italien 1228.4; 4. Schweiz (Züger, Oberholzer, Kaiser) 1228.1.

Pistole 25m Junioren: 1. Philip Heyer (GER) 574; 2. André Miklis (GER) 574; 3. Adrian Schaub (Zunzgen) 569.

Standardpistole 25m Junioren: 1. Heyer 568; 2. Schaub 557; 3. Florian Thünemann (GER) 551.

Schnellfeuerpistole 25m Junioren: 1. Dominic Suter (Chur) 23; 2. Frederik Zurschmiede (Trogen) 20; 3. Florian Thünemann (GER) 13.

Pistole 50m Junioren: 1. Paolo Monna (ITA) 189.9; 2. Marvin Flückiger (Zuzwil) 187.4; 3. Cédric Wenger (Rüschegg) 166.7; 6. Davide Ferrari (Ludiano) 102.7. **Teams:** 1. Schweiz (Wenger, Ferrari, Flückiger) 1588; 2. Italien 1578; 3. Frankreich 1553.

Pistole 10m Junioren: 1. Monna 201.6; 2. Franco Caputo (ITA) 198.3; 3. Jonathan Mader (GER) 177.6; 4. Schaub 154.8; 5. Wenger 134.6; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 11. Ferrari. **Teams:** 1. Italien 1699; 2. Schweiz (Schaub, Wenger, Ferrari) 1675; 3. Frankreich 1663.

Pistole 25m Juniorinnen: 1. Maria Haas (GER); 2. Rebecca Villiger (Bad Ragaz); 3. Debora Allocca (ITA); 6. Anina Stalder (Meyriez); 8. Tiffany Roh (Vétroz). **Teams:** 1. Schweiz (Villiger, Stalder, Roh) 1650; 2. Deutschland 1626; 3. Frankreich 1622.

Pistole 10m Juniorinnen: 1. Allocca 190.4; 2. Karima Nagengast (GER) 190.4 (SO); 3. Agnes Völker (GER) 159.4; 4. Villiger 150.3; 5. Stalder 130.2; ferner (in der Qualifikation ausgeschieden): 9. Roh; 11. Doris Wälti (Riedstätt). **Teams:** 1. Deutschland 1106; 2. Schweiz (Villiger, Stalder, Roh) 1102; 3. Frankreich 1067.

Team-Gesamtwertung: 1. Schweiz 43 Rangpunkte; 2. Deutschland 41; 3. Italien 36.

BREITENSPORT

Final Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 10m – Utzenstorf BE, 13. Februar

Elite: 1. LG Nidwalden (Nina Christen, Jean-Claude Zihlmann, Roberto May, Marina

Schnider, Petra Lustenberger, Manuel Lüscher, Benno von Büren, Patrik Lustenberger); 2. Olten (Jan Lochbihler, Yvonne Graber, Fabio Sciuto, Adrian Eichelberger, Beat Graber, Diana Zwald, Christian Lüthy, Christoph Schläfli); 3. Tafers (Simon Beyeler, Irene Beyeler, Gilles Dufaux, Markus Andrey, Philippe von Känel, Marco Poffet, Sven Riedo, Nicolas Janique Rouiller); 4. Thörishaus (Jan Hollenweger, Fabienne Füglistner, Carole Livia Troger, Michelle Heynen, Jasmin Mischler, Marina Bösiger, Markus Schenkel, Ramona Steinhauer).

Junioren: 1. Ebnat-Kappel (Larissa Bösch, Nina Suter, Iris Riedener, Markus Bösch, Linda Riedener, Mirjam Künzli); 2. Nidwalden (Roman Durrer, Alice Mathis, Christoph Waser, Andy Amacher, Carlo May, Erika Keiser); 3. Pfäffikon am Etzel (Patrick Hunold, Sandra Meier, Eric Wenger, Ian Rogenmoser, Maren Wenger, Chantal Rizzo); 4. Uri LG-Team (Alexandra Imhof, Helena Epp, Jana Gisler, Flavio Indergand, Fabio Wyrsch, Nina Stadler).

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 10m – Bern, 27. Februar

Elite: 1. Gossau (Andrea Brühlmann, Joel Brüscheiler, Myriam Brühwiler, Olivia Hagmann) 814.5; 2. Thörishaus (Jasmin Mischler, Marina Bösiger, Jan Hollenweger, Fabienne Füglistner) 809.6; 3. Feld-Meilen (Stephan Martz, Caspar Huber, Jasmin Simath, Thomas Hoche) 731.1.

Junioren: 1. Ebnat-Kappel (Nina Suter, Larissa Bösch, Mirjam Künzli) 606.6; 2. Nidwalden (Manuel Lüscher, Roman Durrer, Christoph Waser); 3. Pfäffikon a/E (Patrick Hunold, Sandra Meier, Eric Wenger) 541.0.

Jugend: 1. Heitenried (Andreas Buntschu, Cyril Zumofen, Angela Saurer) 557; 2. Neumünster-Zürich (Anastasia Kulabukhova, Chantal Meier, Leandros Tzarouchis); 3. Mauren-Berg (Sarina Hitz, Imara Rutte, Cheyenne Eugster).

Schweizer Verbandsmatch Gewehr 10m – Bern, 28. Februar

Elite: 1. Zentralschweiz 584.429; 2. Bern 584.000 (97.571); 3. Zürich 584.000 (96.200).

Junioren: 1. Zentralschweiz 578.250; 2. Linth 577.750; 3. Zürich 572.800.

Schweizer Meisterschaften Gewehr/ Pistole 10m – Bern, 4. bis 6. März

Gewehr Frauen: 1. Nina Christen (Wolfenschiessen) 208.0; 2. Myriam Brühwiler (Mörschwil) 205.8; 3. Martina Landis (Adliswil) 185.1.

Gewehr Männer: 1. Fabio Sciuto (Schwarzenberg) 206.6; 2. Caspar Huber (Meilen) 205.4; 3. Thomas Wüest (Andwil) 184.1.

Gewehr Juniorinnen: 1. Sarah Hornung (Büren a.d.A.) 206.7; 2. Doreen Elsener (Bonstetten) 205.5; 3. Lisa Suremann (Mönchaltorf) 185.5.

Gewehr Junioren: 1. Manuel Lüscher (Ennetbürgen) 206.1; 2. Patrick Hunold (Mollis) 200.3; 3. Fabio Wyrsch (Schattdorf) 178.5.

Gewehr Jugend U17: 1. Kim Sturny (Tafers) 406.2; 2. Helena Epp (Attinghausen) 405.3; 3. Selina Capuzzello (Subingen) 403.4.

Gewehr Jugend U15: 1. Jasmin Mächler (Siebnen) 195.8; 2. Steven Stucki (Zürich) 195.1; 3. Nina Santi (Zürich) 194.5.

Gewehr Senioren: 1. Stephan Loretz (Bürglen UR) 199.3; 2. Christoph Huser (Erstfeld) 198.2; 3. Anton Küchler (Sachseln) 177.2.

Gewehr IPC: 1. Nicole Häusler (Pfaffnau) 633.2 SR; 2. Hans-Peter Steffen (Büren a.d.A.) 579.8; 3. Jean-François Nicolet (Rances) 564.9.

Gewehr Blindenschieser: 1. Claudia Kunz (Uster) 612.4 SR.

Pistole Frauen: 1. Sandra Stark (Münchwilen) 196.7; 2. Corine Serra-Tosio (Chambéry) 194.8; 3. Corinne Birrer (Reidermoos) 173.3.

Pistole Männer: 1. Steve Demierre (Auboranges) 199.1; 2. Andreas Riedener (Untereggen) 199.0; 3. Patrick Scheuber (Dallenwil) 176.9.

Pistole Juniorinnen: 1. Rebecca Villiger (Bad Ragaz) 188.1; 2. Patricia Facchin (Frauenfeld) 185.4; 3. Franca Borgna (Biasca) 166.1.

Pistole Junioren: 1. Marvin Flückiger (Zuzwil) 195.8; 2. Christoph Lüthi (Aeschau) 191.8; 3. Marcel Beck (Frauenfeld) 172.5.

Pistole Jugend U17: 1. Jason Solari (Malvaglia) 367; 2. Doris Wälti (Riedstätt) 363; 3. Laurent Pittet (Cheiry) 362.

Pistole Senioren: 1. Peter Schmid (Wimmis) 196.8 FSR; 2. Josef Kläger (Balgach) 193.2; 3. Markus Abt (Aeschi SO) 172.6.

Pistole IPC: 1. Paul Schnider (Mels) 533; 2. Peter Käch (Rüti b. Büren) 519; 3. Stefan Amacker (Trüllikon) 514.

8. Schweizermeisterschaft Klappscheiben SFWK – Luzern, 19. März

Männer: 1. Simon Liesch (Zürich) 29 SR; 2. Renato Kissling (Niederhasli) 28; 3. Stephan Lehmann (Chur) 24.

Frauen: 1. Selda Karaca (Prangins; n.CH) 18; 2. Karine Berton (Albertville; n.CH) 13; 3. (1. SM) Corine Serra-Tosio (Cognin) 12; 4. (2. SM) Myriam Lasry (Hornussen) 10; 5. (3. SM) Anna Marugg (Chur) 8.

Junioren: 1. Marcel Beck (Frauenfeld) 27; 2. Samuel Villiger (Bad Ragaz) 25; 3. Joel Zanin (Zürich) 18.

Juniorinnen: 1. Daniela Röthlisberger (Signau) 14; 2. Patricia Facchin (Frauenfeld) 13; 3. Daniela Schenk (Eggiwil) 9.

1. Schweizermeisterschaft Standard SFWK – Luzern, 19. März

Männer: 1. Simon Liesch (Zürich) 367 SR; 2. Guido Muff (Rothenburg) 362; 3. David Schafroth (Hindelbank) 360.

Frauen: 1. Karine Berton (Albertville; n.CH) 280; 2. (1. SM) Corine Serra-Tosio (Cognin) 267; 3. (2. SM) Myriam Lasry (Hornussen) 266; 4. Selda Karaca (Prangins; n.CH) 259; 5. (3. SM) Anna Marugg (Chur) 237.

Junioren: 1. Marcel Beck (Frauenfeld) 344; 2. Christian Dällenbach (Eggiwil) 343; 3. Dennis Rappel (Buchs ZH) 339.

Juniorinnen: 1. Stefanie Schenk (Eggiwil) 254; 2. Daniela Röthlisberger (Signau) 249; 3. Patricia Facchin (Frauenfeld) 243.

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 10m – Wil, 2. April

Elite: 1. Genève-Arquebuse (Karine Berton, Corine Serra-Tosio, Selda Karaca, Steve Demierre) 774.6; 2. Schmitten-Flamatt (Leo Braun, Patrik Lengerer, Laurent Stritt, Dominik Brühlhart) 769.8; 3. Lausanne-Carabiniere (Cédric Grisoni, Gérald Hippas, Michael Witschi, Claude Gavin) 677.6.

Junioren: 1. St. Fiden (Alexander Riedener, Silvan Inauen, Dominik Manser) 1114; 2. Biasca (Davide Ferrari, Luca Veglio, Jason Solari) 1097; 3. Altdorf-Erstfeld (Raphael Imholz, Philipp Sicher, Elias Feltscher) 1088.

Alle Angaben ohne Gewähr



GOTTHARD-FESTUNG «SASSO DA PIGNA»

Ort der Sagen und Mythen. Ursprung der Schweiz. Historische Alpentransversale. Der Gotthard trägt viele Namen. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist er **SYMBOL DER WIDERSTANDSKRAFT DER SCHWEIZ** und gilt mit seinen militärisch befestigten Berggipfeln als Inbegriff des «Réduits».

Text: Patrick Suvada **Bilder:** Urban Zingg

Fast 500 Stufen führen hinauf zu den militärischen Räumen und von dort nochmal so viele zu den Geschützbarrieren. Ein Teil der Festungsanlage ist heute noch unerschlossenes Sperrgebiet und nur erfahrenen Bergsteigern mit besonderer Genehmigung zugänglich.

Im Jahre 1830 knatterten noch mühsam und langsam Kutschen und Fuhrwerke über die mit Kopfsteinpflastern ausgelegte, enge und kurvenreiche Passstrasse. Und die wilden Wasser in der tobenden Schöllenschlucht lehrten die Wanderer das Fürchten und brachten manch einem den grausamen Tod. Vorbei. Das grosse Felsmassiv des Gotthard ist heute für viele nur noch ein Nadelöhr auf der Reise vom Norden in den Süden, das es als Etappenziel möglichst rasch und staufrei hinter sich zu bringen gilt. Fast 200 Kilometer an Strassen- und Eisenbahntunneln mit dazugehörigen Stollen, Schächten und Gängen haben Architekten, Ingenieure, Mineure und Bauarbeiter bis heute im Berg verlegt. 28 Millionen Tonnen an Ausbruchmaterial wurden allein in den letzten 17 Jahren aus dem Gotthardmassiv geschlagen: Für den längsten Eisenbahn-

Wasservorrat	430'000	Liter
Dieselmotorkraftstoff	72'000	Liter
Granaten	22'000	

tunnel der Welt. Mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 250 km/h lässt es sich nun in weniger als 20 Minuten von Erstfeld nach Bodio fahren. Neuer technologischer Höhepunkt der Alpendurchfahrt.

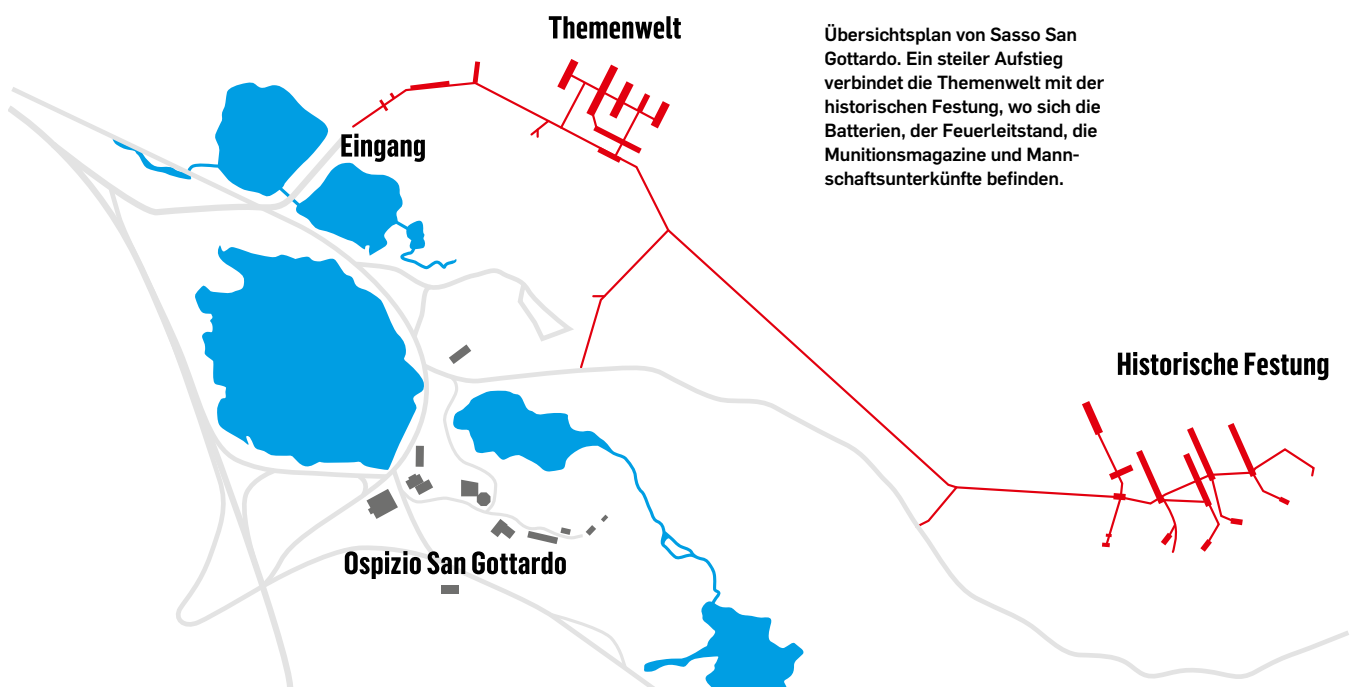
Mit weniger Eile unterwegs sind gemeinhin die Reisenden, die sich für den Weg über den Berg entscheiden. Wer auf dem Scheitelpunkt des Passes auf 2'096 m Höhe Halt macht, entdeckt mit wachsamem Auge ein schweres Eisentor am Nordhang. Wer es aufstösst, dem öffnen sich 2,5 Kilometer an Stollen ganz besonderer Art. Nur den wenigsten bekannt und bis 2001 geheim, führen sie tief in das Innere des Gotthardmassivs. Zur Festung «Sasso da Pigna». Und zum Ursprung der Schweiz.

SCHUTZ DER SÜDFLANKE

Aufgrund der geografisch wichtigen Lage als kürzeste Nord-Süd-Verbindung hatten die Achsenmächte im Zweiten Weltkrieg ein strategisches Interesse an der Beherrschung der Alpenübergänge zur Versorgung der Kriegswirtschaft. Bereits in den 1920er Jahren versetzte Benito Mussolini

ALS DIE ARTILLERIE-FESTUNG IM DEZEMBER 1945 FERTIGGESTELLT WURDE, WAR DER ZWEITE WELTKRIEG BEREITS GESCHICHTE.

die Schweizer Armeeführung in Angst und Schrecken. In unmittelbarer Nähe zur Landesgrenze liess er eine Strasse über den bis anhin unbedeutenden San Giacomopass bauen, um mit eigener Artillerie das Gotthard-Südportal unter Beschuss nehmen zu können. Als nach dem Westfeldzug der deutschen Wehrmacht und



TECHNISCHE ANGABEN

Gesamtfläche

7500 m²

(davon 3100 m² der Festungsbereich)

Gesamtlänge der Stollen

ca. 2,5 km

Eingangshöhe

2096 m. ü. M.

Bauzeit

1941-1945

Besatzung

max. 420 Mann (Festungskompanie 1/6)

Feuerunterstellung

Festungsbrigade 23 («Gotthardbrigade»)

Taktischer Einsatzraum

Batterie West: Ulrichen – Nufenen, San Giacomo

Batterie Ost: Lukmanier – Leventina

Geschütze

4 x 15 cm Kanonen L 42 Modell 1942/1946 mit halbautomatischer Ladevorrichtung

Diese Kanone wurde von den Konstruktionswerkstätten Thun speziell für die Festungstruppen entwickelt. Der Verschluss ist ein Lizenzprodukt der schwedischen Bofors-Werke. Dank diesem Verschluss mussten keine Ladungshülsen mehr eingesetzt werden, was Kosten und Personal einsparte. Ohne Schartenkopf wiegt das Geschütz 10,5 Tonnen. Das Rohr ist 6,3 Meter lang und wiegt mit Verschluss und Mündungsbremse 3,75 Tonnen. Die Schussgeschwindigkeit betrug je nach Elevation ca. sechs Schuss pro Minute. Die Reichweite lag bei bis zu 28 Kilometern. Zur Bedienung waren acht Mann erforderlich.

Munitionsvorrat

Insgesamt 22'000 Granaten mit Ladungen und Zündern, eingelagert in den vier Munitionsmagazinen

Schartenschutz

2 Maschinengewehr-Stände

mit internem Zugang

1 Aussenbunker mit Maschinengewehren

Fliegerabwehrstellungen

Hauptenergieversorgung

Strom ab Hochspannungsnetz (8'000 V)

Notstromversorgung

3 Dieselmotoren (SLM Winterthur) mit Wechselstromgeneratoren (Brown, Boverie & Cie.) von 1942. 72'000 Liter an Dieselvorrat.

Wasservorrat

430'000 Liter,

zwei werkseigene unterirdische Quellen

Quelle: Fondazione Sasso San Gottardo

dem Zusammenbruch der französischen Armee im Sommer 1940 die Schweiz vollständig von allen Seiten vom Deutschen Reich und dem faschistischen Italien eingeschlossen war, entstand aus der Not heraus die Idee des «Réduit national»: der Konzentration der eigenen Streitkräfte auf die Achsen im Alpenraum. Drei Festungen bildeten das Réduit: St-Maurice, Sargans und der Gotthard als grösste und wichtigste Zitadelle. Nach einer Planungsphase von nur einem Jahr begannen im Spätsommer 1941 die Bauarbeiten. Damit die Geschütze möglichst schnell einsatzbereit waren, wurden zuerst die Kampfstellungen fertiggestellt und danach die weiter hinten im Berg liegenden Anlagen vorangetrieben. 1943

konnten sechs Artilleriewerke den San Giacomopass ins Visier nehmen, darunter auch die heute noch zu besichtigende Westbatterie von Sasso da Pigna. Im Herbst 1944 war der gesamte Frontabschnitt mit allen Kampfstellungen einsatzbereit. Ironie der Geschichte: als im Dezember 1945 der Festungskommandant den Abschluss aller Bauarbeiten und damit die vollständige Schussbereitschaft der Anlage meldete, war der Zweite Weltkrieg bereits Geschichte.

HISTORISCHER SCHAUPLATZ

Die Schweiz gilt über ihre Grenzen hinaus als Inbegriff für Freiheit und Demokratie. Nur wenige wissen, dass unser Land das am stärksten militärisch befestigte



Neben den verbauten Geschützen sind in den Munitionsmagazinen vier komplette Reservegeschütze zerlegt in Lafette und Rohr eingelagert.



Zwei von ursprünglich vier 10-Tonnen schweren 15-cm-Geschützen können im Originalzustand besichtigt werden. Sie sind vor allem gegen Süden in Richtung des italienischen San Giacomo-passes ausgerichtet, um einen von dort her geführten gegnerischen Angriff wirkungsvoll zu unterbinden.

tigte Gebiet Europas ist. 73 Artilleriewerke wurden allein im Zweiten Weltkrieg gebaut. Sasso da Pigna ist eines davon. Vom Eidgenössischen Militärdepartement zum Denkmal von nationaler Bedeutung erhoben, soll es für nachfolgende Generationen erhalten werden. Die Fondazione Sasso San Gottardo hat von der Eidgenossenschaft die denkmalpflegerische Aufgabe übernommen, die unterirdische Anlagen in Stand gesetzt und für Besucher geöffnet. Über kilometerlange Gänge und Hunderte von Stufen gelangt man hinein in eine Welt, die schon lange Vergangenheit ist. Man bekommt einen Eindruck vom Festungsalltag und dem kargen Leben der Soldaten. Die Geschütze sowie die Räume der Mannschaftsunterkunft befinden sich in Originalzustand. Neben Schautafeln,

Die Festungsanlage bot einer Besatzung von 420 Mann Platz und konnte ohne Verbindung zur Aussenwelt mehrere Monate autonom betrieben werden. Es gab ein eigenes Spital mit 87 Betten sowie Brown Boveri Dieselgeneratoren für die Notstromversorgung.

Filmen und Exponaten zum militärischen Kampfeinsatz findet sich im vorderen Teil der Anlage eine Dauerausstellung, welche die Themen Wasser, Mobilität, Klima, Energie und Sicherheit als Herausforderungen der Gegenwart und der Moderne behandelt und den Besucher hier an der «Wasserscheide Europas» zum Nachdenken anregen und zum schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen bewegen möchte. In einem eigenen Raum sind zudem die faszinierenden Riesenkristalle zu se-

hen, welche die Urner Strahler Franz von Arx und Elio Müller 2008 am Planggenstock gefunden haben. Die funkelnden, in Millionen von Jahren entstandenen Kristalle, bieten heute die perfekte Kulisse für Konzerte, Parties, Veranstaltungen und Events. So schweigen zwar die Kanonen, der Berg aber «rockt» weiter. ●

Öffnungszeiten und
Besucherinformationen:
www.sasso-sangottardo.ch



Das R3 Racer Jahrgang 2016 in Vollausstattung mit Eye-Xtender, e-Trigger sowie modernisiertem XRS-Schaft.

WELTNEUHEIT AUS DER SCHWEIZ

Die Grünig & Elmiger AG überrascht die Schützen mit zwei wegweisenden Innovationen: dem weltweit einzigartigen **EYE-XTENDER** und dem elektronischen Abzug **E-TRIGGER**.

Text und Bilder: Jörg Rothweiler

Federleichte 200 Gramm bringt die Weltneuheit «Eye-Xtender» auf die Waage. Doch für die Sportschützen bedeutet das System eine tonnenschwere Revolution. Denn das von der Grünig & Elmiger AG in Zusammenarbeit mit dem deutschen Visier-Spezialisten Gehmann GmbH & Co. KG ausgetüftelte System erlaubt endlich das, was sich Sportschützen weltweit schon lange wünschen: Die individuelle Verstellung von Iris-Ringkorngsystem inklusive Libelle direkt im Anschlag!

So enden mit dem Eye-Xtender die Zeiten, in denen der Schütze bei sich ändernden Lichtverhältnissen oder ermüdendem Auge die Waffe absetzen musste, um Korrekturen an den Iris-Ringkornen vornehmen zu können. Künftig braucht er auch keine fremde Hilfe mehr beim Einstellen der Libelle. Denn mit dem Eye-Xtender können sowohl Mono-Ringkorne mit oder ohne Libelle als auch Duo-Ringkorne in Sekundenschnelle per simplem Fingerdreh direkt im Anschlag nachjustiert werden. Der Schütze kann dabei weiter durch die Optik blicken, also ganz unmittelbar und in Echtzeit kontrollieren, welche

Veränderung die vorgenommene Manipulation bewirkt.

FÜR PRAKTISCH ALLE SPORTWAFFEN

Entwickelt wurde der Eye-Xtender von Andy Micheletto. Der findige Tüftler arbeitet seit sieben Jahren für die Grünig & Elmiger AG. «Die Idee, ein solches System zu konstruieren, geisterte schon seit sicher zehn Jahren in Daniel und Rolf Grünigs Köpfen», erzählt er. Doch der Weg von einer Idee bis zu deren Realisierung ist – das weiss jeder Konstrukteur – in aller Regel länger und steiniger, als man denken möchte. Das Pflichtenheft des Eye-Xtender hatte es in sich. «Das System sollte nicht nur präzise arbeiten, sondern auch einfach zu montieren sein. Zudem sollte jedes einzelne Bauteil so konstruiert werden, dass es auf möglichst alle gängigen Sportwaffen passt – unabhängig von deren Kaliber oder Lauflänge. Denn nur so lassen sich rentable Stückzahlen realisieren», fasst Micheletto zusammen.

Für die einfache Montage entwickelte Micheletto das patentierte Schnellverschlussystem Speedlock. Positiver «Nebeneffekt»: Ab sofort kann die Grünig & Elmiger AG auch für alle

Ein Eye-Xtender-Komplettsystem mit Ringkorn kostet

**1310
FRANKEN.**

Eine Komplettwaffe R3 Racer wie abgebildet mit XRS-Schaft, Eye-Xtender und e-Trigger ist ab

**8000
FRANKEN**
zu haben.

anderen Visierungen Kornträger sowie Visierlinienerhöhungen nicht nur als verschraubbare Variante, sondern auch als Speedlock-Versionen anbieten. Diese passen nicht nur auf die eigenen Schwalbenschwanzaufnahmen, sondern können mit Adaptern auch auf Gewehre anderer Hersteller wie Anschütz, Bleiker, Feinwerkbau oder Walther montiert werden.

NUR 20 MM PLATZVERLUST

Ungeachtet dieser Flexibilität ist das Eye-Xtender-System sehr flach und benötigt kaum Platz auf dem Gewehr. Lediglich etwa 20 Millimeter Verstellbereich am hinteren Ende des mündungsseitigen Schwalbenschwanzes müssen geopfert werden.

Zuvorderst auf der Visierlinienverlängerung respektive auf dem werkseitigen Schwalbenschwanz wird, wie gewohnt, das Ringkorngsystem montiert – und zwar

«DAS SYSTEM SOLL EINFACH ZU MONTIEREN SEIN.»

Andy Micheletto

Entwickler bei der Grünig & Elmiger AG

mit der speziellen Speedlock-Platte des Eye-Xtenders. Diese erlaubt stufenloses Verschieben des Kornsystems in Längsachse sowie eine exakte Justierung des Ringkornes selbst. Die Einstellringe des Kornes sind über Zahnriemen mit zwei in der Montageplatte gelagerten und nach hinten rund zehn Zentimeter aus dieser herausragenden Polygonwellen gekoppelt. Werden die Wellen gedreht, verstellen die Zahnriemen den jeweils angesteuerten Kornring. Die beiden Polygonwellen werden von einem ganz am hinteren Ende des Schwalbenschwanzes montierten Transformator aufgenommen. Auf dessen anderer Seite, Richtung Systemgehäuse, greifen die Polygonwellen in zwei Karbonwellen, welche die Drehbewegungen, die der Schütze über die hinten auf dem Systemkasten montierten Bedienelemente ausführt, auf die Wellen des Ringkornsystems übertragen. Die Karbonwellen sind nach dem Teleskopprinzip aufgebaut. «Sie bestehen aus einem Innen- und einem Aussenrohr», erklärt Micheletto. «So können sie an unterschiedliche Lauflängen angepasst werden.»

MIT FLIMMERBAND KOMBINIERBAR

Die hintere Seite der Karbonwellen wird im zweiten Transformator, der auf dem vorderen Ende des hinteren Schwalbenschwanzes montiert ist, aufgenommen. Dank der extrem flachen Bauweise der Transformatoren laufen die Wellen seitlich des Laufes. «So ragen sie niemals in die Visierlinie und auch bei montiertem Eye-Xtender-System ist problemlos die Montage eines Flimmerbandes über dem Lauf möglich», erläutert Andy Micheletto.

Die vierte Baugruppe des Eye-Xtender ist die Bedieneinheit. Wie die Ringkornplatte erlaubt auch der Sockel der Bedieneinheit dank Speedlock-Verschlüssen eine stufenlose Längsverstellung auf dem Schwalbenschwanz, sodass der Schütze diese ebenso

einfach wie schnell ideal positionieren kann.

Eine eingebaute Rastung der Bedienräder erleichtert dem Schützen die stufenweise Verstellung der Ringkorne. «Ein Klick am Einstellrad entspricht einer Verstellung des Ringkornes um einen halben Zehntel – also um eine halbe Strichbreite», erklärt Micheletto. Eine so feine, jederzeit reproduzierbare Verstellung ist von Hand kaum möglich. Entsprechend sind Bedenken, das System sei womöglich zu wenig exakt, unbegründet. ●

Die beim Eye-Xtender serienmässigen Speedlock-Verschlüsse sind auch für andere Visierteile wie Kornträger lieferbar (Bild unten).

Die Bedieneinheit mit den beiden Einstellrädern ist in Längsrichtung verstellbar (Bild unten Mitte).

Die vordere Montageeinheit mit Duo-Ringkorn respektive mit Ringkorn und Libelle. Gut sichtbar sind die Zahnriemen und die Speedlock-Platte (Bild ganz unten).

Der Abdruck dieses Artikels erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schweizer Waffen-Magazins.

www.waffenmagazin.ch



E-TRIGGER: ABZUG MIT FINESSEN

Neu auf dem Markt ist auch der e-Trigger, ein elektronisches Abzugssystem, für dessen Entwicklung die Grünig & Elmiger AG mit der Morini Competition Arm SA zusammengefasst hat. Aufbauend auf einem von der G&E-Entwicklungsabteilung erstellten Platinendesign entwickelte ein langjähriger Partner von Morini eine kompakte Elektronik. Kombiniert wird diese mit einer bei Grünig & Elmiger gebauten Abzugsgruppe sowie Komponenten von Spezialzulieferern. Der Abzug selbst besitzt einen kleinen Hubmagneten, der eine nach dem Falltürenprinzip arbeitende und damit quasi verschleissfreie Mechanik betätigt. Der individuell einstellbare e-Trigger passt an jedes R3 Racer-System – sofern ein XRS- oder CS-Schaft ab Version März 2016 montiert wird. Denn nur in diesen beiden Schafttypen findet die Elektronik Platz.

AUSLÖSUNG NACH ZUFALLSPRINZIP

Mit dem Abzug verbunden wird die Elektronikeinheit über ein Steckkabel. Eine LED im Ein-Aus-Schalter zeigt dem Schützen den Betriebsstatus sowie den Ladezustand der 3-Volt-CR2-Batterie an. Letztere hat genug Leistung für bis zu 15000 Auslösungen. Eine Abschaltautomatik, die den e-Trigger nach 30 Minuten ohne Betätigung abschaltet, schützt die Batterie vor ungewollter Entladung. Punkto Sicherheit ist der e-Trigger einem konventionellen Abzug mindestens ebenbürtig.

Pfiffig ist die Möglichkeit, den Abzug mit einem Trainingsstecker in einem «Random»-Modus zu betreiben. Ist dieser aktiv, löst der Abzug nach dem Zufallsprinzip aus. Damit eröffnet das G&E R3 Racer mit e-Trigger den Sportschützen ganz neue Möglichkeiten zur Selbstüberwachung der Abzugskontrolle.

Informationen und Preise:
www.gruenel.ch



Vital Energie AG – Offizieller Ausrüster des Schweizer Schiesssportverbandes SSV

- **Sortiment:** Kernkompetenz Hörgerätebatterien inkl. CI, spezielle Gehörschütze, Hörgeräte-Reinigungszubehör und Pflege des Gehörs, Tinnitushilfen
- **Schweizer Familienunternehmen** seit 1997, rund 18'000 Kunden
- **Soziales Engagement:** Ausbildung von Lernenden ist ein fester Bestandteil unserer Firmenphilosophie

Vorteile für Sie: Top-Qualität zu günstigen Preisen, einfache Bestellung, Zahlung gegen Rechnung, gratis Umtausch bei einem Hörgeräthewechsel, gute Beratung und Vor-Ort-Einsätze



Schiessen-Schweiz Aktion mit **30% Rabatt** (gültig bis 31.08.2016)

- Ja, ich bestelle **60 Vital Energie Hörgerätebatterien** für nur CHF 55.- statt CHF 79.-! Mein Batterientyp/-Grösse: _____
- Ja, als Neukunde möchte ich **6 Vital Energie Hörgeräte-Batterien gratis testen!** Mein Batterientyp/-Grösse: _____

Vorname, Name Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse:

Vital Energie AG, Pflanzschulstrasse 3, 8400 Winterthur, 044 363 12 21, info@vitalenergie.ch

PS: Besuchen Sie uns am Appenzell Innerrhoder Kantonal Schützen Fest vom 11.6. - 3.7.16!

Luzernerstrasse 94, 6010 Kriens
Tel. 041 240 99 08 / Fax. 041 240 75 32
e-mail: info@truttmann.ch

ERIMA - Outlet - Shop im Parterre

champion

**TECHNIK
DIE BEGEISTERT**

BEZUGSQUELLEN

<p>ALTDORF Kündig & Sélébam AG</p> <p>AMRISWIL Optiker Svec GmbH</p> <p>ARLESHEIM Bitterli Optik AG</p> <p>BELP Roder Optik</p> <p>BERIKON Sehstern Optik GmbH</p> <p>BERIKON-WIDEN Optik Dippner GmbH</p> <p>BIBERIST Biberoptik</p> <p>BREITENBACH Waldner Optik AG</p> <p>BUCHS/SG Federer Augenoptik AG</p> <p>CHATL ST-DENIS Optique Morand</p> <p>CHUR Jäggi Optik & Hörberatung AG</p> <p>DIELSDORF Ulmer Optik AG - Inh. Platz</p> <p>EGERKINGEN Import Optik</p> <p>ERMATINGEN Optik Völker</p> <p>FLAMMATT Rolli Optik</p> <p>FRAUENFELD Brillenstudio Birrwyl AG</p> <p>FRIBOURG Schmutz SA - Opticiens</p> <p>GELTERKINDEN Optic Clavadetscher</p> <p>GOLDACH Ebnetter Optik</p> <p>KLOSTERS Maissen Klosters AG</p> <p>KÖNIZ Rolli Optik</p> <p>KONOLFINGEN Schuster Optik</p> <p>LIESTAL Koppelman Optik & Akustik</p> <p>LUZERN Muri & Peter Optik AG</p>	<p>MURI Optik Nacken GmbH</p> <p>MURTEN Optik & Uhren Hildenbrand AG</p> <p>NAEFELS Gallati Optik</p> <p>NIEDERGLATT Sehstern Optik - B. Rebsamen</p> <p>OBERENTFELDEN Aeby Augenoptik AG</p> <p>PAYERNE Lunetterie de la Broye</p> <p>RICHTERSWIL Koller Optik</p> <p>SCHAFFHAUSEN Richli Optik AG</p> <p>SISSACH Koppelman Optik & Akustik</p> <p>STANS Hardegger Optik</p> <p>SURSEE Park Optik AG</p> <p>TAFERS Sensler Optik</p> <p>TEUFEN Brillehus Diethelm AG</p> <p>THUN Klossner Optik</p> <p>USTER Diem Optik</p> <p>WATTWIL Cemin Augenoptik</p> <p>WATTWIL Ott Augenoptik</p> <p>WIEDLISBACH Sollberger Uhren - Optik</p> <p>WINTERTHUR Blickfang Baumann AG</p> <p>WOHLEN Maranta & Renckly Optik AG</p> <p>ZUERICH Gerwer Optik AG</p>	<p>Optik Nacken GmbH</p> <p>Optik & Uhren Hildenbrand AG</p> <p>Gallati Optik</p> <p>Sehstern Optik - B. Rebsamen</p> <p>Aeby Augenoptik AG</p> <p>Lunetterie de la Broye</p> <p>Koller Optik</p> <p>Richli Optik AG</p> <p>Koppelman Optik & Akustik</p> <p>Hardegger Optik</p> <p>Park Optik AG</p> <p>Sensler Optik</p> <p>Brillehus Diethelm AG</p> <p>Klossner Optik</p> <p>Diem Optik</p> <p>Cemin Augenoptik</p> <p>Ott Augenoptik</p> <p>Sollberger Uhren - Optik</p> <p>Blickfang Baumann AG</p> <p>Maranta & Renckly Optik AG</p> <p>Gerwer Optik AG</p>
--	--	---

www.champion-brillen.ch

GERWER OPTIK seit 1954 für Sie da

Die Nr. 1

in der Schweiz für

Schiessbrillen

Telefon : 044 312 77 52

Boulevard Lilienthal 23, 8152 Glattpark - Zürich

MARKTPLATZ

SUCHE

Private Militärsammlung in Kt SO sucht:

Jegliche Automaten- und Halbautomatenwaffen CH Militär. Jegliche Ausrüstungsgegenstände aus der CH Militär.
Abholung oder Überbringen nach Absprache.
Tel.: 079 592 61 12

Kulturgut verschenken statt wegwerfen.

Verein sucht für Museum Gewehre ab IG 89 bis K31 + Stgw 57 + andere Waffen, Munition, Modelle div. Kaliber, pers. Ausrüstung Artillerie Infanterie, gratis / günstig, Zustand zweitrangig.
E-Mail: awbeglingen@gmx.ch
Tel.: 044 761 88 11

VERKAUFE

SIG Standardgewehr 205

Gepflegte Waffe, neuer Lauf 550 Schuss, Hämmerli Visierung, Riemen mit Stahlseil.
Preis: auf Anfrage.
Tel.: 044 784 57 33 / 079 790 57 33

8 Stk. Polytronic TG 3002

Occasion mit je ca 33'000 Schuss
inkl. Leu + Helfenstein Scheibenzug
inkl. Bedienpulte + allem Zubehör, 10-jährig.
Preis: gemäss Absprache
Tel.: 079 631 62 27 / SG Bünzen

Sturmgewehr 90

Neuwertig und sehr gepflegt mit Futteral-Tasche und zwei Magazinen; ca. 800 Schuss.
Preis: CHF 1400.-
Tel.: 044 814 32 21 (abends)
Tel.: 079 478 16 82 (auch SMS)
E-Mail: rudolfxenix@hotmail.com

Pour collectionneur a vendre

3 Revolvers 10/4 1872/78 avec etui – 10/4 1878 – 10/4 Galland modele d'essai armee suisse avec ecusson – 1 Revolver cycliste avec etui crosse. En tres bon etat.
Prix a convenir renseignements en français.
Tel.: 079 225 95 00

Sportpistole Hämmerli 280, .22lr.

mit Wechselsystem Kal. 0.32
mit Mass- und Ersatzgriff, inkl. Koffer.
FAS SP 602, .22lr. occ. inkl. Koffer.

SIG 75 Pistole

mit Etui und Putzzeug. Tel.: 079 255 59 58

Div. Ord.-Waffen / KK-Gewehre / Stutzer

usw. Div. andere Artikel. Tel.: 079 467 97 03

Sturmgewehr 90

Verstellbare Stützen, Irisblende mit Schutzabdeckung, Futteral, zusätzlich Ersatz Gasrohr samt Stange, 4 Magazine, Putzzeug, Lauf ca. 3000 Schuss.

Abholpreis: CHF 600.-

Luftgewehr Feinwerkbau 601

(Spannhebel-System) top ausgerüstet mit verstellbarer Irisblende und Ringkorn, Laufgewicht, Futteral, Diabolo Büchse, wenig gebraucht, top Zustand.

Abholpreis: CHF 400.- (oder zzgl. Versand)

Tel.: 079 392 82 66

Sammlung interessanter Waffen

Nach Gesetz 08. Foto-/ Preisliste verlangen:
K. Baldinger, Postfach 62,
5314 Kleindöttingen

Stutzer, Rieder & Lenz

mit allem Zubehör, ca. 4000 Schuss

Preis: CHF 4500.-

Tel.: 079 370 25 31

Sig 205

gauche, canon neuf, crosse bliker, ring duo, dioptré, iris couleur, CHF 2500.-,
tél.: 079 772 23 78

Anschütz Modell Super-Match 1813,

Cal. 22, Diopter mit Farbfilter, Ringkorn stufenlos, komplett mit Schiessriemen und Futteral, sehr guter Zustand, CHF 1250.-,
Tel.: 079 237 98 45

Pistole Walther Ulm PPK (12037)

Cal. 7.65mm, SN: 310065, Jahr 1998, Originalschachtel, wenig geschossen.
Preis: CHF 550.-

Pistole 9Para SIG Sauer P 226, 15+1 Schuss

Cal. 9mm, SN: U592248, Jahr 1998, wenig geschossen, max. 500 Schuss.
Preis: CHF 1050.-

Pistole 9Para Walther P99 CH

Cal. 9mm, SN: 8761, Jahr 1998, wenig geschossen, max. 500 Schuss.
Preis: 950.-
Tel.: 079 600 60 06

Rieder & Lenz Sportgewehrschaft neuer-

tig, passend für Bleiker 300m System, NP: CHF 2600.- / VP: CHF 2100.-, René Bürgi, Telefon 079 746 89 12

Hallebarde familie Seileir du Valais,

du XVème siècle, au meilleur prix à discuter,
Tél. 079 225 95 00

ANZEIGE

GESUCHT WIRD!

Im Auftrag der Pistolenschützen Dietikon suchen wir die Laufwege der folgenden Waffen:



SIG Sauer para 9



**Waffennummern: 468708, 468709, 468710
usw. bis 468720**

Wer eine dieser Waffen besitzt, melde sich unter Wahrung strengster Diskretion beim Beauftragten
Hans Wiederkehr, Schützenstrasse 40,
8953 Dietikon, Telefon 044 740 32 66/079 365 12 66

oder beim Präsidenten

Remo Lüscher, Altenberg 20, 8903 Birmensdorf,
Telefon 044 737 03 40/079 677 82 20

VORSCHAU

Heft 3 / September 2016

DE 4 DAAGSE

— Zum 100. Mal findet vom 19. bis 22. Juli der Internationale Viertage-Marsch im holländischen Nijmegen statt. 50'000 Teilnehmer, davon rund 6000 in Uniform, nehmen daran teil. Mit dabei sind auch 250 Militärangehörige aus der Schweiz.



OLYMPISCHE SPIELE IN RIO

— Vier Schützinnen und Schützen haben in Rio de Janeiro um Olympische Medaillen geschossen. Wir blicken zurück und ziehen Bilanz.



Aus redaktionellen Gründen sind Änderungen dieser Themen möglich. Wir bitten dafür um Verständnis und bemühen uns, entfallene Artikel in einem späteren Heft zu veröffentlichen.

EIDGENÖSSISCHES FELDSCHIESSEN

— Mit rund 130'000 Teilnehmer ist das Feldschieszen das grösste Schützenfest der Welt. Wir zeigen die schönsten Bilder.

Schicken Sie uns Ihr Lieblingsfoto vom diesjährigen Feldschieszen an redaktion@swissshooting.ch



ANZEIGE

PRECISION ENGINEERING
BLEIKER® 

FOR WINNERS!

Produkte und Neuheiten www.bleiker.ch

– Kleinkaliber-Service mit Einschiessen

– Grosskaliber-Service

Um die optimale Präzision Ihres Gewehres zu gewährleisten, ist ein jährlicher Service wichtig. Vereinbaren Sie einen Service-Termin.

BLEIKER Precision Engineering AG | Neufeldstr. 1 | 9606 Bütschwil | Tel. +41 71 982 82 10



IMPRESSUM



Schiessen Schweiz
Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützenjournal

Offizielles Magazin des
Schweizer Schiesssportverbandes

HERAUSGEBER

Schweizer Schiesssportverband,
Lidostrasse 6, 6006 Luzern

AUFLAGE 58'000 (WEMF beglaubigt)

ERSCHEINUNGSWEISE quartalsweise

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Redaktion behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

COPYRIGHT

© 2016 Schweizer Schiesssportverband

CHEFREDAKTOR Patrick Suvada (suv)

REDAKTION Silvan Meier (van), Andreas Tschopp (ats), Petra Lustenberger (pel)

AUTOREN IN DIESER AUSGABE

Simone Hubacher, Jörg Rothweiler,
Ruth Siegenthaler

KONTAKT

Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

LAYOUT, GRAFIK

trurnit Publishers, Max Weber

DRUCK Merkur Druck, Langenthal

MARKETING Patrick Suvada,
Tel. 041 418 00 30,
patrick.suvada@swissshooting.ch

ANZEIGEN Sandra Wehrli-Burri
Telefon 062 823 05 42
sandra.wehrli@marcom-solutions.ch

ABONNEMENT Einzelheft: CHF 6,70,
Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos für
alle beim SSV lizenzierten Schützinnen und
Schützen.

ABO-SERVICE Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
aboservice@swissshooting.ch

ANZEIGEN



LUNETTES DE TIR



Gd-Rue 12 - Bulle
026 919 68 00
info@fleury.ch
www.fleury.ch



Coop Le Cáro - Bulle
026 913 70 70
info@espacevision.ch
www.espacevision.ch

EXCLUSIF ! EXAMEN DE VUE EN CONDITION RÉELLE AU STAND DE TIR

WYSS WAFFEN

3400 Burgdorf
Berufsbüchsenmacherei

Rütschelengasse 7 / 5
Telefon 034 422 12 20
Fax 034 422 20 51
PC Konto 34-3646-5
MWST No 127 050
Internet www.wysswaffen.ch
Mail wysswaffen@bluewin.ch



Unsere Eigenprodukte sind erhältlich bei Ihrem Büchsenmacher :



Doppelpolarisationsfilter Stgw 90
Kanten schärfen und Abdunkeln



Diopter Flex, erhältlich in drei Farben
1 Click gleich 1cm auf 300m



mp hörschutzberatung

hört - berätet - schützt

Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10

mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch



Offizieller Ausrüster der
Schweizer Schützennationalmannschaften

CALANDA RADLER

DOPPELT ERFRISCHEND



100% NATÜRLICH UND NUR 2.0% ALKOHOL